This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

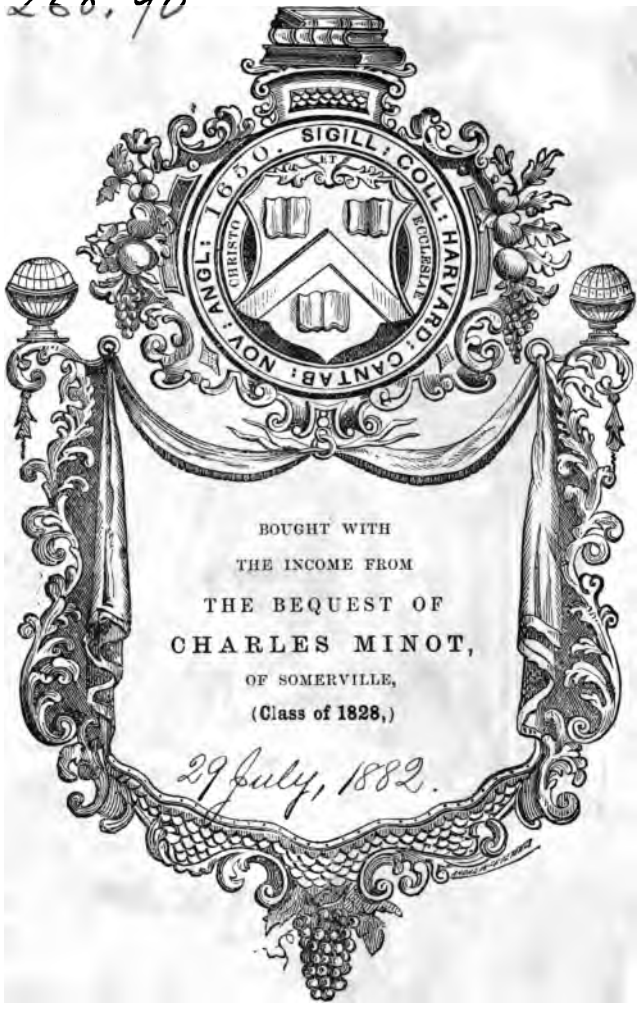
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

5268
90

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY.

1882.

5268.90



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)
29 July, 1882.

DAS

VERBUM DARE IM LATEINISCHEN

ALS REPRÄSENTANT DER

INDOEUROPÄISCHEN WURZEL DHA

VON

PHILIPP THIELMANN.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1882.

5268,90

1882, July 29.
Minot fund.

Reviewed by Postgate: Academy, Dec. 2, 1882,
p. 399-400.

SEINEM HOCHVEREHRTEN LEHRER

HERRN

PROF. DR. W. VON CHRIST

GEWIDMET.

Vorrede.

Ich habe versucht, einen Beitrag zum „Lexikon der Zukunft“ in etwas anderer Weise zu liefern, als dies bisher von verschiedenen Seiten geschehen ist. Ich behandele ein einziges Wort, allerdings ein solches, das vermöge seiner Wichtigkeit die Aufmerksamkeit der Leser wohl auch für eine längere Abhandlung in Anspruch nehmen darf. Ich habe es unternommen, die Doppelnatur des lateinischen *dare*, die bisher mehr geahnt als klar erkannt worden ist, darzulegen. Die Untersuchung, die in ihrem Grund und Wesen allerdings eine sprachvergleichende ist, kann doch nach meiner Überzeugung nur von seiten der klassischen, speziell lateinischen Philologie geführt werden. Denn um das Postulat *dare* = *dha* zur wissenschaftlichen Gewifsheit zu erheben, bedarf es in erster Linie einer möglichst grofsen Anzahl von Beispielen, welche die geforderte Bedeutung klar repräsentieren. Diese Methode wirkt hier mehr, als alle sprachvergleichenden Deduktionen. Ich habe darum die sprachwissenschaftlichen Thatsachen nur in soweit beigezogen, als es zur Fixierung der in Betracht kommenden Gesichtspunkte unumgänglich notwendig erschien. Aus andern indoeuropäischen Sprachen sind die Belege ebenfalls nur zu dem Zweck angeführt, um auf die betreffenden lateinischen Wendungen Licht zu werfen. Es ist überall im Auge zu behalten, dafs die Untersuchung sich zunächst mit dem lateinischen Verbum beschäftigt, und dieser Zweck durfte nicht durch allzu reichliche Beiziehung von Belegen aus andern Sprachen verdunkelt oder zurückgedrängt werden.

Die Schwierigkeiten, die der Untersuchung im Wege stehen, sind zahlreich und bedeutend. Ein Verkennen oder geflissentliches Ignorieren derselben würde den Wert der schliefslich gewonnenen Resultate verringern, und ich war darum bemüht, dieselben möglichst klar zu Tag zu legen. Angesichts dieser Schwierigkeiten aber war die Feststellung einer sichern Methode von nöten, es waren möglichst bestimmte und klare Beispiele erforderlich, es war aber auch nötig, die Grenzgebiete zu bezeichnen, in denen *dare* sowohl einem 'geben' wie einem 'machen setzen' entsprechen kann. Vollständigkeit der Belege wurde nur für einzelne Teile der Untersuchung angestrebt; für andere verbot sie sich von vornherein durch die übergrofse Menge der vorhandenen Beispiele.

Ob ich die angedeuteten Schwierigkeiten überall glücklich überwunden habe, weifs ich nicht; jedenfalls geben sie mir gegründeten Anspruch auf die Nachsicht meiner Leser.

Speier, 25. April 1881.

Philipp Thielmann.

Inhalt.

Seite

§ 1. Sprachwissenschaftliche Einleitung 1
§ 2. Schwierigkeiten der Untersuchung 7
§ 3. Methode der Untersuchung 14
§ 4. Verbreitung von *dare* = *dha* in der römischen Litteratur . . 17
§ 5. Anordnung des Stoffes 24

A. Dare = facere machen thun.

I. Umschreibendes dare = facere.

§ 6. Einleitung 25
§ 7. Umschreibendes *dare* in Verbindung mit Substantiven . . . 28
§ 8. Umschreibendes *dare* in Verbindung mit Adjektiven 39
§ 9. Umschreibendes *dare* in Verbindung mit Participien Perf. Pass. 42

II. Dare = thun, machen, hervorbringen, verursachen, anstiften u. s. w.

§ 10. *Dare* thun in Verbindung mit einem Adverb oder dem Neutr. eines Pronomens 50
§ 11. *Dare* machen in Verbindung mit Substantiven 53
§ 12. *Dare finem, pausam, modum* 59
§ 13. *Dare fugam, stragem, ruinas, cladem* 62
§ 14. *Dare malum* und verwandte Ausdrücke 64
§ 15. *Dare* machen mit prädikativen Adjektiven 71

III. Dare = facere (parere) ex se aus sich selber hervorbringen.

§ 16. *Dare* = erzeugen gebären 72
§ 17. *Dare sonitum* und verwandte Ausdrücke 77

IV. § 18. *Dare* = *facere* mit abhängigem Infinitiv oder Acc. c. Inf. 93

Anhang I.

§ 19. *Dare* = *facere* in der Vulgata 96

Anhang II.

§ 20. *Se dare* mit Adverb der Art und Weise oder mit Adjektiv 97

B. Dare = setzen stellen legen, aufstellen bestimmen anordnen.

I. *Dare* = (wohin) setzen stellen legen.

Seite
§ 21. Einleitung 99
§ 22. a) *Se dare* mit Ortsbestimmung
α) *se dare* mit einem Adverb 102
β) *se dare* mit einer Präposition 103
§ 23. b) *Dare aliquem* (*aliquid*) in Verbindung mit Adverb oder Präposition 108
§ 24. *Dare* = setzen etc. mit lokalem Dativ 118
§ 25. Juristische Ausdrücke 120

II. § 26. *Dare* aufstellen = festsetzen bestimmen anordnen. 124

Anhang.

§ 27. *Dare* setzen stellen legen, aufstellen in der Vulgata 132

Indices 133
Nachträge 135

§ 1. Sprachwissenschaftliche Einleitung.

Da die lateinische Sprache den ursprünglichen nicht aspirierten tönenden dentalen Explosivlaut (*d*) von dem entsprechenden aspirierten (*dh*) wegen gänzlichen Mangels der Aspiraten in einer grofsen Anzahl von Wörtern nicht scheidet, so sind die beiden indoeuropäischen Wurzeln *da* 'geben' (sanskr. *dadâmi*, griech. *δίδωμι*) und *dha* 'setzen stellen legen, machen thun' (sanskr. *dadhâmi*, gr. *τίθημι*, ahd. *tuon*), ähnlich wie in der Zendsprache, zusammengeflossen (vgl. z. B. Schleicher, Kompendium 4. Aufl. S. 241), um so mehr, da im Lateinischen nicht wie z. B. im Litauischen, wo ursprüngliches *d* und *dh* ebenfalls nicht unterschieden werden, die beiden Wurzeln durch Differenzierung des Wurzelvokals auseinandergefalten werden (lit. *dėti* 'setzen', *dúti* 'geben'). Erleichtert wurde dies Zusammenfliefsen durch die nahe Verwandtschaft der Begriffe *geben* und *setzen*, *thun*, die unten noch näher beleuchtet werden soll. Max Müller (Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache, 2. Serie S. 223 f. der Übersetzung von Böttger) spricht sich über den angeregten Punkt folgendermafsen aus: „Im Lateinischen war es auf gleiche Weise (wie im Zend) unmöglich, die Wurzeln *dâ* und *dha* zu sondern, weil die Römer keine aspirierten Zahnlaute besafsen; aber ein gesundes Sprachgefühl vermochte die Römer, als sie bemerkten, dafs sie die beiden Wurzeln nicht entschieden auseinander halten konnten, nur die eine, *dare geben*, zu behalten und das andere *dare*, *stellen* oder *machen*, durch verschiedene andere Verba, wie *ponere facere*, zu ersetzen."

Nach den letzten Worten mufs es scheinen, als ob Max Müller der Ansicht sei, dafs ein *dare setzen machen* im Lateinischen überhaupt nicht mehr existiere. Dem entgegen

ist es Zweck der folgenden Untersuchung nachzuweisen, dafs die indoeuropäische Wurzel *dha* auch im lateinischen Verbum simplex *dare* sich erhalten hat.

Nicht erst in unserer Zeit ist von seiten der vergleichenden Sprachwissenschaft, allerdings fast regelmäfsig mit einer gewissen Reserve, darauf hingewiesen worden, dafs *dare* in einzelnen Redensarten eher auf Wurzel *dha* als auf Wurzel *da* zurückgehe, sondern schon bei den Alten finden sich, wenn auch nur ganz vereinzelt, Bemerkungen und Erklärungen, die dem Verbum *dare* an einzelnen Stellen die Bedeutung von *facere* zuweisen.

So führt Nonius S. 278 f. (vgl. S. 281) unter einer Anzahl von Bedeutungen, die er dem lateinischen *dare* vindiciert, auch an: *dare, facere* und belegt diese Behauptung mit zwei Beispielen aus Vergil: Aen. 1, [79] *tu das epulis accumbere divum* und 3, [77] *immotamque coli dedit et contemnere ventos*, von denen übrigens das erste als ein sehr zweifelhafter Beleg erscheinen mufs. So findet sich weiter in dem Kommentar des Servius zu Vergil Aen. 2, 482 *ingentem lato dedit ore fenestram* die ganz richtige Erklärung: *'dedit' autem id est fecit, ut Terentius 'quas turbas dedit'* [Eun. 4, 3, 11]; vgl. auch den Schlufs der Anmerkung zu V. 480: *nam quare făcit fenestram?* Hervorzuheben ist übrigens, dafs die beiden Bemerkungen gerade durch Stellen des Vergil, der *dare* = *facere* mit besonderer Vorliebe verwendet, hervorgerufen worden sind.

Während aber die Philologie der Alten bei der Beschränktheit ihres Gesichtskreises in sprachwissenschaftlichen Dingen die einschlägige Bedeutung von *dare* höchstens zufällig an einer Stelle aus dem Gedankenzusammenhang erschliefsen konnte, ist in unserer Zeit von seiten der vergleichenden Sprachforschung mehrfach auf das Richtige hingewiesen worden. Zunächst erkannte Fr. Bopp (glossarium comparativum linguae sanscritae S. 200, s. auch dessen 'vergleichende Grammatik' § 632), dafs in verschiedenen Kompositis von *dare*, wie in *abdo condo vendo credo*, der zweite Teil auf Wurzel *dha* zurückgehe. Die gegebene Anregung wurde dann von verschiedenen Seiten weiter verfolgt, und die Thatsache im allgemeinen darf als wissenschaftlich ge-

sichert betrachtet werden, wenn auch über die Natur einzelner Komposita noch nicht völlige Übereinstimmung erzielt ist. So sieht z. B. auch Schleicher, Kompendium S. 241 in dem zweiten Teil von *vendo* nach dem Vorgange Bopps die Wurzel *dha*, während Pott, etymologische Forschungen II², 2 S. 106 meint, dies 'Wort gehöre 'sicher' zu *da geben*. Übereinstimmung herrscht namentlich auch über *credo*, über dessen Wesen das Sanskritkompositum *çraddadhâmi* mit der gleichen Bedeutung keinen Zweifel läfst (vgl. z. B. Pott a. O. II, 2 S. 144 ff.). Zuletzt hat James Darmesteter in seiner Abhandlung 'de coniugatione latini verbi dare' (recueil de travaux originaux ou traduits relatifs à la philologie et à l'histoire littéraire, 8. fascicule, Paris 1877) über diesen Punkt ausführlich gehandelt, indem er S. 9 ff. in einer Zusammenstellung die meisten Komposita von *dare* nach ihrer Zugehörigkeit zu Wurzel *da* oder *dha* bespricht.

Die Untersuchungen Darmesteters ergeben als Resultat, dafs *abdo addo condo edo indo obdo prodo subdo* auf Wurzel *dha*, *perdo* (= sanskr. *paradâ*) und *reddo* auf Wurzel *da* zurückzuführen seien, während *dedo* und *trado* je nach der Bedeutung des Verbums beide Herleitungen zuliefsen. Diese Resultate bedürfen aber im einzelnen noch der Berichtigung und Ergänzung. Es kann zwar im folgenden meine Absicht nicht sein, ausführlich auch über die Komposita von *dare* zu handeln, allein da dieselben jedenfalls in soweit beigezogen werden müssen, als sie zur Erklärung des verbum simplex dienen, so kann ich mir hier nicht versagen, die Darmesteterschen Behauptungen in einigen Punkten zu rektifizieren und zu erweitern. Zunächst ist *reddere* nicht blofs '*rursus-διδόναι*' S. 12, sondern besitzt dieselbe Doppelnatur wie das einfache Verbum. Und zwar bedeutet es nicht blofs *machen* (meist bei Adjektiven, *aliquem felicem reddere*, aber auch bei Substantiven, wenn auch nicht in klassischer Prosa: Nep. Hann. 2, 1 *quem absens hostem reddidit Romanis*; Cic. Att. 5, 20, 1. Ov. met. 8, 253. Apollon. Tyr. 13 S. 17, 13 R u. s. w.), sondern auch *setzen stellen legen*. Man sehe beispielsweise Verg. Aen. 10, 684 *Teucrumque iterum se reddat in arma*, Ov. met. 11, 558 *in aëra reddita*, Val. Flacc. 8, 191 *donec nos* (sc. *amnis*) *flumine*

certo ‖ *perferat inque aliud reddat mare* u. s. w.; auch mit dem Dativ, dessen Natur weiter unten erläutert werden soll, findet es sich in dieser Bedeutung verbunden: Hom. lat. 1024 *castris se redderet* u. s. w. Ferner ist von Darmesteter ganz übersehen das Kompositum *dido*, dessen Entstehungsart, ob von *da* oder *dha*, Pott a. O. II, 2 S. 106 für zweifelhaft hält. Sicher auf *dha* geht das Verbum zurück, so oft es mit dem Ausdruck der Verbreitung über einen Raum hin steht = *auseinanderthun*, z. B. Lucr. 5, 20 *per magnas didita gentis*, 5, 268 *per terras diditur omnis*, wo die Bedeutung keine andere ist wie die von *dimittere*, Lucr. 6, 930 *in cunctas dimittitur undique partes*, ebenso wenn es in dem Sinne von *verthun* steht, wie Caecil. com. 239 S. 74 R *dide ac dissice*, wo uns auch das dabeistehende *dissice* über die Natur des andern Verbs zur Genüge aufklärt. Weniger klar sind die Stellen, an denen *dido* die Bedeutung *verteilen* hat, wie z. B. bei Hor. sat. 2, 2, 67 *dum munia didit* u. s. w. Allein auch hier läfst sich überall *auseinanderthun* als Grundbegriff annehmen. — Endlich hätte Darmesteter für manche seiner Behauptungen noch treffendere und schlagendere Belege anführen können. So mufsten für *dedere* = *hinabthun* Stellen beigebracht werden wie Lucr. 3, 966 *nec quisquam in barathrum nec Tartara deditur atra*, wo *deditur* völlig mit *demittitur* sich deckt.

Länger dauerte es, bis man in Betreff des Simplex *dare* zu der richtigen Einsicht gelangte. Am ehesten war dies noch möglich bei solchen Zusammenstellungen des einfachen Verbs mit Adverbien, die man sonst fälschlich als echte Komposita ansah. So führt schon Bopp (gloss. compar. S. 200) in *pessum do* den zweiten Teil auf Wurzel *dha* zurück, und nachdem sowohl Bopp als Schleicher *vendo* hierher gezogen hatten, war es nur ein kleiner Schritt vorwärts, wenn letzterer Kompendium S. 241 findet, dafs auch in *venum dat* (= *ὦνον τίθησι*) *dat* 'höchst wahrscheinlich' in der Funktion von *dha* griech. *θε*, nicht in der von *da* gr. *δο* stehe. Ihm stimmt Darmesteter S. 15 zu, der auch *circum dare* S. 10. 15 und *inter datus* S. 11 richtig als 'iuxtaposita' bezeichnet im Gegensatz zu den echten Komposita. — Zuerst aber spricht Pott a. O. II, 1 S. 473 die bestimmte Ansicht aus, dafs *dare* in vielen Fällen (wie *saltum*

dare, stragem dare u. s. w.) eine bessere Erklärung aus θεῖναι als aus δοῦναι zulasse (vgl. noch II, 2 S. 105 ff. und S. 138 ff.). Am eingehendsten, wenn auch in sehr vorsichtiger Weise spricht sich Corssen in den kritischen Beiträgen S. 141 f. über diesen Punkt aus. Er findet zwar auch, dafs in einer Reihe von Redensarten, die er aufzählt (wie *dare se in fugam, in quamcunque partem se dare* u. s. w.), *dare* ganz nahe an den Sinn des deutschen *thun* streift. Allein wie G. Curtius, griechische Etymologie u. W. θε τίθημι, betreffs *abdo credo condo* u. s. w. glaubt, dafs für das Gefühl der Römer alle Komposita von *do* éines Ursprungs erschienen seien, so meint auch Corssen, es sei doch nicht erweislich, dafs ein anderes als das *dare geben* sich im Sprachbewufstsein der Römer als Simplex erhalten habe, und von dem Boden dieses Sprachbewufstseins aus sei auch das *dare* in den von ihm angeführten Verbindungen gebraucht worden.

Die durch die Sprachwissenschaft angebahnte Erkenntnis hat nun zum Teil auch schon für die Exegese lateinischer Schriftsteller ihre Früchte insofern getragen, als sich hie und da in den Kommentaren lateinischer Autoren dahin abzielende Notizen finden. So bemerkt z. B. W. Wagner zu Terenz Heaut. 807 *me haec deambulatio — ad languorem dedit* zunächst noch sehr zurückhaltend: „Die Wurzeln *da* und *ΘE* (τίθημι) 'berühren sich' namentlich in Wendungen wie *praecipitem dare, exornatum dare* u. ä.", und ähnlich, nur etwas einläfslicher und unter Beiziehung zahlreicher Belegstellen, äufsert sich Meifsner zu Terenz And. 214 (*praecipitem dare aliquem*), indem auch er dem Verbum *dare* an manchen Stellen die Bedeutung *wohin thun, setzen, werfen* zuspricht, da sich sein Stamm DA 'mit *ΘE* (τίθημι) berühre'. Bemerkenswert ist, dafs er zuerst und bis jetzt allein Beispiele für *dare* = *festsetzen bestimmen anordnen* beibringt. — Schon etwas schärfer, aber immer noch mit einer gewissen Reserve legt Munro seine Ansicht nieder in seinem Kommentar zu Lukrez 4, 41 *discessum dederint* (= *discesserint*), indem er nach Aufzählung einer Reihe von Redensarten bemerkt: 'When we thus find *dare finem, cuneum, motus, ruinas, discessum* etc. with the precise force of *facere finem* etc., one is tempted

to looke on it as a halfconscious reminiscence of the *do*, whiches survives in *credo abdo condo subdo* and has the same origin as the Greek *τίθημι* and the Sanscrit *dadhâmi*.' Diese Ansicht wird dann noch an weitern Stellen des Kommentars an einzelnen Beispielen näher ausgeführt.

Wohl am ausführlichsten aber und im ganzen völlig zutreffend hat sich jüngst P. Langen in seinen 'Beiträgen zur Kritik und Erklärung des Plautus' S. 213—217 zu Capt. 345 *hic transactum reddet omne* ausgesprochen. Er konstatiert, dafs das eine Verbum *dare* die Bedeutung von *διδόναι* und *τιθέναι* ursprünglich in sich vereinigte, und dafs Reste der zweiten Bedeutung sich beim Simplex noch bis zur klassischen Periode (vielmehr noch viel länger, wie die Beispiele weiter unten beweisen werden) erhalten haben. Er bespricht sodann an der Hand einer nahezu vollständigen Beispielsammlung aus Plautus zunächst die Verbindung von *dare* mit einem Part. Perf. Pass. (*curatum dare aliquid* u. s. w.), dann *dare* mit dem Ausdrucke des Zieles, wohin etwas gebracht, gesetzt, versetzt wird (*in caveam dare*), weiter *dare* mit Objektsaccusativ in der Bedeutung *facere efficere anrichten anstiften* (*pugnam dare*), endlich in besonders eingehender Weise plautinische Ausdrücke wie *observa quid dabo, sic datur* u. s. w. Am Schlufs S. 217 und in den Nachträgen S. 339 werden dann noch einschlägige Beispiele aus Terenz und andern archaïschen Schriftstellern beigebracht.

Erwähnt sei noch, dafs auch der neueste Herausgeber des Corippus, Partsch, und in Nachahmung seines Beispieles der Herausgeber der Gedichte des Venantius Fortunatus, Leo, nicht versäumt haben, im Index diejenigen Stellen anzuführen, in denen *dare* die Bedeutung von *facere* zeigt, ein Verfahren, welches allseitige Nachahmung verdient. — Kürzere Bemerkungen aus Kommentaren zu lateinischen Schriftstellern werden im Verlauf der Abhandlung noch mehrere angeführt werden.

§ 2. Schwierigkeiten der Untersuchung.

Die Hauptschwierigkeit, die sich der gegenwärtigen Untersuchung entgegenstellt, ist die Thatsache, dafs die Begriffe *geben* und *setzen*, *thun* so nahe mit einander verwandt sind, dafs sie oft gewissermafsen in einander zerfliefsen und man sich daher häufig aufser stand sieht, den einen oder den andern sicher zu greifen. Hören wir über diesen Punkt z. B. J. Grimm, Geschichte der deutschen Sprache S. 881: „Nun gehen aber die Begriffe des Thuns und Gebens in einander über. *Dedisset* wird durch Ahd. *tâti* verdeutscht (Graff 5, 290), den Angelsachsen hiefs *dôn gode: reddere Deo, god dâghvamlîce us dêdh ure neáde: Deus cotidie nobis suppeditas necessaria.* Noch heute sagt der Niedersachse: *do mi dat bok ins, gib mir das Buch einmal.* Einem thun bedeutet was einem geben: machen dafs er habe.“ Dafs jedoch diese Auseinandersetzungen Grimms im einzelnen noch genauer sein sollten, zeigen die kurzen Bemerkungen Potts a. O. II, 2 S. 150 f. dazu, der auch den verkehrten Schlufs tadelt, den Grimm aus den angeführten Thatsachen zieht, als ob unser *thun* mit lat. *dare* = *διδόναι* völlig gleichzustellen sei. Pott selber findet a. O. II, 2 S. 150 den Grund der häufigen Vermengung der Wurzeln *da* und *dha* in der grofsen Allgemeinheit einerseits des Begriffes „*geben* (also ein *Wohinwärts*, jedoch stets wie an eine Person aufgefafst) und andererseits jener Bewegung, mittels welcher etwas *irgendwohin gelegt, gesetzt* oder *gestellt* wird“. Man vergleiche noch zum Überflufs die von Schmeller, bayerisches Lexikon Bd. 1 Spalte 576 angeführten Beispiele.

Treten wir selber der Frage näher, so ist zunächst die Thatsache von Interesse, dafs im Hebräischen das Verbum נָתַן die drei Bedeutungen 1) geben, 2) setzen stellen legen, 3) thun machen in sich vereinigt. Sonst haben wir jedoch überall festzuhalten, dafs die Begriffe *geben* und *setzen stellen legen* näher mit einander verwandt sind als die Begriffe *geben* und *thun machen.* Für die Verwandtschaft der beiden ersten sind die Zeugnisse sehr zahlreich. Das Petersburger Wörterbuch führt Beispiele für *dhā geben* mit Loc. und Dat. auf;

diese Bedeutung entwickelt sich offenbar aus der Übergangsstufe 'etwas zu jemand hinschaffen = es ihm verschaffen', woher es kommt, daſs auch *dhā* 'geben' zunächst noch mit dem sinnlicheren Localis, dann erst mit dem abstrakteren Dativ verbunden wird. Weiter sind im Deutschen Beispiele wie Goethes 'sie haben kluges Wort mir in den Mund gegeben' (= gelegt) nicht gerade selten. Ich will nur auf eine wichtige Klasse von Ausdrücken aufmerksam machen. Wir sagen im Deutschen *sich wohin begeben* mit dem Ausdrucke des Ziels, und ebenso findet sich im Griechischen *διδόναι ἑαυτὸν εἴς τι* in lokaler wie in übertragener Bedeutung. Zwar steht schon bei Demosthenes 18, 197 *ἔδωκ' ἐμαυτὸν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ich widmete mich*, allein bemerkenswert ist, daſs diese Beispiele erst in der spätern Gräcität häufiger werden, namentlich zeigen Polybius und Diodorus Siculus eine ausgeprägte Neigung dafür: *διδόναι ἑαυτὸν (ἑαυτοὺς) εἰς ἔντευξιν* Pol. 3, 15, 4; *εἰς κινδύνους* 3, 17, 8. 10, 3, 7. 10, 13, 1; *εἰς τὰς χεῖρας* 3, 52, 7; *εἰς τὴν χρείαν* 8, 18, 11; *ἐπὶ πράξεις* 10, 6, 10; *εἰς τρυφὴν* Diod. Sic. 17, 108, 4; *ἐπὶ τὴν ἐμπορίαν* 2, 55, 2; *εἰς βίον εἰρηνικόν* 16, 5, 4; *εἰς λῃστείας καὶ καταδρομάς* 18, 47, 2; seltener sind die Belege aus andern Autoren, z. B. Luc. act. apost. 19, 31 *μὴ δοῦναι ἑαυτὸν εἰς τὸ θέατρον daſs er sich nicht gäbe auf den Schauplatz* (Luther). Weiter ist zu konstatieren, daſs *διδόναι* in diesem Sinne, ganz entsprechend dem Deutschen, fast regelmäſsig mit dem Reflexivpronomen verbunden ist. Während es mit dem Reflexiv heiſst *διδόναι ἑαυτὸν εἰς ἐρημίας* Diod. Sic. 5, 59, 4. Joseph. A. J. 1, 7, 7, sagt Plato rep. 9, 578 E mit anderm Objekt: *εἴ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα — θείη εἰς ἐρημίαν*. Den Anfang zu dieser Verwendung von *διδόναι* in dem Sinne von *wohin bringen, versetzen* sehe ich in homerischen Stellen wie *K* 268 *Σκάνδειαν δ' ἄρ' ἔδωκε Κυθηρίῳ Ἀμφιδάμαντι* (sc. *κυνέην*), *ρ* 442 *αὐτὰρ ἔμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι*, wo nämlich neben dem zu *διδόναι geben* gehörigen Dativ noch eine Ortsbestimmung auf die Frage wohin? steht, wie im Lateinischen Ov. met. 13, 529 *has datus Ismario regi Polydorus in oras.* Fällt der Dativ neben der Ortsbestimmung weg, so tritt der Begriff des Bringens,

Versetzens um so schärfer hervor: o 367 *τὴν μὲν ἔπειτα Σάμηνδ' ἔδοσαν.*

Sind demnach die Berührungspunkte zwischen den Begriffen *geben* und *setzen stellen legen* sehr mannigfaltig, so sind sie zwischen den Begriffen *geben* und *thun, machen* zwar weniger zahlreich, immer aber noch häufig genug, um der Untersuchung grofse Schwierigkeiten zu bereiten. Man denke an deutsche Wendungen wie *kund thun (kund machen)* neben *kund geben, Platz machen* neben *Raum geben, das wird sich machen* neben *das wird sich geben,* an dichterische Ausdrücke, wie Freiligraths: „Der Rhein, die Nachtviolen, es gab (= verursachte) mir alles Traum", oder Goethes: „Dem Volke, das mir lange Weile gibt", an mhd. Redensarten wie einem ein lant, lên tuon (= *geben*). Dafs auch im Griechischen die Begriffe ineinander überspielen, glaubt Kinkel zu Eur. Phoeniss. 641 (*τελεσφόρον διδοῦσα χρησμόν*) beobachtet zu haben. Seine im einzelnen oft schiefe Bemerkung lautet: „Die ursprüngliche Bedeutung des Verbums [*διδόναι*] ist *setzen machen* [?]. Die Kuh *gibt* nicht, sondern macht den *χρησμός* vollendet. Auch das lat. *dare* behält sehr häufig seine ursprüngliche [?] Bedeutung bei; vgl. die Redensart *dare in flumen, in carcerem etc.*" Die obige Stelle ist zur Besprechung der Natur des Verbums *διδόναι* von Kinkel nicht gerade mit Glück gewählt. Zur Redensart *διδόναι τελεσφόρον τι* vgl. Soph. El. 644 ff., wo *διδόναι,* im Gebet an den Gott, doch wohl seine gewöhnliche Bedeutung 'geben gewähren' hat. Aufserdem war *διδόναι χρησμόν* stehende Redensart. Solange also nicht klarere Belege beigebracht werden, mufs die Sache für das Griechische unentschieden bleiben.

Angesichts all dieser Thatsachen finde ich es daher vollkommen begreiflich, wenn vorsichtige Forscher, wie Curtius und Corssen, mit dem Bemerken, für das Gefühl oder das Sprachbewufstsein der Römer habe nur éin *dare* und zwar in der Bedeutung *geben* existiert, alles weitere Eingehen auf diesen Punkt von vornherein ablehnen, oder wenn Schömann, dessen Ansicht hier noch angeführt sein mag, 'die Lehre von den Redeteilen' S. 56 Anm. gegen Mohr, Dialektik der Sprache S. 9 meint, trotzdem das lat. *dare* vielfältig die Bedeutung

des Thuns, Bewirkens habe, sei es nicht nötig, deswegen ein zwiefaches *do* anzunehmen. Der Grundbegriff sei der des Darstellens und Darbringens, Darreichens u. s. w., aus dem sich sowohl der Begriff des Machens als der des Gebens leicht ableiten lasse.

Wäre die Ansicht Schömanns richtig und ein zwiefaches *dare* für das Lateinische abzuweisen, so wäre eine Untersuchung, wie die vorliegende, von vornherein als verfehlt zu betrachten. Nicht so nach der Ansicht von Curtius und Corssen, die man mit einer gewissen Einschränkung wohl billigen mag. Es läfst sich allerdings nicht nachweisen, dafs zu den Zeiten, aus denen wir litterarische Denkmäler besitzen, im klaren Bewufstsein der Römer ein anderes *dare* als *dare geben* sich erhalten hat. Aber selbst wenn man zugesteht, dafs die Römer in Wendungen wie *ruinam dare, aliquid palam dare* schon von Livius Andronicus an das Verbum in seiner gewöhnlichen Bedeutung faſsten, so mufs dabei doch berücksichtigt werden, dafs die richtige Anschauung, die ein doppeltes *dare* unterschied, eben im Laufe der Zeit abhanden gekommen war. Eine Anzahl von Wendungen mit *dare* = *dha* erhielten sich aus der ältern Zeit, und über diese, sowie über die später hinzugekommenen, welche nach Analogie der vorhandenen gebildet wurden, kann sehr wohl eine wissenschaftliche Untersuchung geführt werden. Kannten so nun die Römer bewufster Weise nur ein *dare*, so nahm gerade ihr Gefühl an einer Anzahl von Wendungen Anstofs, in denen *dare* nicht seine gewöhnliche Bedeutung zu haben schien. Es kann nicht zugegeben werden, dafs die Römer das *dare* in *fugam dare* (= *fugere* oder *fugare*) mit dem etwa von *pecuniam dare alicui* auf die gleiche Stufe der Bedeutung und des Gebrauches gestellt hätten. Die unten noch näher auszuführende Thatsache, dafs die Wendungen mit *dare* = *dha* fast durchaus auf die Poesie und die Vulgärsprache beschränkt sind und in der urbanen Prosa sich höchstens eine Anzahl juristischer Formeln findet, weist doch wohl mit Sicherheit darauf hin, dafs man nicht alle *dare* gleichmäfsig behandelte, sondern einen Bedeutungsunterschied allerdings mehr fühlte, als klar erkannte. Dies Gefühl konnte übrigens

auch von solchen, die über die Sprache selbst nachdachten, unter Umständen zum Bewufstsein erhoben werden, wie dies die oben S. 2 angeführten Stellen des Nonius und Servius beweisen, die ja *dare* in einzelnen Fällen richtig mit *facere* erklären.

Das Sprachgefühl nun, welches *dare* = *dha* sich nicht mehr zu erklären wufste, äufserte sich in der Veränderung der ihm nicht mehr zusagenden Redensarten. Diese Veränderung bestand zunächst darin, dafs in einer Anzahl mit *dare* = *dha* gebildeter Wendungen später ein Dativ zugesetzt wurde, wodurch dann *dare* leicht die Bedeutung 'geben' bekam. So wurde aus *plausum dare* 'ein Klatschen hervorbringen' (= *plaudere* 'klatschen') durch Zusetzung eines Dativs *plausum dare alicui* 'einem Beifall spenden'.

Weiter finden wir, dafs eine Anzahl von Redensarten, in denen *dare* = 'stellen setzen legen werfen bringen' etc. mit einer Präposition (*ad in* mit Acc. u. s. w.) verbunden ist, daneben auch in der Weise verändert auftritt, dafs statt der Präposition mit ihrem Kasus der einfache Dativ steht. Zur Erklärung dieses Dativs müssen wir auf die sprachwissenschaftlichen Grundlagen zurückgehen. Delbrück (Ablativ Localis Instrumentalis etc. S. 28) trennt nach dem Vorgang der spätern indischen Grammatiker von dem eigentlichen Locativ den Locativ des Zieles, der weit seltener vorkommt als der erstere. Dieselbe Unterscheidung trifft Nahrhaft, der Gebrauch des lokalen Dativs bei Homer (Wien 1867), für das Griechische, in dem ja Locativ und Dativ formell wie syntaktisch vielfach zusammengeflossen sind, indem er neben dem 'Dativ zur Bezeichnung des Ortes auf die Frage wo?' auch einen 'Dativ zur Bezeichnung des Ortes bei Verbis der Bewegung auf die Frage wohin?' behandelt. Letzterer tritt, entsprechend dem Sanskrit, ungleich seltener auf als der erstere. So steht der Dativ auf die Frage wohin? z. B. *E* 82 *αἱματόεσσα δὲ χεὶρ πεδίῳ πέσε* oder *H* 187 *ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε*, wo der Dativ in demselben Sinne zu fassen ist wie der eigentliche Locativ z. B. *E* 588 *ὄφρ' ἵππῳ πλήξαντε χαμαὶ βάλον*. Interessant für uns ist, dafs wir hier auch Beispiele mit *τίθημι* finden: *κ* 333 *ἀλλ' ἄγε δὴ κολεῷ μὲν*

ἄορ θέο, ν 363 f. ἀλλὰ χρήματα μὲν μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο || θείομεν, wie auch Delbrück a. o. O. S. 45 Belege für *dhā* mit Locativ gibt. Im Lateinischen, wo (nach Delbrück a. o. O. S. 28) syntaktisch alles, was nicht etwa noch durch den wirklichen Localis ausgedrückt wird, an den Ablativ übergegangen sein soll, finden wir in der Dichtersprache nach Verbis der Bewegung 'einen Dativ der räumlichen Richtung, des Zieles', wie ihn Draeger histor. Synt. I² S. 426 nennt. Derselbe hatte ursprünglich gewifs lokale Bedeutung, wie dies Schröter, 'der Dativ zur Bezeichnung der Richtung in der lat. Dichtersprache' (Sagan 1873), im ganzen richtig ausgeführt hat. Wie also neben *it tristis ad aethera clamor* (Verg. Aen. 12, 409) ein *it clamor caelo* (ib. 5, 451) sich findet, so entspricht einem *sese in fluvium dedit* (Verg. Aen. 9, 816) ein *dat sese fluvio* (ib. 11, 565), und der Dativ nach *dare* ist hier gewifs ursprünglich in demselben lokalen Sinne zu verstehen, wie etwa nach *proicere* Verg. Aen. 12, 256 *praedamque ex unguibus ales* || *proiecit fluvio* oder wie nach τιθέναι in den oben angeführten homerischen Stellen. Ich glaube nun, dafs der im Sanskrit beobachtete Locativ des Zieles im Lateinischen, wie im Griechischen, an den Dativ übergegangen ist, und zwar deswegen, weil der Ablativ, der sonst im Lateinischen syntaktisch den Locativ vertritt, seiner Natur nach zur Bezeichnung einer Bewegung wohin? nicht geeignet schien. — Es läfst sich aber denken, dafs die Bedeutung dieses Dativs als eines lokalen Kasus allmählich dem Gefühle der Römer entschwand, dafs der Dativ einfach von *dare* 'geben' abhängig gemacht wurde und dafs ein *dat sese fluvio* im Gefühle der Römer einem 'er übergibt sich dem Flusse' völlig gleich war. Derartige Veränderungen aber eines *dare* 'wohin schaffen' in *dare* 'geben' sind so zahlreich, dafs ich mich, um Weitschweifigkeiten zu vermeiden, genötigt sehe, das besondere Wort 'Umformungen' dafür zu gebrauchen. Diese Umformungen werden um so häufiger auftreten, je vorsichtiger ein Dichter (denn nur diese kommen dabei in Betracht) das überlieferte Sprachmaterial behandelt. So sagt statt des gewifs ursprünglichen *aliquid in cinerem (cineres) dare* (Verg. Cir., Sen. Trag., Sil. It.) 'etwas in Asche legen' (franz. *mettre*

en cendre) Statius zweimal *aliquid cineri dare* 'etwas der Asche übergeben überliefern', und statt *bracchia ad funes dare* Ov. met. 3, 679 zog der bedachtsame Horaz ein *bracchia cervici dare* carm. 3, 9, 3 vor.

Fassen wir das oben Gesagte kurz zusammen, so ergibt sich aus den angeführten Thatsachen zur Genüge, dafs zu den Zeiten, aus denen wir überhaupt über die lateinische Sprache unterrichtet sind, die Römer nur éin *dare* (= *geben*) bewufster Weise kannten, dafs infolge dessen eine Reihe überlieferter Wendungen, in welchen *dare* auf Wurzel *dha* zurückging, dem geschwundenen Sprachgefühl gemäfs verändert wurden. Andererseits aber beweist gerade der Anstofs, den man an Phrasen wie *plausum dare, aliquid in cinerem dare* nahm, dafs *dare* hier eine von der gewöhnlichen abweichende Bedeutung haben mufs, dafs es auf W. *dha* zurückgeht.

Mit dem eben Berührten hängt nun aber wieder eine eigentümliche Schwierigkeit der Untersuchung zusammen. Wie aus einem ursprünglichen *in cinerem dare* durch Umformung *cineri dare* entsteht, so kann umgekehrt ein ursprüngliches *dare alicui aliquid* 'einem etwas geben' unter Umständen auch in der Form *dare ad aliquem aliquid* auftreten. Zahlreiche Beispiele nämlich aus der lateinischen Vulgärlitteratur (vgl. z. B. Köhler, acta Erlang. I S. 433 f.), besonders aber die romanischen Sprachen belegen die Thatsache, dafs im Sermo plebeius der Römer der einfache Dativ häufig durch Zuhilfenahme der Präposition *ad* umschrieben wurde. Wie sind nun Beispiele wie *ad mortem dare aliquem einen (vom Leben) zum Tode bringen* und *morti dare aliquem einen dem Tod übergeben* in ihrem gegenseitigen Verhältnis zu erklären? Liefen die beiden Wendungen von jeher parallel neben einander? Oder, wenn nicht, welche ist die ursprüngliche? Entstand *morti dare aliquem* aus der andern durch Umformung oder *ad mortem dare aliquem* aus der ersteren durch Umschreibung des Dativs? Das alles sind Fragen, die vorerst nur angedeutet, nicht gelöst werden können. Denn die Lösung, die von Fall zu Fall geführt werden mufs, ist von gar verschiedenen Gesichtspunkten abhängig und richtet sich nach der Natur der jeweils vorliegenden Frage.

§ 3. Methode der Untersuchung.

Angesichts all dieser Schwierigkeiten wird es sich in erster Linie darum handeln, eine möglichst genaue und sichere Methode festzustellen, nach der die folgende Untersuchung zu führen sein wird. Dieselbe kann jedoch selbstverständlich an diesem Ort nur in den allerallgemeinsten Umrissen angedeutet werden.

Bei oberflächlicher Betrachtung könnte es scheinen, als ob *dare* jedesmal auf W. *dha* zurückgehe, so oft es in irgend einer Redensart mit *facere* wechselt. Allein dafs dies nicht der Fall ist, ersieht man sofort aus der Nebeneinanderstellung von Wendungen wie *spem facere (alicui)* z. B. Cic. Att. 3, 16. Liv. 26, 38, 6. 26, 43, 2. 27, 1, 6 und *spem dare (alicui)* z. B. Ter. Heaut. 4, 1, 23. Cic. Sull. § 39. Sest. 93. Ligar. 30 u. o. Offenbar decken sich die beiden Ausdrücke nicht völlig, was den Sinn betrifft: *spem facere alicui* entspricht unserm *einem Hoffnung machen (erregen, erwecken)*, *spem dare* aber unserm *Hoffnung geben, gewähren.* Derartige Doppelausdrücke mit modifiziertem Sinn sind nun aber gar nicht so selten. Neben dem weniger gebräuchlichen *animum (animos) facere alicui* bei Livius 1, 34, 4. 37, 37, 8 steht das häufigere *animum dare* Verg. Aen. 7, 383. Ov. met. 5, 47. 12, 242. Hom. lat. 895. Tac. hist. 3, 18 u. s. w. (vgl. *animos addere* z. B. Ov. met. 8, 388), neben *spiritus facere Mut machen* Liv. 30, 11, 3 ein *spiritus dare* bei demselben Autor (vgl. *spiritus subdere* Liv. 7, 40, 8), neben *fiduciam facere* bei Flor. 1, 40 (3, 5, 16) *fiduciam dare* bei Tac. ann. 11, 28, neben *vires facere* bei Ov. met. 4, 527. 8, 143 *vires dare* bei Ov. met. 12, 373. 383. Lucan. 3, 171. 5, 506. Stat. Achill. 1, 122 u. s. w. Beide Verba wechseln in derartigen Redensarten mit einander im nämlichen Vers bei Manilius 1, 10 *das animum viresque facis*, ja an derselben Stelle in verschiedenen Handschriften; vgl. z. B. Sen. Herc. fur. 426 Peiper (= 422 Leo) *animosne mersus inferis coniunx facit*, wo (nach der Angabe bei Peiper und Richter) cod. Vindobonensis *facit* durch *dabit* ersetzt. Derartige Thatsachen beweisen zwar die nahe Verwandtschaft beider Begriffe, können uns aber unmöglich bestimmen, obige Ausdrücke für völlig kongruent zu erklären. Ebenso wenig

deckt sich dem Sinne nach *copiam facere* (z. B. Ov. met. 2, 157) mit *copiam dare* (z. B. Verg. Aen. 11, 248) oder *potestatem facere alicui einem die Möglichkeit, Gelegenheit verschaffen* (z. B. Cic. Rosc. Am. 27, 73. Catil. 3, 5, 11) mit *potestatem dare* (z. B. Pl. Capt. 5, 1, 14. Verg. Aen. 3, 670. Val. Flacc. 8, 381), *iusta facere alicui* (z. B. Sall. Iug. 11, 2) mit *iusta dare* (z. B. Flor. 2, 13 [4, 2, 60]), *significationem facere* bei Caes. b. gall. 2, 33, 3. b. civ. 3, 65, 3 (vgl. *signi-ficare* an sich) mit *signum dare* (auch *signum edere* z. B. Liv. 27, 28, 16), *omen facere alicui* (z. B. Ov. met. 10, 452 f. Calpurn. ecl. 3, 97) mit *omen dare* (z. B. Ov. met. 15, 791. Petron. 122 S. 87 B V. 178. Stat. Ach. 1, 683), *cenam, prandium, ludos, munera facere* mit *c., p., l., m. dare* (auch *edere*) u. s. w. Es bleibt immer eine kleine Nüance im Sinn, wie beispielsweise zwischen *Spiele veranstalten* und *Spiele geben*. Dieselbe Nüance ist auch wohl noch vorhanden in korrespondierenden Redensarten wie *momentum dare* bei Lucan. 4, 3. 5, 340 neben dem häufigern *momentum facere* z. B. Liv. 7, 8, 2. 28, 13, 2. 29, 35, 12 u. s. w.

Es sei mir verstattet, an diesem Ort über den Ausdruck *nomen dare alicui* zu handeln. Gleichbedeutende lateinische Ausdrücke, wie *nomen facere, imponere, indere alicui*, sowie das griechische, schon in den homerischen Gedichten auftretende ὄνομα θεῖναι legen den Schluſs nahe, daſs *dare* in obigem Ausdruck die W. *dha* repräsentiere, während andrerseits Phrasen wie *nomen tribuere alicui* oder das deutsche *einem den Namen geben* wieder Zweifel dagegen erwecken. Eine bestimmte Entscheidung ist schwer oder unmöglich, zumal im Sanskrit *nāma* sowohl mit *dhā* als mit *dā* verbunden wird. Doch galt den Römern *dare* in dieser Phrase sicher für *geben*, worauf schon die weite Verbreitung derselben auch in der Prosa hindeutet.

Wenn also der einfache Wechsel von *facere* und *dare* in einer Redensart kein Beweis für die Natur des letztern Verbums ist, so müssen wir uns nach triftigern Argumenten umsehen. Aus dem Vorhergehenden erhellt zunächst, daſs von zwei parallelen mit *facere* und *dare* gebildeten Redensarten die eine mit der andern in der Bedeutung sich völlig decken muſs, soll die Gleichung *dare* = *facere* irgend welche

Wahrscheinlichkeit haben. Dasselbe gilt natürlich auch von solchen korrespondierenden Wendungen, in denen *dare* (= *setzen stellen legen*) mit *ponere, iacere, mittere* oder einem ähnlichen Verbum wechselt, das den Begriff des Versetzens an ein Ziel enthält; mit *dare* = *festsetzen bestimmen* wechseln oft *statuere constituere* und ähnliche Verba. Dazu mögen dann noch weitere innere Momente treten, wie etwa ein bestimmt abgegrenzter Gebrauch von *facere*, in welchen *dare* ohne Unterschied der Bedeutung eintritt. Treffen wir z. B. neben dem zur Umschreibung des einfachen Verbs verwandten *facere* mit einem Verbalsubstantiv (*medicinam facere* = *mederi*) ein *dare* in derselben Funktion, womöglich in derselben Redensart, so werden wir unbedenklich ein solches *dare* auf W. *dha* zurückführen dürfen, wie z. B. in der Phrase *fugam dare* = *fugere*, wofür auch *fugam facere* gesagt wird.

Zeigt sich ferner neben einer mit *dare* gebildeten Phrase eine entsprechende mit einem jener Komposita dieses Verbums, die nach den Resultaten der vergleichenden Sprachforschung unzweifelhaft der W. *dha* zuzuweisen sind, so haben wir auch im Simplex diese Wurzel anzuerkennen. So zeigt uns für die Redensart *in conspectum dare aliquid* das Gegenteil *ex conspectu se abdere* den richtigen Weg zur Erklärung des *dare*.

Weitere Anhaltspunkte bietet die Vergleichung der übrigen indoeuropäischen Sprachen, namentlich auch des Griechischen: ein τέλος τιθέναι in letzterer Sprache weist uns für das lat. *finem dare* auf W. *dha* hin. Besonders instruktiv und durchschlagend sind diejenigen Fälle, in denen das τιθέναι einer griechischen Vorlage von dem lateinischen Übersetzer oder Bearbeiter mit *dare* wiedergegeben ist. Leider sind diese unten noch näher zu besprechenden Fälle nicht allzu häufig (Enn. trag. 229 f. S. 48 R = Eurip. Med. 398 f.; Sil. It. 7, 592 = Hom. Od. 6, 229 f.; Auson. perioch. Il. 1 [421, 2] = Hom. Il. 1, 2).

Rücksicht ist übrigens bei der Untersuchung immer auf die Thatsache zu nehmen, ob die fragliche Wendung bei einem Dichter oder einem Prosaiker vorkommt. Letztere verwenden, wie wir unten nachweisen werden, meist nur

einzelne bestimmte, im Gebrauch erstarrte Redensarten, und eine neugebildete Wendung bei einem Prosaiker mufs daher immer mit Vorsicht aufgenommen werden, während die Dichter im Gebrauche von *dare* = *dha* freier verfahren.

Stehen uns aber keine korrespondierenden Ausdrücke irgend welcher Art zur Verfügung, die uns einen Anhalt geben könnten, so haben wir uns nach andern Hilfsmitteln umzusehen. Ein solches ist in erster Linie die innere Verwandtschaft des in Rede stehenden Ausdrucks mit einem andern, in welchem die Bedeutung von *dare* = *dha* unzweifelhaft ist. So ist *discessum dare* = *discedere* einschlägig nach Analogie von *fugam dare* = *fugere*. Ein Hauptgewicht ist natürlich immer auf den genauen Sinn der fraglichen Wendung zu legen. Die unzweifelhafte Bedeutung *machen hervorbringen* oder *stellen setzen legen*, die *dare* in einer Redensart hat, ist im Verein mit analogen Wendungen schon hinreichend, es auf W. *dha* zurückzuführen.

Allein trotz all dieser Gesichtspunkte, die immer nur für einzelne Gruppen der einschlägigen Beispiele zutreffen, bleibt, wie man sich nach dem im vorigen Paragraphen Ausgeführten leicht denken kann, immer noch eine erkleckliche Anzahl von Belegen übrig, wo man ratlos ist, welche der beiden Bedeutungen *geben* oder *machen, setzen* die ursprüngliche ist. Wir werden auch diese Beispiele, wenigstens teilweise, anführen, müssen es aber in diesem Fall dem Urteil des einzelnen überlassen, welche der beiden Bedeutungen er jeweils für die richtige halten will.

§ 4. Verbreitung von dare = dha in der römischen Litteratur.

Eine Übersicht über den in der Überschrift dieses Paragraphen angegebenen Punkt ist nach mehreren Seiten hin von Wichtigkeit. Eine solche zeigt uns nicht nur interessante Unterschiede zwischen Poesie und Prosa, sondern auch innerhalb der Poesie zwischen den einzelnen Gattungen derselben, dem Epos und Drama auf der einen Seite gegenüber der Lyrik auf der andern. Die Vertreter einer einzelnen dieser

Gruppen, wie etwa des Epos, treten zu einander in Verhältnis und lassen mannigfache Beziehungen und charakteristische Unterschiede wahrnehmen. Die Erkenntnis all dieser Punkte wird dann wiederum der Methode der gegenwärtigen Abhandlung zu gute kommen.

Bei der Untersuchung über die Frage, welche Stellung die einzelnen römischen Autoren zur Verwendung von *dare* = *dha* einnehmen, sind zunächst aufs sorgfältigste Poesie und Prosa zu trennen. In ersterer, wenigstens in ihren meisten Gattungen, war *dare* = *dha* von jeher und zu allen Zeiten gang und gäbe, in der Prosa tritt es, abgesehen von bestimmten Formeln, fast immer nur wie ein Fremdling auf.

Unter den einzelnen Gattungen der Poesie gebührt dem Epos entschieden der Vortritt. Derselbe Dichter, der durch Aufnahme des griechischen Hexameters der eigentliche Begründer des lateinischen Epos geworden ist, hat auch *dare* = *dha* in diese Dichtgattung eingeführt, in der es seinen Platz bis in die spätesten Zeiten bewahrte. Wir finden in den Annalen des Ennius Redensarten wie *sonitum dare*, die später Gemeingut der epischen Sprache geworden sind, zum ersten Mal. Dürfen wir aus den erhaltenen Resten einen Schluſs ziehen, so sind bei Ennius die Belege für *dare setzen* und *dare machen* ziemlich gleichmäſsig vertreten. Nach Ennius ist Lucretius zu nennen, wenn auch sein Gedicht de rerum natura kein Epos im eigentlichen Sinne ist. Wie sich dieser in der Behandlung des Stoffes an die Weise des Ennius anlehnt, so ist auch seine Sprache vielfach von seinem Vorbilde beeinfluſst, wie dies bereits A. Zingerle 'Ovidius und sein Verhältnis zu den Vorgängern' 2. Heft S. 3 ff. an einzelnen Beispielen nachgewiesen hat. Aber Lukrez hat den ihm von Ennius überlieferten Sprachstoff durchaus schöpferisch verwertet. Dies gilt namentlich auch von der Verwendung unseres *dare:* der allgemeine Typus, den Ennius durch sein *sonitum dare* geschaffen, zeigt sich bei Lukrez individualisiert in Ausdrücken wie *crepitum fragorem murmur dare*, die Verwendung von *dare* im Sinne des Versetzens an einen Ort wird erweitert, neu geschaffen aber eine Anzahl kühner Verbalumschreibungen, wie *discessum dare* = *discedere*, *ob-*

iectum dare parmai = parmam obicere. Hat Ennius das Verbum nur im allgemeinen eingeführt in die epische Litteratur, so hat ihm Lukrez gewissermafsen seinen Wirkungskreis bestimmt, und diese seine Bestimmungen wurden von allen seinen Nachfolgern getreulich befolgt. So zeigt gleich Vergil, besonders natürlich in der Äneis, eine durchgehende Abhängigkeit im Gebrauche des *dare = dha* von Lukrez. Und dies ist nicht zu verwundern bei einem Dichter, der nach der Bemerkung des Gellius 1, 21, 7 *non verba sola, sed versus prope totos et locos quoque Lucreti plurimos sectatus est.* Wirklich Neues hat Vergil hinsichtlich der Verwendung unseres *dare* kaum geschaffen, wohl aber hat er die bereits vorhandenen Gebiete erweitert, mancher Redensart, die noch bei Lukrez an beliebigen Stellen des Verses auftritt, ihren bestimmten Platz angewiesen und so die Regelmäfsigkeit des lateinischen Hexameters gefördert.

Der Vorgang Vergils nun war bei dem ungeheuern Ansehen, das er als epischer Dichter genofs, mafsgebend für alle seine Zeitgenossen und Nachfolger. *Dare = thun setzen* in seinen mannigfachen Verbindungen gehört von nun an zum unentbehrlichen Apparat der epischen Sprache. So treffen wir denn einschlägige Belege gleichmäfsig bei Ovid, Lukan, Valerius Flaccus, Silius Italicus, Statius bis hinunter zu Corippus und Venantius Fortunatus in der vita Martini. Nur in der gröfsern oder geringern Selbständigkeit, je nachdem die einzelnen Dichter entweder das schon Vorhandene einfach herübernehmen oder selber, wenn auch nur nach Analogie des Vorhandenen, Neues schaffen, zeigt sich ein Unterschied. So trifft man bei Silius sehr wenig Selbsteigenes, während z. B. Statius sich in neuen Bildungen versucht. Auch bemerkt man, dafs einzelne Dichter besondere Arten der Verwendung von *dare = dha* mit Vorliebe pflegen, wie z. B. Ovid eine Neigung für *dare* mit dem Sinne des Versetzens an ein Ziel zeigt. Die Sache bei jedem einzelnen Epiker ins Detail zu untersuchen, hat keinen Wert, es genügt die Beobachtung, dafs einschlägige Wendungen sich bis zum Ausgang des lateinischen Epos erhalten haben, ja dafs einzelne Phrasen sogar noch in epischen Gedichten des Mittel-

alters (wie z. B. im Waltharilied) auftauchen, wo sie dann aber reine Nachahmungen sind, zumeist von Vergil und Ovid.

Nach dem Epos ist das Drama zu nennen, das ebenfalls eine Reihe hierhergehöriger Belege liefert. Für die Komödie stehen natürlich Plautus und Terenz voran, zwischen denen aber hier, wie auch in andern Punkten, insofern ein bedeutender Unterschied besteht, als der vorsichtige Terenz in einer Anzahl Wendungen, die sich noch bei Plautus vorfinden, das ihm nicht mehr verständliche *dare* durch *facere* u. s. w. ersetzt, wie sich z. B. statt des Plautus noch ganz geläufigen *insidias dare alicui* bei ihm nur *insidias facere* oder *insidiari alicui* findet. Überhaupt verdient Beachtung, dafs eine ziemliche Anzahl von Ausdrücken, die speziell der Komödie eigen sind (wie *insidias turbas pugnam dare*), nachher nicht wieder vorkommt, wobei sich nicht entscheiden läfst, ob sie sofort gänzlich ausgestorben sind oder etwa noch längere oder kürzere Zeit in der Volkssprache fortlebten. Für die Tragödie liefern uns die Stücke des Seneca den Beweis, dafs auch hier *dare* = *dha* in seinen mannigfachen Verwendungen heimisch war. Die vorkommenden Ausdrücke sind natürlich wieder andere als in der Komödie und berühren sich vielfach mit den aus dem Epos bekannten.

Auf einen Punkt soll hier noch besonders aufmerksam gemacht werden. Läfst sich schon beim Epos sehr häufig die Beobachtung machen, dafs nur das Versmafs die Veranlassung gegeben hat zur Wahl etwa von *stragem dare* statt *stragem facere*, so ist dies noch viel mehr der Fall bei den Belegen aus dem Drama, und zwar aus der Komödie wie aus der Tragödie. Die zweisilbigen einen Pyrrhichius oder Jambus bildenden Formen von *dare*, wie *dabo dedi dedit* u. s. w., eigneten sich vortrefflich für die jambische Versklausel, die auch sonst wegen ihrer strengen Behandlung Anlafs zu manchen Eigentümlichkeiten gegeben hat. So mag denn eine Anzahl von Redensarten, die aus der lebenden Sprache, auch aus dem sermo cotidianus, schon verschwunden waren, von den Dichtern und namentlich den dramatischen lediglich dem Versmafs zu liebe noch längere Zeit festgehalten worden sein.

Nur geringe Ausbeute für unsern Zweck liefern die lyrischen Dichter. Die Belege finden sich nur ganz vereinzelt und sind meist stehende Wendungen. Bei einzelnen Lyrikern, wie z. B. bei Horaz, läfst sich sogar das Bestreben nachweisen, überlieferte einschlägige Ausdrücke durch allerhand Mittel, wie Umformung, Zusetzung eines Dativs u. s. w., abzuschwächen.

Wir wenden uns nun zur Prosa, bei der, wie oben bemerkt, das Verhältnis ein wesentlich anderes ist als bei der Poesie. Sehen wir ab von einer Reihe juristischer Formeln, die, im Gebrauche erstarrt, durch alle Zeiten geblieben sind (wie *in custodiam dare, litem dare*), so bietet die übergrofse Menge der Schriftsteller nur ganz vereinzelte Belege. Bei Cicero z. B. finden sich verhältnismäfsig nur wenige einschlägige Stellen, und diese, was beachtenswert ist, meist nur in den Jugendschriften und den Briefen. Letzterer Umstand legt die Vermutung nahe, dafs *dare* = *dha* in der römischen Volkssprache eine gröfsere Verbreitung gehabt haben mufs, als sich dies nach den vorhandenen Belegen beurteilen läfst. In dieser Vermutung bestärkt uns aufser den zahlreichen Beispielen der Komiker insbesondere die Thatsache, dafs eine Anzahl von Redensarten in den romanischen Sprachen sich wiederfinden (vgl. z. B. ital. span. *dar principio den Anfang machen, anfangen* mit lat. *dare principium* bei Terenz, ital. *dare a gambe sich auf die Beine machen* mit lat. *in pedes se dare* bei Plautus u. s. w.). Erscheint es zunächst auffallend, dafs der Volkssprache eigentümliche Wendungen ihren Platz auch in der gehobenen Sprache des Epos und der Tragödie gefunden haben sollen, so verschwindet dieser anscheinende Widerspruch bei der Erwägung, dafs Volkstümliches, aus der Schriftsprache Verschwundenes, sehr oft den Stempel des Ehrwürdigen, ja Erhabenen trägt und darum gerade wieder dem gehobenen Stile zusagt. Vgl. z. B. die vulgäre Umschreibung des einfachen Verbums durch zugesetztes *thun* in Goethes Faust: *Und thu nicht mehr in Worten kramen.*

Die wenigen Prosaiker nun, bei denen sich zahlreichere Belege für *dare* = *dha* finden, lassen sich in zwei Gruppen abteilen. Sie stehen alle unter dem Einflusse entweder der

dichterischen, insbesondere epischen Sprache oder des römischen Volksidioms. Zur ersten Gruppe gehört vornehmlich Livius, der, wie er überhaupt dem dichterischen Element grofsen Einfluſs auf seine Sprache verstattet hat, so auch *dare* = *dha* öfter in teils entlehnten, teils selbstgeschaffenen Ausdrücken verwandt hat. An Livius schlieſsen sich sodann seine Nachahmer, von denen für uns in Betracht kommen Curtius, Tacitus und namentlich Florus. Bei einer grofsen Anzahl von Beispielen aus diesen Schriftstellern läſst sich mit Sicherheit das livianische Vorbild nachweisen, und es ist zu vermuten, daſs auch die noch restierenden Belege auf verlorene Stellen des Livius zurückgehen. Direkt an das Vorbild des Vergil schlieſsen sich an die betreffenden Stellen bei Sulpicius Severus, dessen sprachliche Abhängigkeit von dem gefeierten Epiker vor kurzem J. Fürtner in den bayer. Gymnasialbl. 1881 S. 97 ff. überzeugend nachgewiesen hat. Ich will überhaupt bemerken, daſs Untersuchungen wie die gegenwärtige trefflich geeignet sind, Nachahmungen und Entlehnungen eines Schriftstellers von einem andern festzustellen und dadurch den Grad seiner Abhängigkeit von seinem Vorbild zu bestimmen, das Entstehen und Fortleben einer Redensart bis zu ihrem Untergang zu verfolgen und die gröfsere oder geringere Selbständigkeit zu beobachten, mit der ein Autor sich in dem überlieferten Sprachmaterial bewegt.

Als Vertreter der zweiten Klasse ist Celsus zu nennen. Ist auch seine Sprache im ganzen rein, so läſst sich doch das verhältnismäſsig häufige Auftreten von *dare* mit der Bedeutung des Versetzens an einen Ort (*'etwas wohin thun'*) nur durch den Einfluſs der Volkssprache zur Genüge erklären, mit der ja die Sprache der Ärzte, wie die der Juristen, in mannigfachem Kontakt stand. Auffallend ist aber andererseits, daſs *dare machen hervorbringen* von Celsus verschmäht worden ist.

Eine ganz besondere Stellung in unserer Untersuchung nimmt die Vulgata ein. Wie oben S. 7 erwähnt, vereinigt das hebräische Verbum נָתַן die Bedeutungen der Wurzel *da geben* und *dha setzen, machen* in sich. Nun ist zwar an manchen Stellen der Vulgata alten Testaments dieses נָתַן dem Sinne

entsprechend durch *ponere constituere facere* und ähnliche Verba wiedergegeben; vgl. Vulg. gen. 1, 17 *et posuit eas in firmamento caeli* (Sept.: *καὶ ἔθετο αὐτοὺς ὁ θεὸς ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ*), gen. 9, 13 *ponam*, psalm. 119, 10 *posuerunt*, 2 paral. 10, 9 *imposuit*; gen. 41, 41 *constitui*, ebenso gen. 17, 5 und exod. 7, 1; gen. 17, 20 *faciam*, ebenso gen. 48, 4, wo im Hebräischen überall נָתַן steht. Allein an den meisten Stellen entspricht einem נָתַן des Urtextes in der lateinischen Übersetzung ein *dare*, und zwar in den mannigfaltigsten Bedeutungen. Sind nun auch die der Vulgata entnommenen Belege als einfache Übersetzungen nicht so beweiskräftig wie die aus römischen Autoren geschöpften, so beweist doch die obige Thatsache zum mindesten, dafs das lateinische Wort die Fähigkeit besafs, auch die andern Bedeutungen von נָתַן aufser *geben* zu vertreten, und zwar mufs ihm eben wieder die Volkssprache diese Fähigkeit erhalten haben, da ja die lateinischen Bibelübersetzungen sich zunächst ans Volk wenden und daher auch in dessen Sprache reden. Unmöglich konnten auch die Übersetzer der Vulgata, in erster Linie Hieronymus, der Sprache so sehr Gewalt anthun, dafs sie aus blofsem Streben, möglichst wörtlich zu übersetzen, dem Verbum *dare* Bedeutungen zugemutet hätten, die ihm damals nicht mehr eigen waren. Viel zu der häufigen Wiedergabe von נָתַן in seinen verschiedenen Anwendungen durch *dare* mag auch das Vorbild der Septuaginta beigetragen haben. Zwar bemühen sich auch die Septuaginta-Übersetzer hie und da, dem Verbum נָתַן die ihm jeweils entsprechende Übertragung durch *καθιστάναι τιθέναι ποιεῖν* u. s. w. zukommen zu lassen; allein noch häufiger ist נָתַן ohne Unterschied der Bedeutung einfach durch *διδόναι* wiedergegeben.

Im neuen Testament ist die Verwendung von *dare* = *dha* selbstverständlich viel seltener, aber wegen *διδόναι* = *setzen stellen legen* (s. oben S. 8) nicht ganz ausgeschlossen.

Wegen der eigenartigen Stellung nun, die die Beispiele aus der Vulgata einnehmen, wegen der geringern Beweiskraft, die sie den andern gegenüber haben, halte ich es für zweckmäfsig, nur diejenigen meist formelhaften Wendungen, die auch sonst in der römischen Litteratur vorkommen, unter

die andern Beispiele einzufügen, dagegen die übrigen eigenartigen Beispiele für sich zu behandeln. So tritt der Charakter, der ihnen inne wohnt, am besten hervor.

§ 5. Anordnung des Stoffes.

Hier sind nur ganz kurz die Grundzüge der Disposition anzugeben, die verschiedenen Unterabteilungen ergeben sich im Verlaufe der Abhandlung von selber. Wir haben zunächst zwei grofse Gruppen zu scheiden: *A. Dare = facere machen thun; B. Dare = ponere setzen stellen legen, aufstellen bestimmen anordnen.* Diese beiden Hauptbedeutungen sind schon vor der Sprachentrennung vorhanden gewesen. Der örtliche Begriff 'wohin schaffen' ist offenbar der ursprüngliche, der andere kausale entwickelt sich daraus durch die Übergänge 'hinstellen, feststellen, einen als etwas aufstellen', wie dies unten (vgl. besonders § 26) näher nachgewiesen werden soll. Trotzdem haben wir in der folgenden Untersuchung den Begriff 'thun machen' vorangestellt, und zwar deswegen, weil er für das Lateinische unstreitig der wichtigere ist. Innerhalb der ersten Gruppe haben wir zunächst das umschreibende *dare = facere* in Verbindung mit einem Substantiv, Adjektiv oder Part. Perf. Pass. (*fugam d., aliquid vastum d., curatum d.*) zu betrachten, sodann *dare*, meist in Verbindung mit einem Objekt, in der Bedeutung etwas *hervorbringen, verursachen, anstiften* (*finem, pausam d.*). Besonderes Interesse erwecken hier die Wendungen, in welchen *dare* den Sinn von *aus sich selber hervorbringen* hat. Auch den Verbindungen von *dare = facere* mit dem Infinitiv soll ein eigner Abschnitt gewidmet werden. — Die zweite grofse Gruppe scheidet sich leicht in zwei Unterabteilungen: entweder bezeichnet *dare*, meist mit einer nähern Bestimmung wohin?, das Versetzen an einen Ort oder in einen Zustand, oder es bedeutet, wie oft *τιθέναι, aufstellen = bestimmen anordnen.* Ich bemerke jedoch gleich hier, dafs sich die einzelnen Bedeutungen von *dare = dha* nicht immer mit völliger Sicherheit scheiden lassen, wie dies ja in der Natur der Sache liegt.

A. Dare = facere machen thun.

I. Umschreibendes dare = facere.

§ 6. Einleitung.

Die auf Anregung E. Wölfflins (vgl. dessen Aufsatz 'zum Vulgärlatein' Philol. Bd. 34 S. 137 ff.) in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten geführten Untersuchungen über die römische Volkssprache haben als eines der wichtigsten Resultate die Thatsache ergeben, dafs der römische Sermo plebeius es liebt, den einfachen Verbalbegriff durch das Verbum vom allgemeinsten Sinn, *facere*, in Verbindung mit einem Substantiv oder Adjektiv oder Part. Perf. Pass. zu umschreiben (vgl. z. B. Hellmuth, act. Erlang. I S. 140 ff.; Köhler, ebd. I S. 450 ff.; Landgraf, de Ciceronis elocutione in orationibus pro P. Quinctio et pro Sex. Roscio Amerino conspicua S. 20 f.). Derartige Umschreibungen sind z. B.: *medicinam facere = mederi, silentium facere = silere* Ov. fast. 5, 55. Calpurn. ecl. 2, 17 (wo Burmann höchst unnötig *egere* statt *fecere* vermutet), *munditias facere = mundare* Cat. r. r. 39. Pl. Stich. 2, 2, 23, *reversionem facere*, wahrscheinlich ursprünglich militärisch = *Kehrt machen* Pl. Bacch. 2, 3, 62. Varr. bei Non. 245, 14, *urinam facere = mingere*; *saucium facere = sauciare*; *missum facere = mittere*. Dieser Gebrauch ist, wie erwähnt, im allgemeinen als der Volkssprache eigentümlich anzusehen, in der gebildeten Prosa findet er sich nur in einzelnen bestimmten Wendungen, die wohl wegen der Häufigkeit ihres Vorkommens das Bürgerrecht in derselben erhalten haben (z. B. *mentionem facere rei* oder *de re = commemorare rem einer Sache Erwähnung thun*) oder bei passiver Form von *facere* (z. B. *occisio facta est* Cic. inv. 2 § 14. Caecin. 41 u. s. w.).

Dieselbe Umschreibung nun, wie im Lateinischen vermittels *facere*, treffen wir im Griechischen mit *ποιεῖσθαι*. Der Zahl nach überwiegen die Verbindungen mit Substantiven, diese aber finden sich vielleicht in noch ausgedehnterem Mafse als im Lateinischen, zumal dieser Gebrauch auch in die höhere Prosa eingedrungen ist. Während ich aus Homer und Äschylus nichts notiert habe, bietet namentlich Herodot eine reiche Auswahl von Belegen: *ἄγερσιν ποιεῖσθαι = ἀγείρειν* 7, 5; *βουλὴν π. = βουλεύεσθαι* 6, 101. 8, 40; *σκῆψιν πρόσχημα π.* 5, 30. 7, 157; *κοῖτον π. = κεῖσθαι* 7, 17; *ὀργὴν π. = ὀργίζεσθαι* 3, 25. 7, 105 (vgl. auch Eurip. Med. 909); *πλόον π.* 6, 95; *στρατηίην π.* 1, 171 u. s. w. Auch sonst bieten die Wörterbücher eine grofse Anzahl von Belegen; ich hebe zur Vergleichung mit dem Lateinischen noch hervor: *μνείαν ποιεῖσθαι περί τινος = mentionem facere de re; θήραν π.* Xen. anab. 5, 3, 10 = *venationem facere* u. s. w. Ein solcher zusammengesetzter Ausdruck tritt oft in die Konstruktion des einfachen Verbums ein (vgl. hierüber namentlich Böttger, de singulari quadam verbi periphrasi apud Sophoclem oblata, Königsberg i. d. N. 1879): Herod. 1, 68 *θωῦμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην = θωυμάζων τ. ἐ.*; 1, 160 *οὔτε οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο* (vgl. Stein zu beiden Stellen); Thuc. 8, 62, 2 *σκεύη καὶ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος = ἁρπάσας.*

Diese umschreibende Funktion von *ποιεῖσθαι* kann nun im Griechischen aber auch (abgesehen von *ἔχειν ἴσχειν* u. ä., die namentlich von den Tragikern in dieser Weise verwandt werden) das Verbum *τιθέναι τίθεσθαι* versehen, und zwar überwiegt *ποιεῖσθαι* in der Prosa, während die Dichter *τιθέναι* und *τίθεσθαι* vorziehen. Das älteste Beispiel bietet die Odyssee *α* 116 (*υ* 225) *μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη = μνηστῆρας σκεδάσειε*, dann ist diese Verbindung namentlich bei Pindar und den Tragikern beliebt: Pind. Ol. 2, 97 *κρύφον θεῖναι = κρύψαι*; Aeschyl. Pers. 142 f. *φροντίδα κεδνὴν καὶ βαθύβουλον θώμεθα = φροντίζωμεν κεδνῶς*; Soph. Oed. tyr. 134 *ἔθεσθ' ἐπιστροφήν*, Oed. Col. 466 *θοῦ καθαρμόν = ἵλάσκου*, ib. 542 *ἔθου φόνον = ἐφόνευσας*, ib. 1139 *μῆκος τῶν λόγων ἔθου* vgl. V. 1120 *μηκύ-*

νων λόγον. Auch hier übernimmt der zusammengesetzte Ausdruck die Konstruktion des einfachen Verbums: Soph. Trach. 997 *οἵαν μ' ἄρ' ἔθου λώβαν = ἐλωβήσω με* (vgl. Böttger a. O. S. 13 f.). Dafs aber beide Verba nicht blofs gleiche Funktion, sondern auch gleiche Bedeutung haben, ergibt sich daraus, dafs sie in denselben Redensarten abwechseln. So steht neben *σπουδὴν ποιεῖσθαι = σπουδάζειν* Herod. 3, 4 ein *σπουδὴν θεῖναι* Pind. Pyth. 4, 276. Soph. Aias 13, dem poetischen *αἶνον θεῖναι* bei Pindar Nem. 1, 5 f. entspricht in der Prosa *ἔπαινον ποιεῖσθαι* Aeschin. 1, 169, und während Herodot 1, 127 den Begriff *vergessen* durch *λήθην ποιεῖσθαι* umschreibt, heifst es bei Homer *ω* 484 f. *φόνοιο ἔκλησιν θέωμεν*, bei Sophokles Ant. 150 f. *πολέμων τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν*; vgl. auch *λῆστιν ἴσχεις = ἐπιλανθάνει* Soph. Oed. Col. 584.

Dafs im Deutschen *machen* und *thun* in ganz ähnlicher Weise fungieren, ist bekannt. Schon das Ahd. liefert Beispiele wie *anst tuon danken, uacha tuon wachen*, im Mhd. steht *vreude machen sich freuen, jâmer machen jammern* neben *vluoch, segen tuon*, selbst im Englischen steht dieser Gebrauch noch in voller Blüte: *to make answer = to answer antworten, to make atonement sühnen, to make boast sich rühmen prahlen, to make enquiry untersuchen*, aber auch *to do a blessing segnen, to do death (dead) töten.*

Weiter wird im Altbulgarischen das Verbum *dêjati* häufig zur Umschreibung verwandt (s. Jagić, das Leben der Wurzel DÊ in den slav. Sprachen, Agram 1871, S. 26): čary dêjati *προσεύχεσθαι*, preljuby dêjati *μοιχᾶσθαι* u. s. w.

Besonderes Interesse haben für uns solche periphrastische Ausdrücke aus dem Zend, weil nämlich hier die Wurzeln *da* und *dha* ebenfalls zusammengeflossen sind: *çudhus-da Reinigung machen = reinigen, pistrô-da Zermalmung machen = zerstampfen* u. s. w.

Im Anschlufs an das Zend mache ich noch aufmerksam auf eine weitere Art der Umschreibung, durch *dha* in Verbindung mit einer Verbalwurzel, wodurch Verba wie einzelne Tempora gebildet werden. Aus dem Griechischen erwähne ich beispielsweise *πλή-θω νή-θω πύ-θω τελέ-θω πέρ-θω αἰσ-*

θάνομαι ἔ-θω, ἐπαύ-θην, aus dem Lat. ten-do prehen-do tun-do au-dio gau-deo or-dior, aus dem Deutschen die Umschreibung des Präteritums (got. salbô-dêdum etc.), und aus dem Lit. und Lett. führt Pott a. o. O. II, 1 S. 475 ff. eine ziemliche Anzahl von Belegen auf.

Wenn wir nun, wie im Griechischen τιθέναι neben ποιεῖσθαι, im Deutschen *thun* neben *machen*, so auch im Lateinischen *dare* neben *facere* zur Umschreibung verwandt vorfinden, so dürfen wir mit Sicherheit annehmen, dafs ein solches *dare* nicht auf die W. *da geben*, sondern vielmehr, wie im Zend, auf *dha machen thun* zurückgeht und dem τιθέναι und *thun* wie in der Verwendung, so auch nach Etymologie und Bedeutung vollkommen entspricht.

Ich gebe nunmehr die Beispiele nach der oben erwähnten Einteilung, wonach *dare* in periphrastischem Sinn teils mit Substantiven, teils mit Adjektiven, teils mit passiven Participien verbunden wird.

§ 7. Umschreibendes dare in Verbindung mit Substantiven.

Fugam facere = *fugere* hat zuerst Terenz Eun. 4, 7, 17.. *ut tu illos procul hinc ex occulto caederes: facerent fugam*; vgl. noch Sall. Iug. 53, 3. Liv. 8, 9, 12. Arr. Menand. dig. XLIX, 16, 6 § 3. auct. lib. de orig. gent. Rom. 15, 3 S. 28 (Sepp). Dict. Cret. 4, 3 S. 71, 13 (Meister). 4, 9 S. 76, 2. Dar. Phryg. 33 bis S. 39, 2 und 39, 13 (Meister). Weniger auffällig ist, wie oben bemerkt, das Passiv: Sall. Iug. 58, 4 *animadvortit fugam ad se vorsum fieri*, Liv. 9, 43, 16. 27, 42, 5. 41, 23, 3. Sen. rhet. S. 244, 15 K u. s. w. Mhd. entspricht *eine flucht machen* = *fliehen*. In demselben Sinn nun wie *fugam facere* steht *fugam dare* bei Vergil Aen. 12, 367 *qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo* (vgl. die kritische Bemerkung von Munro zu Lucr. 4, 41). Über *fugam facere, f. dare* = *Flucht bewirken* s. unten § 13. Die dritte Redensart *fugam dare* (*alicui*) *einem die Flucht gewähren, verstatten**), in der *dare* offenbar auf die W. *da geben*

*) Wie man aus diesem Beispiel ersieht, kann ein solcher Ausdruck oft vieldeutig sein. Wir werden im folgenden diejenigen Wendungen, in denen *dare* seine gewöhnliche Bedeutung *geben* hat, nicht mehr anführen.

zurückgeht (vgl. *fugam donare* Sil. Ital. 15, 724), findet sich z. B. Verg. Aen. 7, 24. Hor. epod. 16, 66. Hygin. fab. 119 S. 103, 10 (Schmidt) u. s. w.

Ruinas facere = *ruere* 'stürzen' (intr.) ist eine von Lukrez neugebildete Wendung 6, 572 f. *saepius hanc ob rem minitatur terra ruinas* ‖ *quam facit*, die sich im eigentlichen Sinne dann noch bei Horaz findet: sat. 2, 8, 54 f., im übertragenen Sinn hat sie ebenfalls schon Lukrez 1, 740 *principiis tamen in rerum fecere ruinas* (vom Irrtum = 'sie sind gestrauchelt'; vgl. den folgenden Vers: *et graviter magni magno cecidere ibi casu*), bei dem auch die passive Wendung *ruina fit* etc. steht: 4, 942. 6, 607, auch Ovid. Pont. 1, 4, 6. Hier entspricht wiederum ein *ruinas dare* von gleicher Bedeutung: Lucr. 6, 801 *quam facile in medio fit uti des saepe ruinas* (vgl. den folgenden Vers [793 Lachm.] *concidere et spumam ut qui morbo mittere suevit*); Verg. Aen. 2, 310 *iam Deiphobi dedit ampla ruinam* ‖ *Volcano superante domus*, 11, 613 f. (*Tyrrhenus et Aconteus*) *primi ruinam* ‖ *dant sonitu ingenti* (Ribb.: *ruinā dant sonitum*). Etwas weniger stark tritt die Kraft der Umschreibung hervor, wenn zu dem Substantiv noch ein Attribut gesetzt ist: Lucr. 2, 1145

Sic igitur magni quoque circum moenia mundi
Expugnata dabunt labem putrisque ruinas;

s. noch Lucr. 5, 347 *darent late cladem putrisque ruinas*, Claudian. 26, 346 f. Über *ruinam dare* 'einen Sturz verursachen' s. § 13.

Das an der oben citierten Stelle Lucr. 2, 1145 stehende *dabunt labem* ist ebenfalls als Umschreibung für *labentur* anzusehen, da *labes* daselbst in seiner ursprünglichen Bedeutung *das Hinsinken Einsinken* zu verstehen ist; vgl. Cic. divin. 1, 35, 78 *ut multa oppida conruerint, multis locis labes factae sint terraeque desiderint.*

Hierher gehört ferner *discessum dare* = *discedere* Lucr. 4, 41

Cum corpus simul atque animi natura perempta
In sua discessum dederint primordia quaeque,

dem ich allerdings ein *discessum facere* nicht zur Seite stellen kann. Lachmann hat aus Unkenntnis dieses Gebrauchs an

obiger Stelle *quoique* (statt *quaeque*) schreiben wollen, aber die richtige Erklärung gibt Munro in der kritischen Anmerkung z. d. St.

Eine ungewöhnliche und, wie die vorhergehende, weiter nicht zu belegende Umschreibung treffen wir Lucr. 4, 847

Et volnus vitare prius natura coegit
Quam daret obiectum parmai laeva per artem,

wo *daret obiectum parmai* völlig = *obiceret parmam* ist (vgl. Munro z. d. St.). Man sehe z. B. Verg. Aen. 2, 443 f. *clipeosque ad tela sinistris ‖ protecti obiciunt*, ebd. 12, 377 *clipeo obiecto* und besonders Liv. 2, 20, 11 *parmas obiciunt.*

Unter den gemeinschaftlichen Gesichtspunkt der Bewegung lassen sich die folgenden Beispiele bringen: *Motus dare Bewegungen machen = sich bewegen*: Lucr. 2, 311

Summa tamen summa videatur stare quiete,
Praeter quam siquid proprio dat corpore motus;

und mit gleichem Versschlufs (*corpore motus*) Ov. met. 5, 629. Abgeschwächt ist die wahre Bedeutung des *dare* durch zugesetzten Dativ bei Verg. georg. 1, 350:

Quam Cereri torta redimitus tempora quercu
Det motus incompositos et carmina dicat.

Livius hat diese poetische Wendung auch in die Prosa aufgenommen: 7, 2, 4 *haud indecoros motus more Tusco dabant* wo aber ein Adjektiv zugesetzt ist. Mit Kompositis von *dare* sind gebildet die gleichbedeutenden Wendungen *motus reddere* Ov. met. 6, 308 (vgl. Manil. 2, 970) und *motus edere* Liv. 44, 9, 6. Claudian. 28, 626. In anderm Sinne aber *Bewegung zuteilen* steht *motus dare* mehrere Male bei Lukrez 1, 819 *et quos inter se dent motus accipiantque* (= 1, 910. 2, 762. 1009; vgl. 2, 885). Die richtige Bedeutung von *dare* ergibt sich hier aus dem dabeistehenden *accipere*, wie 2, 1006 *et capiant sensus et puncto tempore reddant.* Denselben Sinn scheint die Redensart auch noch an folgenden Stellen des Lukrez zu haben: 1, 1023 (= 5, 421) *nec quos quaeque darent motus pepigere profecto*, 5, 445 *nec motus inter sese dare convenientis*; vgl. Lucil. Aetna 213 *momen languentibus addat.* Doch bleibt

es fraglich, ob nicht für Beispiele letzterer Art ein weiteres *motus dare* = *Bewegungen hervorrufen, hervorbringen* anzunehmen ist, in welchem also *dare* ebenfalls auf W. *dha* zurückginge. Dazu würden stimmen Redensarten wie *efficere motus* Lucr. 2, 713, namentlich aber wieder Wendungen mit Kompositis: Lucr. 2, 228 *genitalis reddere motus* und 3, 560 *vitalis edere motus*. Doch bleibt die Entscheidung unsicher.

Saltum us dare einen Sprung thun = *springen* hat nach dem Vorgang Vergils Aen. 12, 681 *dixit et e curru saltum dedit ocius arvis* Ovid mit besonderer Vorliebe verwandt: met. 2, 165. 3, 599. 683. 4, 551. 11, 524. fast. 1, 507, wo Herm. Peter *daret saltum* ganz richtig durch *saliret* erklärt. Auf Entlehnung aus einem der beiden vorgenannten Dichter beruht die Phrase bei Venantius Fortunatus Mart. 2, 385 S. 326 (Leo) und Sedulius Scottus 19, 53 S. 21 (Dümmler). Obgleich ein *saltum facere* Ov. met. 2, 314 *saltu in contraria facto* uns über die Natur des *dare* in obiger Redensart zur Genüge aufklärt, zeigt doch andererseits wieder das sanskritische *gampan dâtum* Hitopad. 63, 15 (wörtlich: *einen Sprung geben*) die nahe Verwandtschaft der beiden Begriffe. Die von Pott a. O. II, 2 S. 118 angeführten romanischen Ausdrücke ital. *dare un salto*, span. *dar un salto* (franz. aber natürlich nur *faire un saut*) beweisen, dafs *saltum dare* in der römischen Volkssprache fortgelebt haben mufs.

Cursum dare scheint für *cursum facere* zu stehen bei Verg. Aen. 10, 870 *sic cursum in medios rapidus dedit* (= *er sprengte*); vgl. *cursus reddere* Manil. 1, 496. Doch legt der Ausdruck *cursum agere* bei Manil. 1, 174 f. *non ageret cursus — Phoebus ad occasum* die Vermutung nahe, es sei in der Vergilstelle *dare* im Sinne des Versetzens an ein Ziel (= *setzen stellen legen*) zu nehmen: *er richtete seinen Lauf mitten unter sie.*

Wie *motus dare* einem *se movere* entspricht, so entspricht *tortus dare Windungen machen* einem *se torquere sich winden* bei Verg. Aen. 5, 276 *nequiquam longos fugiens dat corpore tortus.* Zu vergleichen ist hier übrigens die Bemerkung Wagners in der kleinern Ausgabe des Vergil, der dem Verbum *dare* in einer Reihe von Verbindungen ganz rich-

tig die Bedeutung *machen, bilden, verursachen* (= *facere*) zuweist.

Hier mag auch noch Platz finden *ictus dare Stöfse machen.* Es steht in dem dem Apulejus zugeschriebenen Gedicht *Ἀνεχόμενος* V. 18 *dent crebros ictus conivente lumine*, wo übrigens *dent* auf einer Emendation von Scaliger beruht, und bei Avian fab. 28, 8 S. 33 (Fröhner) *neve ictus faciles ungula saeva daret.* Vgl. Liv. 38, 5, 3 *ictus edere.*

Waren die bisher besprochenen Ausdrücke fast durchweg dem Epos eigen, so gehören die folgenden ebenso überwiegend der Komödie an.

Statt des einfachen *ludere* (*eludere deludere*) *aliquem* sagt Plautus auch *ludos facere aliquem* (vgl. die Stellensammlung bei Brix Capt. 576): Amph. 2, 1, 21 *rogasne, improbe, etiam qui ludos facis me?* Aul. 2, 2, 75. Capt. 3, 4, 47. Pers. 5, 2, 23. Rud. 2, 5, 13. Pseud. 4, 7, 71; passivisch Bacch. 5, 1, 4 *hocine me aetatis ludos bis factum esse indigne?* [5, 1, 14]. Most. arg. 7. Pseud. 4, 7, 72. Ein Objekt ist nicht zugesetzt Men. 2, 3, 54 *iam amabo, desiste ludos facere.* Die Erklärung, die Lorenz zu Pseud. 1150 f. gibt, *jemand zum Spielzeug machen = ihn zum besten haben*, werden wir nach den oben S. 26 angeführten griechischen Analogien wohl dahin ändern müssen, dafs der zusammengesetzte Ausdruck *ludos facere* geradezu in die Konstruktion des einfachen *ludere* eingetreten ist; vgl. z. B. Men. 5, 2, 72 *profecto ludit te hic* und Capt. 3, 4, 47 *nunc iste te ludos facit* (Biese, de obiecto interno apud Plautum et Terentium, Kiel 1878 S. 49). Die beiden Wörter sind dann allmählich zu *ludificare* (so immer Plautus) und *ludificari aliquem* (seit Terenz) zusammengewachsen, die übrigens beide von Cicero als plebejisch gemieden wurden (*ludificare* nur Quinct. § 54, *—ari* nur Rosc. Am. § 55). Erst als man die Konstruktion *ludos facere aliquem* nicht mehr verstand, änderte man den von der zusammengesetzten Phrase abhängigen Accusativ in den Dativ, wodurch ein *ludos facere alicui* entstand. Letzteres erklärt Lorenz (anders als *l. f. aliquem*) zu Most. 412 *ein Possenspiel vor einem aufführen, einem etwas vorgaukeln*; allein ist unsere Erklärung richtig, so kann in Verwendung und Bedeutung der beiden Phrasen

kein Unterschied sein, und dies bestätigen auch die Belege für die Verbindung mit dem Dativ aus Plautus, der allein diese wie die andere hat: Merc. 2, 1, 1 *miris modis di ludos faciunt hominibus*, Most. 2, 1, 80 f. Rud. 3, 1, 1. Truc. 4, 2, 46; pass. Cas. 4, 1, 3 f. Ein *ludos reddere* (*alicui*) bei Ter. And. 3, 1, 21 bildet die Brücke zu *ludos dare* (*aliquid*), welches in den Handschriften überliefert ist bei Pl. Rud. 4, 1, 9 *nam nunc et operam ludos dat et retia* (= *operam ludit* Pl. Cas. 2, 7, 1. Capt. 2, 2, 94. Pseud. 1, 3, 135. Ter. Phorm. 2, 2, 18). Hier schreibt zwar Fleckeisen nach Bothes Vorgang aus metrischen Gründen *ludos facit*, doch mufs ich Langen a. O. S. 215 beistimmen, der statt *dat* vielmehr *dabit* vermutet; wenigstens läfst sich so die Verderbnis leichter erklären.

Merkwürdigerweise findet sich auch einmal *ludos dimittere aliquem* Pl. Rud. 3, 5, 12 *nunquam hercle quisquam me lenonem dixerit,* || *si te non ludos pessimos dimisero*, und dieses umschreibende *dimittere* findet sich in derselben Funktion, wie *facere* und *dare*, auch bei Adjektiven und Participien Perf. Pass. (vgl. die beiden folgenden §§) zweimal bei Nepos: Hann. 3, 3 *neminem nisi victum dimisit* und ib. 4, 1 *cum hoc eodem* (sc. *Scipione*) *Clastidi apud Padum decernit sauciumque inde ac fugatum dimittit.* Mag auch die Grundbedeutung des Verbums an beiden Stellen noch deutlich durchschimmern, so bemerkt doch Lupus, 'der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos' S. 217 mit Recht, die obigen Wendungen seien 'fast' gleich *vinco fugo* (vgl. *hostes victos dare* = *vincere* bei Sallust Iug. 59, 3 und *saucium facere aliquem* = *sauciare*). Ebenso richtig wird wohl desselben Bemerkung zu Hann. 3, 3 (in der gröfsern Ausgabe des Nipperdeyschen Nepos) sein, diese Wendungen 'klängen vulgär'. Doch läfst sich bei der geringen Zahl der Belege ihr Charakter nicht mit Sicherheit feststellen.

Wie *ludos facere* an die Stelle des einfachen *ludere* getreten ist, so läfst sich diese Entwickelung eines zusammengesetzten Ausdruckes aus einem einfachen auch sonst noch verfolgen.

Turbare (vgl. Biese a. O. S. 10 ff.) steht bei den Komikern und später noch absolut in der Bedeutung *Verwirrung, Un-*

ordnung anrichten: z. B. Pl. Most. 3, 1, 15 *pergam turbare porro*, ib. 5, 1, 12. Ter. Hec. 4, 4, 12. Verg. Aen. 6, 858. Tac. ann. 4, 1. Flor. 2, 23 (4, 12, 7) u. s. w. In weiterer Entwickelung verbinden sich nun mit diesem Verbum ursprünglich adverbial gedachte Neutra von Pronomina, wie *quippiam* Pl. Capt. 1, 2, 24 *visam ne nocte hac quippiam turbaverint, numquid* Most. 4, 3, 37 f., *quae* Bacch. 5, 1, 5. Cas. 5, 2, 6, *(ne)quid* Cornif. 4 § 63. Cic. Q. fr. 3, 1, 7 § 24 u. s. w.; auch passivisch Ter. Eun. 4, 3, 7 *nescio quid profecto absente nobis turbatumst domi*, Cic. Q. fr. 3, 9, 3 u. s. w. Nur ein kleiner Schritt ist es, wenn statt der Pronomina Objekte von allgemeinster Bedeutung wie *res* Pl. Mil. 3, 2, 1 *quantas res turbo* oder homogene Objekte wie *turbas* eintreten, wodurch dann eine etymologische Figur entsteht: Pl. Bacch. 4, 10, 1 *quas meus filius turbas turbet* (vgl. Landgraf, de figuris etymologicis linguae latinae im 2. Bd. der act. Erlang. S. 10. 13. 22). Damit deckt sich nun dem Sinne nach völlig die weitere Redensart *turbas (am) facere*: Pl. Asin. 4, 2, 15 *tu ergo face illi turbas*; Ter. Eun. 4, 1, 2; vgl. Pl. Bacch. 4, 9, 134 *tantas turbellas facio* und Cic. Verr. II, 5, 12, 31 *efficere turbas*. Auch hier entspricht nun wieder ein *turbas dare*: Pl. Bacch. 2, 3, 123 *quas ego hic turbas dabo*, Pers. 5, 2, 70. Ter. Eun. 4, 3, 11. Caecil. com. 101 f. S. 53 R. Übrigens stehn in den ersten drei Belegen die Formen von *dare* in der jambischen Klausel. So ist auch Ter. Heaut. 2, 4, 22 mit Recht von Fleckeisen Bergks Konjektur *diu etiam turbas dabit* aufgenommen, während die handschriftliche Überlieferung *diu etiam duras dabit* in neuester Zeit an Vahlen (Hermes 15, 268), der eine Ellipse von *aures* annehmen will, eine nicht ganz glückliche Verteidigung gefunden hat. Auch zu *turbellas facere* findet sich als Seitenstück ein *turbellas dare*: Pl. Pseud. 1, 1, 108 *quo pacto et quantas soleam turbellas dare*. Man sieht übrigens, es sind meist stereotype Redensarten, die immer wiederkehren.

Wie *turbare* (und seine Stellvertreter) in der Komödie der stehende Ausdruck ist für die Intriguen der Sklaven, die darauf ausgehen, allgemeine Verwirrung anzustiften, so ist ähnlich *pugnare* mit einer aus dem Kriege entlehnten Metapher eine öfters wiederkehrende Wendung für unser *einen*

Streich spielen: Pl. Epid. 3, 4, 57 *bellator, vale!* ‖ *euge, euge, Epidice, frugi's: pugnasti bene*; Ter. Adelph. 5, 3, 57 *pugnaveris* 'da triffst du's gut', wo Donat erklärt: *magnam rem feceris.* Letzterer führt auch zu dieser Stelle (auch zu Eun. 5, 2, 60 und Adelph. 5, 4, 5) als völlig gleichbedeutend mit *pugnare* aus Lucilius [inc. 147 S. 152 M] die etymologische Figur *pugnam pugnare* an, die sich in diesem Sinn noch bei Plautus findet: Pseud. 1, 5, 110 f.

Prius quam istam pugnam pugnabo, ego etiam prius
Dabo aliam pugnam claram et commemorabilem.

Vgl. übrigens Landgraf, fig. etym. S. 21 und Lorenz z. d. St. Aus dem letzten Beispiele erhellt aufs deutlichste, daſs *pugnam dare* seiner Bedeutung nach sich in nichts von *pugnam pugnare* unterscheidet. Ersteres findet sich auſserdem noch dreimal bei den Komikern: Pl. Bacch. 2, 3, 40 *porro etiam ausculta pugnam quam voluit dare,* Capt. 3, 4, 53 (vgl. Brix z. d. St.); Ter. Eun. 5, 2, 60. Zur letzten Stelle bemerkt Donat: *Dabit* autem proprie pro *inducet*: ut *magnam dabit ille ruinam* [Verg. Aen. 12, 453].

Im eigentlichen Sinne *kämpfen eine Schlacht liefern* finde ich *pugnam dare* nicht, wohl aber *pugnam facere* (z. B. Sall. Iug. 56, 4. 61, 1. 82, 1), *pugnam edere* Cic. Att. 1, 16, 1 *quas ego pugnas et quantas strages edidi**), Lucr. 2, 118 f. (= 4, 1009 f.) *proelia pugnas edere,* Ov. met. 14, 325. Liv. 8, 9, 13. *Proelia edere,* welches die beiden Lukrezstellen aufweisen, findet sich auch sonst noch, z. B. Sil. It. 2, 207, auch in Prosa bei Livius 21, 29, 2. 35, 29, 3 u. s. w., und hier entspricht wiederum (auſser *proelium facere* z. B. Liv. 26, 4, 3. 27, 4, 5) ein *proelium dare* = *proeliari* Verg. georg. 3, 265 *quid quae imbelles dant proelia cervi?* Grat. cyneg. 155; vgl. übrigens auch Soph. El. 302 ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος. Sinnverwandt ist *certamen* (*certamina*) *dare* Verg. cul. 316 *obiectoque dabat clipeo certamina.* Auch hier entspricht die etymologische Figur *nunc certamen cernitur* Pl.

*) Nach O. Ribbeck com. inc. inc. fab. 63 S. 122 sehr wahrscheinlich Fragment eines Komikers.

Bacch. 3, 2, 15, aufserdem aber noch die Umschreibung *certamen habere* Hom. lat. 343 *cumque inter sese proceres certamen haberent* (= *certarent*).

Wie wir nämlich im Griechischen ἔχειν ἴσχειν in Verbindung mit einem Substantiv zur Umschreibung getroffen haben (vgl. λῆστιν ἴσχειν = ἐπιλανθάνεσθαι, αἰσχύνην ἔχειν = αἰσχύνεσθαι, ὀργὴν ἔχειν = ὀργίζεσθαι u. s. w.), so finden wir im Lateinischen *habere* in derselben Funktion wie *facere* (*dare reddere capere sumere*), nur seltener, z. B. *memoriam habere rei* = *meminisse rei* Cornif. 3 § 29. 33, wie im Griechischen μνήμην μνείαν ἔχειν τινός. Dieser Gebrauch mufs besonders in der Volkssprache beliebt gewesen sein; vgl. noch *pudorem habere sich schämen* Petron. 96 S. 64, 5 B. Iuven. 2, 39. 6, 357 f. (ähnlich *verecundiam habere* = *vereri* Liv. 8, 34, 8); *metum habere* Cael. fam. 8, 10, 1; *timorem habere* Nep. Alc. 3, 5 und bei Vitruv. 1 praef. 3, der diese Umschreibungen mit *habere* besonders liebt (s. Köhler, act. Erl. I S. 453). Romanische Ausdrücke wie *avoir honte, avoir peur, aver paura* u. s. w. bezeugen den vulgären Charakter solcher Phrasen.

Dafs *insidias facere alicui* (= *insidiari alicui*) im allgemeinen der Volks- und Juristensprache eigentümlich ist und von Klassikern nur notgedrungen als technischer Ausdruck der Gerichtssprache hie und da verwandt wird, bemerkt mit Recht Köhler a. O. S. 461. Nur Plautus hat auch hier wiederum ein *insidias dare alicui*, eine Redensart, die aber zu seiner Zeit schon im Absterben begriffen gewesen sein mufs, da die Formen von *dare* fast regelmäfsig im Versschlufs stehen; Terenz sagt nur *insidias facere* Eun. 3, 3, 26. Phorm. 2, 1, 44 und *insidiari* Hec. 1, 1, 13. Die Belege für *insidias dare* sind: Pl. Aul. 4, 5, 2 *emortuom ego me mavelim leto malo,* ‖ *quam non ego illi dem hodie insidias seni*, Bacch. 2, 3, 52. Cas. 2, 7, 13. Mil. 2, 3, 32. Pseud. 2, 1, 19. Vidul. frgm. Studemund ind. lect. Greifswald 1870/71 S. 18 V. 10; mit *insidiantur* Pseud. 4, 8, 4 am Anfang des Verses wechselt *insidias dare* ib. 4, 8, 2 am Schlusse desselben: *nunc mihi certumst alio pacto Pseudolo insidias dare*, von welcher letztern Stelle das *Pseudolo insidias dabo* ib. 4, 8, 8 eine unnütze Wiederholung ist; vgl. Lorenz' kritischen Anhang.

Wie *insidias facere alicui* ist auch *fraudem facere alicui* (= *fraudare defraudare aliquem*) ursprünglich ein juristischer Terminus (vgl. lex XII tab. VIII, 21 *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto*), der auch, wo er sonst vorkommt, als Entlehnung aus der Gerichtssprache zu betrachten ist: Pl. Mil. 2, 2, 9 *ut ne legi fraudem faciant alearíae*, ebenso *legi* Liv. 7, 16, 9, *senatus consulto* Cic. Att. 4, 12; pass. Liv. 10, 13, 10. Damit vergleiche man nun aufser der etymologischen Figur Pl. Asin. 2, 2, 20 *metuo — nequam fraudem frausus sit* des Lucretius *fraudem dare alicui* 2, 187 *ne tibi dent in eo flammarum corpora fraudem.*

Besonders reich ist die lateinische Sprache an Umschreibungen für den einfachen Begriff anfangen. Dieselben sind gebildet teils mit dem Verbum *sumere* (über *initium principium exordium sumere den Anfang nehmen* vgl. Krebs-Allgayer Antibarb.[5] S. 442), teils mit *capere* (vgl. *principium capere* Cornif. 1 § 6; *exordium capere* Cic. Phil. 5, 35. leg. 1, 8. fin. 5, 23), teils mit *facere.* Für das öfter vorkommende *principium facere* wird nun auch hie und da *principium dare* gesagt: Terent. Eun. 3, 2, 4 f. *quam venuste: quod dedit ‖ principium adveniens!* und wohl auch Lucr. 1, 339 *haud igitur quicquam procedere posset, ‖ principium quoniam cedendi nulla daret res = weil kein Ding den Anfang machen würde zu weichen.* Weniger klar wegen des zugesetzten Dativs ist Lucr. 2, 261 f. *nam dubio procul his rebus sua cuique voluntas ‖ principium dat.* Für das Fortleben der sonst nicht bezeugten Redensart sprechen auch hier romanische Ausdrücke: span. *dar principio*, ital. *dare principio anfangen.*

Für das einfache *iocari* steht umschreibend *iocos dare Scherze machen* in dem Gedicht des Kaisers Hadrian an seine animula bei Spartian Hadr. 25 (vgl. auch L. Müllers Ausgabe des Rutilius Namatianus S. 25) *nec ut soles dabis iocos.*

Es sind noch zwei Ausdrücke zu besprechen, die sich zwar nicht auf ein Verbum gleichen Stammes zurückführen lassen, nichts desto weniger aber einfache Begriffe umschreiben. Sie gehören beide der Militärsprache an.

Impetum facere einen Angriff machen umschreibt das einfache *aggredi adoriri angreifen.* Ein gleichbedeutendes *impe-*

tum dare fehlt noch bei den archaïschen Schriftstellern und erscheint zum erstenmale bei dem vulgären Verfasser des bellum Hispaniense 25, 8 *universi clamore facto impetum dederunt*, was die Vermutung nahe legt, dafs wir es mit einem Ausdruck des Sermo castrensis zu thun haben. *Impetum dare* ist dann besonders bei Livius beliebt: 2, 19, 7. 2, 51, 4. 3, 5, 10. 4, 28, 1. 5, 38, 3. 9, 43, 15 *qua impetum dederat, perrumpit* und ähnlich 10, 41, 9 *perrumpitque ordines quacunque impetum dedit*, 37, 24, 2. Wir bemerken, dafs sämtliche Belege mit Ausnahme des letzten in der ersten Dekade vorkommen. Von Livius entlehnt alsdann Tacitus den Ausdruck: ann. 2, 20 *primus Caesar — dedit impetum in silvas*, der aber insofern von seinem Vorbilde abweicht, als Livius konstant *impetum dare* stellt.

So sagt Livius auch einmal *impressionem dare* 4, 28, 6 *redintegrato clamore secuti dant impressionem* (hier etwa im nämlichen Sinne wie *impetum dare*), während *impressionem facere* ziemlich häufig ist: Varr. r. r. 2, 4, 1. Hirt. b. gall. 8, 6, 2. auct. bell. Afr. 78, 3. Liv. 3, 62, 7. Dar. Phryg. c. 28 bis S. 34, 12. 21 M. c. 31 bis S. 37, 9. 17. c. 32 S. 38, 10. c. 33 bis S. 39, 11. 14 f. u. s. w.

Hier mag noch Platz finden das merkwürdige *exitum dare* Vopisc. Numerian. 13, 2 *sic Aper . . . dignum moribus suis exitum dedit*, das identisch ist mit dem vulgären *exitum facere*: Petron. 2 S. 6, 10 B. 45 S. 28, 25.

Zum Schlusse soll noch die formelhafte Wendung *vicibus datis abwechselnd* angeführt werden: Stat. Theb. 12, 46 ff.

Nec subiere domos, sed circum funera pernox
Turba sedet vicibusque datis alterna gementes
Igne feras planctuque fugant,

die der bei Ovid vorkommenden *vicibus factis* entspricht: fast. 4, 353.

Eine Anzahl einschlägiger romanischer Ausdrücke lassen sich im Lateinischen nicht nachweisen. Ich erwähne beispielsweise aus dem Italienischen: *dar di piglio ergreifen (piglio Griff), dar di cozzo in una cosa auf etwas stofsen (cozzo Stofs), dar volta umkehren umwenden zurückkehren (volta Wendung)* u. s. w.

§ 8. Umschreibendes dare in Verbindung mit Adjektiven.

Über die Bildung von Verben aller Art aus Adjektiven hat in jüngster Zeit eingehend Wölfflin, 'über die Latinität des Afrikaners Cassius Felix' S. 415 ff., gehandelt, aus dessen Untersuchungen wir im folgenden zur Einleitung einzelne Punkte herausgreifen.

Herm. Müller setzt in seiner Abhandlung 'de generibus verbi' S. 38 (Greifswald 1864) richtig auseinander, wie die von Adjektiven auf *us* abgeleiteten Verba der sog. ersten Konjugation in der archaïschen Latinität zum Teil noch intransitive Bedeutung haben und erst im Verlauf der Zeit transitiv werden; vgl. auch Biese a. O. S. 11 f. So bedeutete *durare hart sein*, *tardare langsam sein*, *geminare doppelt sein* (Lucr. 4, 451) u. s. w. Zur Bildung von Transitiven mufste man zu Umschreibungen greifen, und zwar zunächst vermittels *facere*. Bekannt sind *saucium facere* = *sauciare* (vgl. Köhler, act. Erl. I S. 452, Landgraf, de Ciceronis elocutione S. 20 und Ov. met. 12, 206 f.), *reliquum (reliqui) aliquid facere* (vgl. Hellmuth, act. Erl. I S. 140 f., ferner Liv. 7, 35, 8. 9, 24, 13. 26, 47, 1. Dict. Cret. 3, 20 S. 63, 28 f. M und das griechische *οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος* Soph. Phil. 375), *curvum f.* = *curvare*, *durum f.* = *durare härten*, *siccum f.* = *siccare* und besonders *certum f.*, das in der Form *certiorem f. aliquem* sogar in die Schriftsprache eingedrungen ist. Und zwar mufste der Redensart die Aufnahme gewährt werden, da *certare*, welches andere Bedeutungen angenommen hatte, nicht mehr verwendbar war; doch setzte sich die urbane Prosa mit ihrem Komparativ in bewufsten Gegensatz zu dem Positiv der Vulgärsprache (Pl. Pseud. 1, 1, 16. 4, 6, 34), während andererseits wieder die epischen Dichter aus metrischen Gründen notgedrungen zu *certum facere* greifen mufsten: Verg. Aen. 3, 179. Ov. met. 6, 268. Die Stellung, welche die zusammengesetzten Ausdrücke zu den einfachen transitiven Verben einnehmen, ist oft eine ganz verschiedene. Während *sauciare verwunden* schon bei Plautus vorkommt und demnach parallel neben *saucium facere* hergeht, weil nämlich ein intrans. *sauciare* nie existiert hat, kommt ein *durare härten* in der

archaïschen Zeit noch nicht vor. Zu bemerken ist übrigens noch, dafs einzelnen mit *facere* gebildeten Wendungen gar kein einfacher Ausdruck zur Seite steht; so ist zu *dividuum facere halbieren* Pl. Rud. 5, 3, 52. Ter. Adelph. 2, 2, 33 nie ein *dividuare* gewagt worden.

Auf die vulgäre Natur dieses Gebrauches weisen deutsche Redensarten wie *tot machen* neben lateinischem *exanimum facere* Priap. 65, 3, *exanimalem f.* Pl. Bacch. 4, 8, 7.

Besonderes Interesse bieten diejenigen Wendungen, denen Komposita mit *-facere* oder *-ficare* zur Seite stehen. Bevor man *liquefacere* wagte, behalf man sich mit *liquidum facere* Lucr. 6, 230. 966, *vacuefacere* bei Cic. Catil. 1, 6, 14 *cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses* entspricht ganz genau dem *vacuum facere* bei Sall. Cat. 15, 2 *necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse* und Liv. 1, 46, 9 (vgl. Liv. 39, 14, 2. Tac. ann. 15, 17). *Notum facere* Ov. met. 12, 64. Fronto S. 89 N. Coripp. Ioh. praef. 5 wurde zu *notificare* (schon bei Pompon. tr. 4 S. 231 R), *ratum facere* Liv. 28, 39, 16 zu *ratificare, salvum facere* bei den Kirchenlateinern zu *salvificare* (häufiger *salvare*), *gratum facere* zu *gratificari, purum facere* zu *purificare* u. s. w.

Neben *facere* werden nun, wie bei den Substantiven, auch *habere* und *reddere* zur Umschreibung gebraucht. Bekannt ist *sollicitum habere* = *sollicitare*, neben *infestum facere* (= *infestare*) Lucr. 5, 983. 1124. Verg. Cir. 111. Liv. 3, 68, 1. 9, 13, 11. 10, 44, 4 lesen wir *infestum reddere* Cic. inv. 2 § 111 und *inf. habere* Cic. rep. 3, 14, 24 (vgl. Nonius S. 318, 14, der *habere* hier mit *facere* erklärt), neben *profanum facere* = *profanare* Verg. Aen. 12, 779 erscheint *prof. habere* in dem 'responsum haruspicum' bei Cic. har. resp. 9, neben *gravidam facere* (vgl. *praegnantem f.* Pl. Truc. 4, 3, 37; *gravidare* erst spät) *gravidam reddere* Lucr. 4, 1238 u. s. w.

Auch die andern indoeuropäischen Sprachen stellen ihr Kontingent zu diesem Gebrauch. Im Griechischen treffen wir ἄτιμα ποιοῦμαι = ἀτιμάζω Soph. Ant. 78 (vgl. V. 77), das Ahd. liefert Beiträge wie *fol tuon* = πλή-θω *füllen, offan tuon öffnen*, wie im Englischen *to do open*.

So mufste man sich denn also, bevor man *vastare verwüsten*

bildete, mit der Umschreibung *vastum facere* begnügen: Att. trag. 668 S. 222 R *iam hanc urbem ferro vastam faciet Pelëus*; vgl. Pl. Bacch. 4, 9, 130 *fit vasta Troia.* In demselben umschreibenden Sinne sagt nun aber Vergil Aen. 9, 323 *haec ego vasta dabo* (= *vastabo*; s. Forbiger z. d. St.), und ihm ahmt bis auf die Stellung im Verse Silius nach: 7, 212 *haec dum vasta dabat.* Aus dem Griechischen läfst sich zur Vergleichung heranziehen *ἀνάστατον ποιεῖν* (z. B. Herod. 1, 155. Plat. leg. 3, 682 D. Isocr. 4, 37; vgl. *ἀνάστατον γίγνεσθαι* Herod. 1, 178. Isocr. 4, 98) und *ἀνάστατον τιθέναι* Soph. Ant. 673 f., aus dem Italienischen *dar guasto.*

Statt *purum facere (purificare purgare)* finde ich einmal *purum dare* bei Serenus Sammonicus lib. medicin. V. 38 (Baehrens, poet. lat. min. III S. 109) *ut varios crines tali des unguine puros.*

Für das einfache *reducere aliquem einen zurückführen, zurückbringen* findet sich bei den Komikern mehrfach *reducem facere aliquem*: Pl. Capt. prol. 43 *reducemque faciet liberum in patriam ad patrem*, ib. 2, 3, 77. 3, 5, 28. 5, 1, 11. Trin. 4, 1, 4. Ter. Heaut. 2, 4, 18. Hec. 5, 4, 12. Ein *reducem reddere* Pl. Capt. 5, 1, 2, wo übrigens die eigentliche Bedeutung durch den zugesetzten Dativ abgeschwächt erscheint, bildet den Übergang zu dem *reducem dare* des Seneca Phaedr. 629 (Leo): *illum quidem aequi caelites reducem dabunt*, wo *dabunt* im jambischen Versschlufs steht.

So erkläre ich nun auch Apul. met. 7, 15 *illa mulier molae machinariae subiugum me dedit* = *subiugavit*; vgl. z. B. Lactant. inst. 3, 8, 19 *totum hominem alienae dicioni subiugarunt*, ib. 4, 10, 16. 7, 24, 4 und Koziol, der Stil des Apulejus S. 347.

Einen ähnlichen umschreibenden Ausdruck treffen wir noch Antholog. lat. carm. 716 S. 166 (Riese) nach dem Schlufs im Vaticanus:

Debile saepe caput totum dat debile corpus,
Et (at?) firmum faciunt fortia membra caput,

wo *debile dat*, wie der nächste Vers klar beweist, zunächst für *debile facit* und dieses hinwiederum für *debilitat* steht.

Vielleicht gehört noch hierher die korrupte Stelle Coripp. Iustin. 4, 350 *ut pereant iustasque suo dent sanguine terras*, wofern nämlich die Vermutung Voncks *udasque* richtig ist. *Udum dare benetzen befeuchten* wäre dann die Umschreibung für das bei Macrobius und Augustin vorkommende *udare*. Doch hat an obiger Stelle der Vorschlag des Meursius, *terras* in *poenas* zu verwandeln, mehr Wahrscheinlichkeit.

Hier mag noch eine mit einem *Adverb* gebildete Umschreibung Platz finden. *Palam facere aliquid* ist ein bei minder sorgfältigen Schriftstellern ziemlich häufig wiederkehrender Ausdruck: Nep. Hann. 11, 1. Suet. Tib. 22. Apul. met. 9, 26. Lucan. 6, 784. 7, 526. Lactant. inst. 7, 7, 13, während das Passiv *palam fit, factum est* selbst von Cicero nicht verschmäht worden ist; vgl. post red. in sen. 7, 18. Att. 13, 21, 3 und ferner Nep. Dion 10, 2. Hann. 7, 7. Liv. 1, 41, 6. Hygin. fab. 58 S. 60, 20 (Schmidt). Suet. Calig. 6. Ner. 8. Tit. 11 u. s. w. In gleicher Bedeutung mit dieser Phrase sagt nun Lukrez einmal *palam dare*: 3, 355

Quid sit enim corpus sentire quis adferet unquam,
Si non ipsa palam quod res dedit ac docuit nos?

wo der Sinn von *palam dedit* durch das dabeistehende *docuit* erläutert wird. *Docere* und *palam facere* stehen auch zusammen bei Lactant. inst. 7, 7, 13 *esse inferos Zeno Stoicus docuit ... idem nobis prophetae palam faciunt.*

§ 9. Umschreibendes dare in Verbindung mit Participien Perf. Pass.

Wenn Draeger histor. Synt. I² S. 294 behauptet, so oft das aktive Perfekt durch das Part. Perf. Pass. mit *habere, dare, reddere* und *facere* umschrieben ist, werde stets der Erfolg der Thätigkeit hervorgehoben, oder wenn Brix zu Pl. Capt. 342 meint, *transactum reddet* bezeichne das als dauernden Zustand, was *transiget* als Handlung, so mag dies ja wohl für den *ursprünglichen* Sinn ganz richtig sein, für die uns vorliegenden Beispiele aber läfst sich ein derartiger Unterschied nicht festhalten, vielmehr ist, wie dies aus der nachfolgenden Untersuchung hervorgehen wird, die Umschreibung

dem einfachen Verbum sehr häufig nur aus metrischen Gründen vorgezogen worden. Es mufs daher auch bezweifelt werden, ob, wie Draeger a. O. S. 296 meint, „bei den mit *dare*, *reddere* und *facere* gebildeten Umschreibungen die Bedeutung dieser Verba (im Sinne von *veranlassen*, *bewirken*) stets bemerkbar sei". Dieselbe erscheint vielmehr derartig abgeschwächt, dafs die periphrastische Wendung in keiner Weise sich vom Sinne des einfachen Verbs unterscheidet. Vgl. noch Holtze, synt. prisc. script. lat. II S. 235. Kühner, lat. Gramm. II S. 572 ff.

Von den mit *facere* zusammengesetzten Ausdrücken hat auch hier nur éiner, *missum facere* = *mittere*, in der gebildeten Prosa das Bürgerrecht erhalten. Zu den von Hellmuth, act. Erl. I S. 141 und mir in meiner Promotionsschrift 'de sermonis proprietatibus, quae leguntur apud Cornificium et in primis Ciceronis libris' S. 28 [374] gesammelten Stellen habe ich nur nachzutragen: Suet. Caes. 49. Apul. de deo Socr. 3 und Aulul. S. 51, 14 (Peiper) *missa istaec face*, welch letztere Stelle übrigens auf einer Nachahmung des Terenz Eun. 1, 2, 10 beruht (vgl. Peiper S. XL); s. auch *omissam facere* Pl. Mil. arg. 1, 11.

Sonst finden sich noch bei den Komikern, auf die im übrigen dieser Gebrauch von *facere* beschränkt ist, namentlich Verbindungen mit *faxo*: Pl. Rud. 3, 5, 21 *ego te hodie faxo recte acceptum, ut dignus es* (= *accipiam*); Ter. Heaut. 2, 3, 100 *ademptum tibi iam faxo omnem metum*, Phorm. 5, 9, 39 *faxo tali eum mactatum atque hic est infortunio.* Wird nun *facere* in dieser Verwendung mit seinen Kompositis oder gar mit Formen von sich selber in Verbindung gebracht, so entstehen etymologische Figuren, und der Pleonasmus tritt dann um so auffälliger hervor: Pl. Pseud. 224 R *facis effecta quae loquor* (vgl. Dombart in den Bl. f. d. bayer. Gymnasialw. Bd. 5 S. 169 und Landgraf, fig. etym. S. 55); Trin. 2, 3, 6 *factius nihilo facit*, was Brix z. d. St. mit *nihilo magis effectum reddit* erklärt.

Die hierher gehörigen passiven Wendungen mit *fieri*, die seltener auftreten als die aktiven, sind bisher nicht genügend beachtet worden: Pl. Trin. 4, 3, 43 *si quoi mutuom quid dederis, fit pro proprio perditum* (= *perit*; vgl. Schmi-

linsky, de proprietate sermonis Plautini usu linguarum Romanicarum illustrata S. 29 A.); Petron. 74 S. 48, 6 B *dicto citius de vicinia gallus allatus est, quem Trimalchio (occidi) iussit, ut aeno coctus fieret = coqueretur* (vgl. das Aktiv Petron. 47 S. 30, 15 *mei coci etiam vitulos aeno coctos solent facere*); vgl. auch Gell. 1, 23, 10 *orant, una potius ut duobus nupta fieret quam ut uni duae.* Namentlich aus der angeführten Petronstelle, wo *coctus fieret* in nichts sich von *coqueretur* unterscheidet, scheint mir hervorzugehen, dafs wir es hier mit einer volksmäfsigen, umschreibenden Bildung zu thun haben, die aufs genaueste der deutschen zusammengesetzten Form entspricht (*gekocht würde*). Wir irren wohl nicht, wenn wir in derartigen periphrastischen Wendungen die ersten Anfänge zur analytischen Bildung des Passivs sehen. Wenn nun aber in den heutigen romanischen Sprachen zur Bildung des letztern nicht *fieri*, sondern *esse* verwandt wird, so liegt der Grund darin, dafs in den romanischen Sprachen *fieri* verschwunden und durch andere Verba (wie *devenire* u. s. w.) ersetzt worden ist. — Somit wäre durch allerdings nur vereinzelte Belege aus der archaïschen und silbernen Latinität ein Gebrauch nachgewiesen, den Diez, roman. Gramm. III[4] S. 202 f. Anm. erst aus mittelalterlichen Urkunden zu belegen vermag: *erogatum fieri = erogari* (a. 774), *fierent datum = darentur* (a. 806) u. s. w. Vgl. auch den mittelalterlichen libellus de Constantino magno (ed. Heydenreich, Leipzig 1879) S. 10, 18 *alia multa praeparata* (so Heydenreich; *praeparatis* codd.) *fieri mandavit et fecit*, und Pott, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XIII, 83.

Den Übergang zu *dare = facere* bilden hier Wendungen mit dem Kompositum *reddere*: Pl. Bacch. 2, 2, 20 *egone ut, quod ab illo [me] attigisset nuntius, ‖ non inpetratum id advenienti redderem?* und ebenso *impetratum reddere* Epid. 1, 1, 46 *id ei inpetratum reddidi* und Mil. 4, 5, 15 *reddam inpetratum* (vgl. Lorenz z. d. St.), wo das vorhergehende *si inpetras* aufs deutlichste zeigt, dafs zwischen dem einfachen und dem zusammengesetzten Ausdruck in der Verwendung kein Unterschied ist; Bacch. 5, 2, 31 *senem illum tibi dedo ulteriorem, lepide ut lenitum reddas*; Ter. And. 5, 2, 23 *ego iam te*

commotum reddam, Hec. 3, 3, 47 *sed iam prior amor me ad hanc rem exercitatum reddidit*, Adelph. 5, 3, 63 *tam excoctam reddam atque atram quam carbost.* Neben *inventas reddam* Ter. Phorm. 3, 3, 26 steht in derselben Bedeutung Ter. And. 4, 2, 1 *inventum tibi curabo et mecum adductum ‖ tuom Pamphilum* mit einer seltenen Verwendung von *curare*. Beispiele wie Pl. Trin. 3, 3, 90 *actum reddam nugacissume* (vorausgeht *tu istuc age*) und Capt. 2, 2, 95 *hic transactum reddet omne* (vgl. Brix z. d. St.) bilden den Übergang zu Verbindungen von *reddere* mit *facere* und dessen Kompositis, die auch hier wieder eine eigene Betrachtung erfordern: Ter. Heaut. 4, 5, 12 *dictum ac factum reddidi*; Pl. Pseud. 1, 3, 152 *qui imperata ecfecta reddat* (vgl. oben Pseud. 224 R *facis effecta*), und so *effectum reddere* noch ib. 1, 5, 116. Ter. And. 4, 2, 20; *perfectum reddere* Pl. Asin. 1, 1, 109*). — Einmal steht auch Pl. Curc. 3, 15 *ego hoc ecfectum lepide tibi tradam.*

Ein Überblick über die in solchen Verbindungen vorkommenden Formen von *reddere* ergibt zwei Gruppen; wir finden 1) vom Konjunktiv Praes. Act. die Formen *reddam reddas reddat* und vom Futur Act. *reddam* und *reddet* (namentlich oft *reddam*) und 2) solche Formen, die in den jambischen Versschluſs passen: *redderem reddidi reddidit.*

Treffen wir nun *dare* in dieser selben Verwendung wie *facere* und *reddere*, so sind wir mit Langen a. O. S. 213 f. vollkommen berechtigt, in dem Verbum die Wurzel *dha* zu erkennen. *Dare* findet sich zum Teil in denselben Formeln so gebraucht wie *facere* und *reddere*, wozu namentlich auch die Zusammenstellungen mit *facere* selbst und dessen Kompositis gehören: Ter. And. 4, 1, 59 *at iam hoc tibi inventum dabo* (vgl. A. Spengel z. d. St.); Pl. Cas. 2, 8, 3 *Factum et*

*) Nicht hierher gehört die etymologische Figur *redditum reddere* Pl. Curc. 4, 3, 8 *nec tu me quidem umquam subiges redditum ut reddam tibi*, in der *reddere* beide Male *zurückgeben* heiſst; vgl. Landgraf, fig. etym. S. 55 f. — Auch die Stelle Iustin. 31, 4, 4 *qui — Hannibalem — suspectum invisumque regi redderent*, die Lorenz zu Pl. Mil. 1203 anführt, kann nicht als Beleg gelten, da hier sowohl *suspectum* als *invisum* als Adjektive zu betrachten sind; vgl. Liv. 41, 24, 18 *suspectos alios invisosque efficimus.*

curatum dabo; Ter. Eun. 2, 1, 6 *effectum dabo*, ebenso Pacuv. tr. 30 S. 81 R; Pl. Cist. 2, 3, 51 *perfectum ego hoc dabo negotium*. Weitere Beispiele aus Plautus und Terenz sind: Pl. Mil. 4, 4, 38 *satin est, si tibi* ‖ *meum opus ita dabo expolitum, ut inprobare non queas?* Pers. 4, 1, 9 *nunc ego lenonem ita hodie intricatum dabo,* ‖ *ut ipsus sese, qua se expediat, nesciat*, Pseud. 4, 1, 19 *pulcre ego hanc explicatam tibi rem dabo* = 'ich werde dir die Sache hübsch in Ordnung bringen' (vgl. Lorenz z. d. St.); Ter. Heaut. 5, 1, 77 f. *sed Syrum quidem ego si vivo adeo exornatum dabo,* ‖ *adeo depexum, ut dum vivat meminerit semper mei*, Phorm. 5, 8, 81 *hisce ego illam dictis ita tibi incensam dabo,* ‖ *ut ne restinguas, lacrumis si extillaveris.* Instruktiv für die Bedeutung der Umschreibung ist hier Pl. Pseud. 3, 2, 91 f. *Nam ego ita convivis cenam conditam dabo* ‖ *hodie, atque ita suavi suavitate condiam* etc. *Conditam dabo* ist offenbar blofs der Abwechselung halber für *condiam* gewählt, von dem es sich nicht wesentlich unterscheidet; zugleich werden wir durch diese Zusammenstellung vor dem Irrtum bewahrt, den Dativ *convivis* allein von *dabo* (statt von *conditam dabo*) abhängig zu machen.

Auf Grund dieser völlig sichern Beispiele werden wir nun mehrere Stellen hierherziehen, bei denen man einen Augenblick in der Erklärung schwanken könnte. Mil. 2, 2, 101 sagt Palästrio: *haec ei dice, monstra, praecipe,* ‖ *ut teneat consilia nostra,* worauf Periplecomenus V. 103 erwiedert: *docte tibi illam perdoctam dabo* = 'ich werde sie dir gehörig instruieren'; nach Anleitung dieser Stelle hat nun auch Brix in den korrupten Versen Mil. 3, 1, 204 f. geschrieben: *ego recte edoctas meas* ‖ *tibi dabo,* worüber vgl. unten S. 49. Noch näher als hier liegt die Übersetzung *geben* Pl. Mil. 2, 2, 53 *quidquid est, incoctum non expromet, bene coctum dabit,* besonders wegen des vorausgehenden *expromet*; allein auch hier zeigt uns das angeführte *reddam excoctam* des Terenz, sowie das *coctus fieret* des Petron den richtigen Weg.

Aufser den Belegen bei Plautus und Terenz finde ich in der archaïschen Latinität, abgesehen von dem schon citierten Beispiel des Pacuvius, nur eine einzige einschlägige Stelle, die noch dazu auf Konjektur beruht: Enn. trag. 325 S. 62 R

ubi fortuna Hectoris nostram acrem aciem inclinatam [*dedit*], wo das in den Handschriften fehlende *dedit* von Ribbeck zugesetzt ist*).

Während nun aber die Verbindungen mit *facere* und *reddere*, abgesehen von *missum facere*, über die archaïsche Zeit hinaus sich nicht nachweisen lassen, hat sich dieser Gebrauch bei *dare* erhalten, und zwar zunächst in der Sprache der epischen Dichter: Verg. Aen. 12, 437 *nunc te mea dextera bello* ‖ *defensum dabit* (= *defendet*; vgl. Ladewig und Forbiger z. d. St.); Stat. Theb. 1, 567 ff. heifst es von dem den Drachen Python erlegenden Apollo:

Perculit, absumptis numerosa in vulnera telis,
Cirrhaeique dedit centum per iugera campi
Vix tandem explicitum,

was schon Barth richtig mit *explicavit, fecit ut explicaretur* erklärt; Claudian. de IV cons. Honor. (8), 354 *haec effecta dabo*, was eine direkte Nachahmung der oben angeführten Stellen aus Terenz und Pacuvius zu sein scheint. Weiter liefert die Tragödie Belege: Sen. Med. 527 f.

His adice Colchos, adice et Aeeten ducem,
Scythas Pelasgis iunge; demersos dabo (= *demergam*).

So erkläre ich nun auch eine weitere Stelle des Seneca Herc. Oet. 527. Hier spricht der sterbende Nessus zu Deianira, die selber seine Worte anführt:

'... *inlitas vestes dabis*
Hac' inquit 'ipsa tabe, si paelex tuos
Invisa thalamos tulerit etc.

Dafs hier *inlitas vestes dabis* nur Umschreibung für *vestes inlines* sein kann und nicht etwa aus dem folgenden zu *dabis* ein Dativ *paelici* ergänzt werden darf, geht deutlich hervor aus V. 531 ff.:

*) Dagegen hat *dare* seine gewöhnliche Bedeutung *geben* an Stellen wie Pl. Bacch. 4, 9, 60 *opsignatas has* (sc. *tabellas*) *dedit mi*, Capt. 2, 3, 4 *nam ego aestumatum te huic dedi viginti minis*, vergl. Merc. prol. 96; Men. prol. 61 *eique uxorem dotatam dedit* u. s. w., nach Langens Erklärung a. O. S. 214 auch Men. prol. 14 *nunc argumentum vobis demensum dabo.*

Hoc nulla lux conspiciat, hoc tenebrae tegant
Tantum remotae: sic potens vires suas
Sanguis tenebit,

wo sich doch *hoc* auf nichts anderes als das *inlinere vestes* beziehen kann.

Auch einzelne Prosaiker haben diesen Gebrauch adoptiert, zunächst der archaïsierende Sallust: Iug. 59, 3 *ita expeditis peditibus suis hostis paene victos dare*, sodann Livius zweimal in der ersten Dekade: 8, 6, 6 sagt Torquatus, als er den gestürzten Annius erblickt, nach einer Anrufung des Iuppiter: *sic stratas legiones Latinorum dabo, quem ad modum legatum iacentem videtis.* Weniger deutlich ist 4, 19, 3 der pathetische Ausruf des A. Cornelius Cossus: *iam ego hanc mactatam victimam . . . legatorum Manibus dabo.* Hier verbindet zwar Weifsenborn *mactatam* unmittelbar mit *dabo*, allein Stellen wie 1, 25, 12 *duos fratrum Manibus dedi* und mehr noch 22, 6, 3 *iam ego hanc victimam Manibus peremptorum foede civium dabo* (vgl. auch Sen. Thyest. 545 *victimas superis dabo*) legen die Vermutung nahe, dafs Livius den Dativ *Manibus* auch an obiger Stelle unmittelbar von *dabo* (und nicht von *mactatam dabo*) habe abhängen lassen. Über Livius hinaus finde ich in der Prosa kein Beispiel; denn an der Stelle Capitolin. Pertin. 11, 12, die Draeger a. O. S. 295 noch anführt, liest Peter wohl richtiger: *nam suos statim — filiis emancipatis* (nicht *filios emancipatos*) *dederat.*

Eine merkwürdige Analogie für dieses umschreibende *dare* führen die Wörterbücher aus dem Mhd. an: *tuo mih von sorgen erlôst* = 'erlöse mich', und ebenso *ich sol den künic mit mîner helfe tuon erlôst.*

Eine schwer zu entscheidende Frage ist, ob umschreibendes *dare* = *facere* auch mit dem Gerundivum verbunden wird. Denn Liv. 10, 28, 13 in den Worten des sich dem Tode weihenden Decius *iam ego mecum hostium legiones mactandas Telluri ac diis Manibus dabo*, die gewifs ebenfalls auf eine alte Formel zurückgehen und mit den beiden oben angeführten Stellen (4, 19, 3. 22, 6, 3) auch der Form nach Ähnlichkeit zeigen, läfst sich die unmittelbare Verbindung von *dabo* mit *Manibus* gewifs ebensowohl rechtfertigen, wie an der vorhin

besprochenen Stelle (4, 19, 3). Eher könnte man beiziehen Ov. fast. 2, 367 f.

Caestibus et iaculis et misso pondere saxi
Bracchia per lusus experienda dabant,

wo auch Peter *experienda dabant* geradezu mit 'sie erprobten' übersetzt. Allein hier macht uns wieder die Erwägung bedenklich, dafs *dabant* offenbar gewählt worden ist, um einen dem vorhergehenden Distichon entsprechenden Versschlufs zu gewinnen 365 f.:

Romulus et frater pastoralisque iuventus
Solibus et campo corpora nuda dabant.

An dritter Stelle wäre noch anzuführen Coripp. Iohann. 4, 19 *signa movenda damus.* Partsch erklärt dies im Index seiner Ausgabe mit *signa moveri sinimus.* Da aber der Begriff des Gestattens hier nicht recht passen will, so möchte allerdings obige Wendung für eine Umschreibung des einfachen *signa movemus* anzusehen sein; vgl. ib. 4, 106 f. *rursus dux ipse Iohannes* ‖ *signa movens* etc. Doch bedarf es zur Entscheidung dieser Frage noch der Beiziehung eines reichhaltigern Materials, das aber schwer aufzutreiben sein dürfte.

Fassen wir auch beim Verbum *dare* die zur Verwendung kommenden Formen ins Auge, so treffen wir ohne Ausnahme nur solche, die einen Jambus oder Pyrrhichius bilden, eine Regel, die sogar bei den Prosaikern noch zutrifft. Besonders häufig steht *dabo,* zweimal *dabit,* je einmal *dabis dedit dare.* Diese Formen stehen in Versen mit einer jambischen Klausel (d. h. in sämtlichen Beispielen aus archaïschen Dichtern und Seneca) fast durchgehends im Versschlufs. Nur einmal steht *dabo* in der Elision Pl. Mil. 4, 4, 38 *dabo expolitum.* Ob nun Brix mit Recht an der korrupten Stelle Mil. 3, 1, 204 *ego recte edoctas meas* ‖ *tibi dabo. PA. A tua mi uxore* etc. geschrieben hat, ist sehr zweifelhaft. Eine Ausnahme, welche die Regel bestätigt, ist Pl. Cist. 2, 3, 51 *perfectum ego hoc dabo negotium.* Denn die Wortfolge *negotium dabo* wurde lediglich deshalb vermieden, weil die lateinischen Dichter im Versausgang ein jambisches Wort nicht leicht einem kretischen oder einem auf einen Kretikus ausgehenden folgen

lassen (vgl. A. Luchs, quaestiones metricae in Studemunds 'Studien auf dem Gebiet des archaïschen Lateins' I S. 8ff.). Ferner läfst sich behaupten, dafs im allgemeinen die Neigung besteht, das Particip und die Formen von *dare* möglichst nahe an einander zu rücken. Ist diese Regel auch nicht so strenge durchgeführt, wie die oben besprochene, so läfst sich doch auch hier in einzelnen Fällen ein ganz bestimmter Grund zur Abweichung angeben. Wenn z. B. Seneca Herc. Oet. 527 *inlitas vestes dabis* schrieb, so vermied er offenbar absichtlich die Wortfolge *inlitas dabis* (– ∪ – | ∪) aus dem vorhin erwähnten Grunde.

Wir müssen übrigens annehmen, dafs die Umschreibungen mit *dare* schon in der archaïschen Zeit im Schwinden begriffen waren und nur noch aus Versnot öfters angewandt wurden, dafs vollends die Beispiele aus späterer Zeit teils auf direkter Nachahmung älterer Muster, teils auf bewufster Restaurierung veralteter Formeln beruhen.

II. Dare = thun, machen, hervorbringen, verursachen, anstiften u. s. w.

§ 10. Dare thun in Verbindung mit einem Adverb oder dem Neutrum eines Pronomens.

Wir beginnen die Untersuchung mit einigen der Sprache der Komödie, namentlich des Plautus, angehörigen Ausdrücken *sic datur, sic dabo,* in welchen *dare* in Verbindung mit einem Adverb die einfache Bedeutung *thun* aufweist. Langen a. O. S. 215 ff. führt *dare* in diesen Ausdrücken richtig auf Wurzel *dha* zurück, so dafs wir uns im folgenden in allem Wesentlichen an seine Darstellung anschliefsen können. Die Belege für *sic datur* sind folgende: Pl. Men. 4, 2, 40 *ne illam ecastor faenerato abstulisti. sic datur* und daran sich anschliefsend bei Brix ib. 4, 2, 64; Pseud. 1, 2, 21 *em sic datur, si quis erum servos spernit* (vgl. Lorenz z. d. St.), Stich. 5, 6, 5 (die nähere Erklärung dieser Stelle, die Lorenz von den andern gesondert wissen will, s. bei Langen S. 216), Truc. 2, 8, 4. 5, 4, wo *datur* auf einer Ergänzung A. Spengels beruht;

Turpil. com. 69 S. 93 R *currendum sic est, sic datur, nimium ubi sopori servias.*

Dafs aber in allen derartigen Redensarten *dare* unserm *thun* entspricht, erhellt zur Genüge daraus, dafs neben *sic dabo* sich ein *sic agam* in völlig gleicher Bedeutung vorfindet. So entspricht einem *sic dabo* bei Terenz Phorm. 5, 9, 38 am Anfang des Verses ein *sic agam* bei demselben Adelph. 5, 2, 11 am Schlufs des Verses: *interea in angulum* || *aliquo abeam atque edormiscam hoc villi. sic agam*, und letzterer Ausdruck hat sich allein auch noch später erhalten: Cic. Verr. II, 4, 5, 10 und fam. 14, 4, 3 *sic agam* und Verr. II, 1, 51, 133 *sic agamus. Sic dabo* vermutet Langen a. O. S. 286 auch zu Pl. Amph. 1, 1, 151 *em, nunciam ergo sic dabo*, wo die Handschriften *sicolo* haben. Wie *sic dabo* zu *sic agam*, so verhält sich das Futur exakt *sic dedero*, das sich hier bekanntlich in der Bedeutung vom einfachen Futur nur unwesentlich unterscheidet, zu *sic egero. Sic dedero* steht zweimal am Anfang des Verses bei Plautus: Asin. 2, 4, 33 (die Erklärung dieser Stelle s. bei Langen S. 216) und Poen. 5, 5, 7 *sic dedero: aere militari tetigero lenunculum*, dagegen *sic egero* einmal im Versschlufs: Pl. Capt. 3, 1, 47. Da sich *dare* und *agere* in beiden Redensarten dem Sinne nach offenbar einander völlig decken, so ist *sic dabo, sic dedero* mit 'so will ich thun, so will ichs machen' zu übersetzen, ebenso *sic datur* (= *sic fit*) mit 'so mufs es kommen, so gehts in der Welt'. Wie schon Langen bemerkt, gehen die meisten Erklärer bei der Interpretation obiger Ausdrücke fälschlich von dem Begriff *geben* aus; so übersetzt Lorenz Pseud. 151 *em sic datur* mit 'sieh, so wird's *gelohnt*' und fährt dann weiter: „mit dem Gebrauche von *datur* stimmt der Ausdruck *observa quid dabo* 'gib acht, was ich ihm bescheren werde', sc. *malum* (Pl. Men. 3, 2, 7)", und ganz ähnlich drückt sich Brix zu letzterer Stelle aus: 'Gib nur acht, was ich dir *einbrocken*, wie ich dir's anstreichen, *heimgeben* werde'. Allein eine unbefangene Vergleichung dieser und einer weitern Plautusstelle (Pers. 2, 4, 20 f. *specta quid dedero*) mit den vorhin besprochenen Redensarten wird uns die Überzeugung aufdrängen, dafs auch hier *dare* im Sinne von *facere* zu nehmen

und demnach zu übersetzen ist: 'Gib nur acht, was ich thun werde.'

Während in den Phrasen *sic datur* und *sic dabo* bei *dare* ein Adverbium der Art und Weise steht, weisen die beiden letzten Beispiele das Neutrum eines Pronomens als Objekt auf. Dieser Fall findet sich auch sonst noch, und zwar bei den Komikern wie bei den Epikern: Pl. Cas. 2, 3, 21 *ut te bonus* ‖ *Mercurius perdat, myropola, qui haec mihi dedisti* 'der du mir das gethan hast'; Ter. Eun. 2, 3, 10 *ludum iocumque dicet fuisse illum alterum,* ‖ *praeut huius rabies quae dabit,* Adelph. 3, 4, 4 *o Aeschine,* ‖ *pol haud paternum istuc dedisti* (vgl. A. Spengel z. d. St.); Coripp. Ioh. 3, 77 *quae dedit in nostris proles Guenfeia terris,* ‖ *summe pater, capiti ipsorum generique reserva.* Man sieht, wie in den meisten der angeführten Stellen *dare* den übeln Sinn 'Unheil anstiften, etwas anstellen' hat, was auch auf die unrichtige Ergänzung von *malum* geführt hat. — Ich bin geneigt, den Begriff *thun* auch an einer Stelle des Ovid anzunehmen met. 2, 646 *idque semel dis indignantibus ausus* ‖ *posse dare hoc iterum flamma prohibebere avita.* Doch scheint das vorausgehende *animas tibi reddere ademptas* ‖ *fas erit* auch die Übersetzung *gewähren* zuzulassen.

Hie und da ist auch das Neutrum des Pronomens zu ergänzen. Ich ziehe zunächst eine Stelle des Lukrez hierher: 5, 1347 f. *sed facere id non tam vincendi spe voluerunt* ‖ *quam dare quod gemerent hostes* 'als (etwas) thun, worüber die Feinde zu seufzen hätten'. Diese Auffassung der Stelle wird bestätigt durch zwei weitere schon von Langen a. O. S. 339 angezogene Belege aus Terenz: Phorm. 5, 6, 37 f. *immo etiam dabo* ‖ *quo magis credas* und Hec. 5, 4, 29 *immo etiam qui hoc occultari facilius credas dabo* (*dabo* beide Male im Versschlufs). Langen, der zu *dabo* ein Objekt (*aliquid*) ergänzt, findet den Sinn der beiden Stellen identisch mit *faciam ut magis* (*facilius*) *credas.* Irre ich nicht, so ist auch die Stelle Ov. met. 13, 221 *cur non arma capit, dat* (*det* Riese), *quod vaga turba sequatur?* noch nicht genügend erklärt. Hier übersetzen z. B. Haupt-Korn: 'Warum gibt er nicht ein Vorbild, dem die . . . Menge folgen kann?' Allein da die Ergänzung

des Begriffes *exemplum* etwas ungewöhnliches ist, so möchte ich vorschlagen, *dat* im Sinne von *facit* zu nehmen, wonach zu übersetzen wäre: 'Warum thut er nicht etwas, wonach sich die . . . Menge richten kann?'

§ 11. Dare machen in Verbindung mit Substantiven.

Ein weiterer Fortschritt in der Verwendung des Verbums ist es, wenn als Objekt von *dare* ein Substantivum eintritt. Wir bemerken hier zunächst als Stellvertreter der etymologischen Figur *facta facere* (Landgraf, fig. etym. S. 19 und ebd. *facinus facere*) die Redensart *facta dare* bei Lukrez 5, 1340 *ut nunc saepe boves lucae ferro male mactae* ‖ *diffugiunt, fera facta suis cum multa dedere* (so richtig Munro; *fata* Lachmann) und Valerius Flaccus 6, 515 *quis tales obitus dederit, quis talia facta,* ‖ *dic age*; vgl. auch *facinus edere* Cic. Phil. 13, 9, 21. Auch das Objekt von allgemeinster Bedeutung, *res,* findet sich bei Terenz Heaut. 5, 1, 43 *quot res dedere, ubi possem persentiscere,* ‖ *ni essem lapis,* was Langen a. O. S. 217 ganz richtig mit *quot res fecere* erklärt.

Als Objekte stehen weiter Substantiva konkreten Sinnes, wo dann *dare* die Bedeutung 'machen verfertigen herstellen' hat: Verg. Aen. 2, 482 *ingentem lato dedit ore fenestram* (vgl. die oben S. 2 erwähnte Erklärung des Servius z. d. St.), und ähnlich Venant. Fort. Mart. 3, 115 *et data letiferum revocat retro fistula rivum* (= *facta fistula* 'das entstandene Loch'); Stat. Theb. 3, 16 *solidoque datos adamante lacertos,* wo Heinsius advers. lib. I cap. 6 S. 68 sehr unnötig *satos* vermutet hat; Coripp. Iustin. 3, 290 *aerea nec solitos labens dedit orbita sulcos.* Entsprechend dem in der Odyssee o 241 erscheinenden θέτο δῶμα (vgl. *B* 750 οἶκί' ἔθεντο) heißt es im Lateinischen bei Statius Theb. 10, 884 *gemit auctor Apollo,* ‖ *quas dedit ipse domos* (= 'gründete'), und ebenso erkläre ich auch Auson. 300, 22 *cuneata crevit haec theatri immanitas.* ‖ *Pompeius hanc et Balbus et Caesar dedit* ‖ *Octavianus* (vgl. V. 20 *conderet ludis locum*). Der zugesetzte Dativ bewährt auch hier seine abschwächende Kraft, weniger allerdings bei Claudian. 8, 109 *non dabitis murum sceleri* 'ihr werdet keine (schützende) Mauer dem Frevelmut errichten', wo uns schon das *exstruite immanes*

scopulos in V. 104 auf die richtige Bedeutung des *dare* führt, um so mehr aber an Stellen wie Auson. 302, 21 *lateribus aureis templa qui* (sc. *Croesus*) *divis dabat*, wo man wohl zwischen 'errichtete' und 'widmete, weihte' schwanken kann.

Wie im Griechischen ποιεῖν und im Lateinischen *facere*, wird nun auch *dare* speziell vom selbständig schaffenden Künstler gebraucht: 'hervorbringen, schaffen'. Klar sind Beispiele wie Sil. It. 14, 663 *simulacra deorum, || numen ab arte datum servantia* = 'von der Kunst geschaffen', Claudian. 28, 574 *num Lemnius auctor || indidit hinnitum ferro simulacraque belli || viva dedit*? id. carm. min. 40 (87), 1 in dem Gedicht 'de quadriga marmorea': *quis dedit innumeros uno de marmore vultus*?, und ebenso heifst es bei Venantius Fortunatus carm. 10, 6, 106 vom Weltschöpfer: *cui deus occurrit qui dedit astra faber*. So wird denn nun wohl auch die Stelle bei Ovid met. 10, 248 *interea niveum mira feliciter arte || sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci || nulla potest*, wo von dem kunstreichen Pygmalion die Rede ist, zu erklären sein 'und schuf eine Gestalt', und nicht etwa: 'und verlieh ihm (dem Elfenbein) eine Gestalt'. Wiederum wie im Griechischen, wo ποιεῖν namentlich auch von der Thätigkeit des Dichters gebraucht wird (vgl. ποιητής ποίημα ποίησις), findet sich auch *dare* im Lateinischen in gleicher Anwendung bei Claudian 26, 14 ff. *licet omnia vates || in maius celebrata ferant* ... (V. 27) *nil veris aequale dabunt* 'sie werden nichts der Wahrheit entsprechendes hervorbringen'.

Ganz sicher sind wir unserer Sache, wenn neben der Wendung mit *dare* noch ein technischer Ausdruck mit *facere* in gleicher Bedeutung hergeht. So findet sich für den militärischen Ausdruck *cuneum facere* 'einen Keil bilden' (z. B. Caes. b. gall. 6, 40, 2. Coripp. Ioh. 8 [7], 430) in der poetischen Sprache *cuneum dare* Verg. Aen. 12, 575 *dixerat, atque animis pariter certantibus omnes || dant cuneum.*

Die Bedeutung 'hervorbringen' ist nun mit gröfster Wahrscheinlichkeit zunächst an folgenden Dichterstellen anzunehmen: Ov. met. 5, 227 *quin etiam mansura dabo monimenta per aevum* 'ich werde Denkmäler stiften', id. met. 10, 641 *Cythereaque, comprecor, ausis || adsit, ait, nostris et quos*

dedit adiuvet ignes 'das Feuer, das sie angefacht hat' (in übertragenem Sinn); Lucan. 1, 531 *et varias ignis denso dedit aëre formas* 'brachte Gestalten hervor', und diese Stelle scheint dem Silius vorgeschwebt zu haben, als er 17, 482 f. schrieb: *aspera pugna novas varia sub imagine leti ‖ dat formas*; Claudian. 24, 235 *si solveret ignis ‖ quas dedit immanes vili sub pondere massas*; bei Ausonius 220, 5 'Aiaci' sagt die redend eingeführte virtus: *iam dabo purpureum claro de sanguine florem*, 'ich werde eine purpurne Blume (= die Hyacinthe) emporsprieſsen lassen'. Auf die Sprache der Dichter sind nun wieder die verschiedenen Belege bei Livius zurückzuführen: 10, 24, 13 *forsitan, quem ille obrutum ignem reliquerit, ita ut totiens novum ex inproviso incendium daret, eum se exstincturum* (aber *incendium facere* id. 26, 27, 7), 10, 41, 6 *post altior densiorque pulvis equitum speciem cogentium agmen dabat*, was Weiſsenborn mit 'bewirkte daſs sie so erschienen' erklärt, 37, 41, 2 *nebula matutina, crescente die levata in nubes, caliginem dedit.*

Mehrere andere Redensarten bedürfen etwas eingehenderer Erörterung. Im Sinne des griechischen πόλεμον ποιεῖν findet sich auch bei klassischen Autoren *bellum facere* 'einen Krieg anstiften, erregen', wofür sonst *bellum movere, concitare* gesagt wird. Diesen Sinn hat die Redensart z. B. bei Cäsar b. gall. 3, 29, 3 *reliquis civitatibus, quae proxime bellum fecerant*, ib. 7, 2, 1, und so öfter noch mit zugesetztem Dativ: z. B. Caes. b. gall. 4, 22, 1. 5, 28, 1. Cic. Sull. 20, 58. In demselben Sinne steht nun aber auch *bellum* (*bella*) *dare* (*alicui*) bei Ov. met. 7, 212 *vos serpentigenis in se fera bella dedistis*, und ist namentlich bei Lucan ein öfters wiederkehrender Ausdruck: 1, 108. 9, 94 f.; weniger klar ist 5, 269 *tot mihi pro bellis bellum civile dedisti.* An allen bisher angeführten Stellen ist ein Dativ zugesetzt, der aber fehlt bei Statius Theb. 12, 336 *quid queror? ipsa dedi bellum.*

Verwickelter gestaltet sich die Untersuchung wegen der Vieldeutigkeit von *facere* und *dare* bei einer weitern Anzahl von Ausdrücken. Bekannt ist die Redensart *fidem dare* (*alicui*) 'einem ein Versprechen, eine Versicherung, sein Wort geben', in der demnach *dare* seine gewöhnliche Bedeutung

aufweist. Daneben aber findet sich *fidem dare alicui rei* im Sinne von 'einer Sache Gewifsheit verschaffen = sie bestätigen', wo *fides* die Bedeutung 'Glaubwürdigkeit, Gewifsheit' aufweist, *dare* aber offenbar im Sinn von *facere* steht. Diese Bedeutung von *fidem dare* hat schon Munro richtig nachgewiesen zu Lucr. 5, 104 *dictis dabit ipsa fidem res* 'die Sache selber wird die Worte bestätigen', und auf gleicher Stufe mit dieser stehen die folgenden Stellen: Ov. fast. 2, 20 *nunc quoque dant verbo plurima signa fidem*; Val. Flacc. 2, 338 *nox dabit ipsa fidem*; Sil. It. 11, 538; Claudian. 8, 620 f. 22, 338 f. Ja auch in der Prosa zeigt sich *dare fidem rei* = 'etwas bestätigen' wie bei Plinius paneg. 74, 3 *proinde dabat vocibus nostris fidem apud optimum principem, quod apud malos detrahebat* und Apulejus met. 4, 9 *res ipsa denique fidem sermoni meo dabit*, welch .letztere Stelle übrigens Munro wohl mit Recht als eine direkte Nachahmung des Lukrez ansieht. Dafs nun in diesem letzten *fidem dare* das Verbum *dare* auf Wurzel *dha* zurückzuführen ist, lehrt die in völlig gleichem Sinne häufig auftretende Redensart *fidem facere* (*alicui*); vgl. auch *fidem addere* z. B. Petron. 89 S. 58, 22 B, Drakenborch zu Liv. 2, 24, 6.

Moras facere ist zunächst eine besonders im spätern Latein häufig vorkommende Umschreibung für das einfache *morari*; vgl. z. B. hist. Apollon. 29 S. 35, 1 (Riese) und Rönsch, Itala und Vulgata S. 373. Weiter aber findet sich *moram facere alicui* in derselben Bedeutung wie *moram afferre, inferre, offerre, inicere rei* 'einem Verzögerung verursachen = einen aufhalten', und zwar in der Prosa (z. B. Liv. 27, 6, 5. 27, 31, 7. 28, 33, 13), wie in der Poesie: Verg. ecl. 10, 12 *nam neque Parnasi vobis iuga, nam neque Pindi* ‖ *ulla moram fecere*; Ov. met. 8, 549. Stat. Theb. 7, 401 u. s. w. Ein *moras dare* nun als Umschreibung von *morari* finde ich nicht, wohl aber steht diese Redensart im Sinne von 'Aufenthalt verursachen', was hervorgeht aus der Vergleichung von Stat. Theb. 9, 327 *nec cum subit obvius ullas* ‖ *stagna dedere moras* mit den oben beigebrachten Stellen aus Vergil und Ovid; vgl. noch Val. Flacc. 5, 546 *quasque dedit luet ille moras.* Das Kompositum steht im Sinne des Simplex bei Statius Theb.

11, 347 *adde moram sceleri*; vgl. auch Val. Flacc. 7, 514 f. *nunc deicit vultus aeger pudor et mora dictis* ‖ *redditur* (= *mora fit*).

Noch schwieriger ist die Betrachtung von Phrasen wie *viam, iter facere* (*dare*) *alicui*. Schon im Deutschen kann ein Ausdruck wie 'einem Platz machen' die doppelte Bedeutung haben 'einem (etwa durch Anwendung von Gewalt) Platz verschaffen = einen Weg bahnen' oder 'einem Platz gewähren = einen durchlassen' u. s. w. Im Lateinischen stehen nun Ausdrücke wie *iter facere, viam facere* gar in drei verschiedenen Bedeutungen. *Iter facere* ist zunächst umschreibender Ausdruck für 'reisen, marschieren' (z. B. Caes. b. gall. 1, 7, 1. 2, 16, 1. 5, 19, 1. 7, 42, 5 u. s. w.), wie auch *viam facere* im Sinne des einfachen 'gehen, reisen' steht (bei Plautus und Ovid), sodann aber steht *iter facere* in der Bedeutung 'einen Weg schaffen, bereiten, bahnen' Ov. met. 4, 69 *et vocis fecistis iter*, ib. 15, 106; Curt. 4, 14, 7. 5, 6, 14, völlig = *iter aperire* Curt. 5, 3, 22. Flor. 1, 9 (1, 14, 3), ebenso *viam facere* Flor. 2, 9 (3, 21, 7), pass. Verg. Aen. 9, 356 im Sinne von *viam aperire* Verg. Aen. 10, 864. Anderswo aber stehen dieselben Ausdrücke mit der Bedeutung 'den Weg freilassen, gewähren', wie z. B. bei Ovid met. 5, 423 *icta viam tellus in Tartara fecit*, und *viam, iter facere* entsprechen alsdann einem *v., i. praebere* Ov. met. 5, 501 f. Curt. 8, 9, 3 u. s. w. Ein *viam, iter dare* nun in der letzten Bedeutung 'einen Weg freilassen, gewähren' werden wir trotz der entsprechenden Redensarten mit *facere* besser auf *dare geben* zurückführen. Belege dafür sind häufig, und zwar bei prosaischen Autoren, z. B. Caes. b. gall. 1, 8, 3 *negat se — posse iter ulli per provinciam dare*, Curt. 4, 16, 9 u. s. w., wie bei Dichtern: Ov. met. 15, 441 *flamma tibi ferrumque dabunt iter* (vgl. fast. 4, 800. Pont. 1, 1, 34); Sil. It. 1, 465 *praecipiti dant tela viam, dant signa virique*. Die beiden letzten Belege stehen wohl in einem gewissen Zusammenhang mit Verg. Aen. 2, 633 *dant tela locum flammaeque recedunt*, wo die Bedeutung des *dare* sich aus dem folgenden *recedunt* ergibt, ebenso wie Aen. 7, 676 aus dem folgenden *cedunt* (vgl. noch Curt. 6, 6, 31 *qua flamma dederat locum*). — Die Wurzel *dha* hingegen haben wir mit

Sicherheit im Verbum *dare* zu erkennen, sobald die Redensarten *iter, viam dare* den Sinn 'einen Weg schaffen, bereiten, bahnen' aufweisen. Diese Bedeutung glaube ich an folgenden Stellen zu erkennen: Lucr. 3, 1030 *ille quoque ipse, viam qui quondam per mare magnum* ‖ *stravit iterque dedit legionibus ire per altum*, wo wir wohl *viam sternere* und *iter dare* dem Sinne nach einander gleich setzen dürfen; Ov. met. 4, 241 f. *dissipat hunc* (sc. *tumulum harenae*) *radiis Hyperione natus iterque* ‖ *dat tibi, quo possis defossos promere vultus*; Sil. It. 12, 16. 14, 176. Aus dem Griechischen vergleiche man Hom. *M* 418 τεῖχος ῥηξάμενοι θέσθαι παρὰ νηυσὶ κέλευθον; vgl. *M* 399. 411.

Weiter verbindet sich nun *dare* = *facere* gern mit Substantiven, die einen Zustand oder eine Gemütsstimmung bezeichnen: Flor. 1, 40 (3, 5, 12) *ac tum quidem hunc Asiae statum Sulla dederat* 'hatte diesen Zustand geschaffen'. Derselbe Florus wagt auch ein *terrorem dare* 2, 13 (4, 2, 49) *tunc terrore latius dato*; der gewöhnliche Ausdruck ist *terrorem facere*, z. B. Liv. 7, 3, 2. 9, 38, 4. 9, 41, 6. 10, 1, 8. 10, 25, 8. 41, 2, 5 u. s. w. — *Dare* und *parĕre* wechseln in völlig gleicher Bedeutung Aulul. S. 13, 5 Peiper *ioca frivola non quaero, ut amorem pariant, utinam nihil odiorum darent*, wo *darent* offenbar lediglich der jambischen Versklausel zu liebe gewählt ist (über die eigentümliche Natur der oben genannten Komödie vgl. Studemund in der 'Jenaer Litteraturzeitung' 1875 S. 622 und besonders die Ausgabe des Querolus von L. Havet, Paris 1880, S. 208). — Einem *somnum facere* 'Schlaf hervorbringen', z. B. bei Iuven. 3, 242. 282, steht ein *somnum dare* zur Seite bei Ov. met. 7, 330: *et cum rege suo custodes somnus habebat,* ‖ *quem dederant cantus magicaeque potentia linguae.* — Welche Freiheiten der Briefstil gestattete, ersehen wir daraus, dafs Cicero mehrere mit *dare* = *facere* gebildete Wendungen nur in den Briefen gebraucht, die dann offenbar auf den sermo cotidianus zurückzuführen sind. Während er sonst *exspectationem facere* sagt ('Erwartungen rege machen', z. B. Acad. pr. 2, 4, 10, neben *exspectationem movere, commovere, concitare*), schreibt er einmal in einem Briefe an Atticus, dem gegenüber er sich aufs zwangloseste in der Alltags-

sprache bewegt: Att. 2, 12, 2 *quantam porro mihi exspectationem dedisti convivii istius ἀσελγοῦς.* Weiter findet sich statt des gewöhnlichen *suspicionem facere* 'Verdacht erregen, erwecken' (= *suspicionem commovere, inicere* u. s. w.) Cornif. 4, 27, 37. Cic. Flacc. 33, 83. Liv. 40, 21, 8 u. s. w. auch *suspicionem dare* in derselben Bedeutung bei Cic. fam. 3, 12, 4 *ut caverem ne cui suspicionem ficte reconciliatae gratiae darem.* Doch mufs ich gestehen, dafs ich über die Natur des letzten Ausdruckes einigermafsen in Zweifel bin, und zwar hauptsächlich deshalb, weil *suspicionem dare* nicht nur bei Tacitus ann. 6, 47, sondern sogar zweimal bei Cäsar erscheint: b. gall. 7, 54, 2. 7, 62, 4. Vielleicht ist daher die Redensart eher 'Anlafs zu Verdacht geben' zu deuten.

§ 12. Dare finem, pausam, modum.

In diesem und den beiden folgenden Paragraphen sollen eine Anzahl Redensarten behandelt werden, deren Trennung von den übrigen wegen ihrer Wichtigkeit wünschenswert erschien.

Statt des bekannten *finem facere alicuius rei* oder *alicui rei* erscheint, entsprechend dem sanskr. *antam dhā*, auch *finem dare rei.* Die Bedeutung 'ein Ende machen' liegt sicher vor an folgenden Stellen: Verg. Aen. 6, 76 *finem dedit ore loquendi*; Stat. Ach. 1, 600 *fine dato* (wie *fine facto* bei Verg. Aen. 3, 718. Val. Flacc. 4, 624 f.); Sil. It. 5, 677 f. *sic fatus cessit nocti, finemque dedere* ‖ *caedibus infusae subducto sole tenebrae,* ib. 13, 361. 16, 109. Iuven. 10, 163 f. Avien. descr. orb. terr. 1267. Apollinar. Sidon. carm. 4, 598 f. S. 514 (Baret) *finem pater ore* ‖ *vix dederat,* wo das oben citierte vergilianische Vorbild nicht zu verkennen ist; so nun auch in der Prosa: Flor. 1, 11 (1, 16, 12) *nec prius finis caedibus datus quam* etc.; Eutrop. 2, 11 (6) *sed nox proelio finem dedit,* 6, 14 (11). Der zugesetzte Dativ kann hier nicht auffällig erscheinen, da er ja bei *finem facere* ebenso vorkommt. An andern Stellen jedoch, besonders solchen, an denen als Genetiv oder Dativ ein Substantiv steht, das etwas Widriges, Unangenehmes bezeichnet, scheint die Übersetzung 'ein Ende

gewähren, verleihen' näher zu liegen, zumal wenn als Subjekt eine Gottheit steht. Man sehe: Att. trag. 37 S. 140 R *scibam hanc mihi supremam lucem et serviti finem dari*; id. 293 S. 174 *miseriis*, id. 577 S. 211 *curarum*; Verg. Aen. 1, 199 *o passi graviora, dabit deus his quoque finem*, 1, 241 *laborum*; Val. Flacc. 4, 64 *malorum*; inc. trag. Octav. 652 f. *dabit hic nostris* ‖ *finem curis vel morte dies.* Noch näher gerückt wird uns die Übersetzung 'geben', wenn neben dem von *finem* abhängigen Genetiv noch ein zu *dare* gehöriger Dativus commodi steht: Lucr. 5, 382 f. *nonne vides aliquam longi certaminis ollis* ‖ *posse dari finem*, und besonders schlagend Verg. Aen. 10, 582 f. *nunc belli finis et aevi* ‖ *his dabitur terris.* Für die Auffassung des *dare* als 'geben' sprechen auch Stellen wie Liv. 10, 47, 6 *et libri aditi, quinam finis aut quod remedium eius mali ab diis daretur*, wo der Zusatz *aut quod remedium* keine andere Übersetzung zuläſst, besonders aber die von Silius neu gebildete Phrase *finem donare*: 15, 654 *finem donate senectae.* Die Begriffe laufen hier allerdings oft bunt durch einander, indem *finem dare* oft sogar noch eine dritte Übersetzung 'ein Ende, Ziel festsetzen, bestimmen' (über diese Bedeutung von *dare* = *dha* s. § 26) zuläſst, die an einzelnen Stellen sogar die entsprechendste zu sein scheint: Hor. carm. 1, 11, 2 *quem mihi, quem tibi* ‖ *finem di dederint* (wo *finem* = *finem vitae*); Sen. Herc. Oet. 1478 f. *'hic tibi emenso freta* ‖ *terrasque et umbras finis extremus datur'.* ‖ *Nil querimur ultra: decuit hunc finem dari.* — Mit *finem dare* wechseln eine Reihe gleichbedeutender Ausdrücke, die bald den Begriff 'ein Ende machen', bald den andern 'ein Ende festsetzen' aufweisen: *finem addere* Sil. It. 13, 489. 15, 68. Claudian. 8, 511; *finem reddere* Lucr. 1, 561. 577. 584. 2, 512 f. Lactant. carm. de pascha 65 S. 1521 B; *finem ponere* Sil. It. 1, 280; *finem imponere* Verg. Aen. 2, 619. 4, 639. 5, 463. Val. Flacc. 4, 461. 5, 679. Flor. 1, 18 (2, 2, 33); *finem ferre* Verg. Aen. 3, 145. 7, 118; *finem afferre* Claudian. 5, 331 f. u. s. w. Aus dem Griechischen vergleiche man τέλος τιθέναι Soph. Trach. 26, τέλος τίθεσθαι Apollon. Rhod. 1, 104 u. s. w.

Sinnverwandt mit *finem facere* ist *pausam facere*, eine Redensart, die, wie schon das griechische Wort (korrumpiert

aus παῦσις) beweist, mehr der Vulgärsprache angehört haben mufs. Sie findet sich bei Plautus Poen. 2, 13 *ego pausam feci: sic ago, sic me decet*, Truc. 4, 2, 18. Ennius ann. 572 S. 83 V *pausam facere ore fremendi*, Sulpicia sat. 58. Arnobius 5, 9; das Passiv haben Plautus Rud. 4, 6, 1 *aliquando ausculando meliust, uxor, pausam fieri*, Ennius ann. 348 f. S. 52 V, Claudius Quadrigarius S. 208, 8 P. Lukrez 4, 1116. Gellius 19, 5, 4. *Pausam dare* in derselben Bedeutung wie *pausam facere* steht ebenfalls zuerst bei Plautus Pers. 5, 2, 37 *iam iam, Paegnium, da pausam*, dann bei Ennius sat. 11 S. 156 V *et Neptunus saevus undis asperis pausam dedit* und Lukrez 2, 119; vgl. auch Pseud.-Senec. ad Paul. 12 S. 48, 20 (Westerburg). Eingehendere Behandlung erfordert eine Stelle des Lucilius 1, 13 S. 3 M, wo die Handschriften überliefern: *haec ubi dicta dedit pausam ore loquendi.* Den Vorschlag zwar, nach *dicta* ein Komma zu setzen, weist L. Müller S. 196 richtig mit der Bemerkung zurück, dafs die Auslassung des Hilfszeitwortes in *haec ubi dicta*, die bei Vergil feststehe, für Lucilius nicht wohl angenommen werden dürfe; allein ob der andere Besserungsversuch, welchem Müller sich anschliefst, *haec ubi dicta dedit, pausam facit ore loquendi* der einfachste ist, mufs ich bezweifeln. Näher liegt doch noch, mit Einsetzung eines zweiten *dedit* nach *pausam* zu lesen: *haec ubi dicta dedit, pausam ⟨dedit⟩ ore loquendi.* Die Annahme eines doppelten in kurzer Entfernung stehenden *dedit* ist für einen Dichter wie Lucilius nicht allzu gewagt, zumal die auffällige Wirkung der sich wiederholenden Form durch die verschiedene Stellung, die sie jeweils im Versfufse hat, einigermafsen aufgehoben wird. Nicht nur dafs sich bei obiger Annahme der Ausfall des einen *dedit* leicht erklärt, wir gewinnen auch zur oben citierten Stelle Verg. Aen. 6, 76 *finem dedit ore loquendi* das Vorbild, dem sich die Nachahmung genau anschliefst; Vergil hat nur das vulgäre *pausam* durch das gewähltere *finem* ersetzt. — An andern Stellen scheint auch hier der Begriff 'Ruhe geben, gewähren' zulässig: Att. trag. 290 S. 174 R *nobis datur bona pausa loquendi*; Apul. met. 8, 28 *sed ubi tandem fatigati .... pausam carnificinae dedere*, und dafs diese Auffassung wirklich bestand, darüber werden wir auch hier wieder durch

eine neu gebildete Redensart, *pausam tribuere*, belehrt: Apul. met. 11, 2 *tu saevis exanclatis casibus pausam pacemque tribue.* — *Pausas edere*, ursprünglich gewifs nicht von *pausas facere, dare* verschieden, ist technischer Ausdruck der Religionssprache = 'die Stationen bei den Isisprozessionen mitmachen': Spartian. Carac. 9, 11.

Modum facere ist dem Sinne nach wenig verschieden von *finem facere*, mit dem es verbunden wird: Cic. Verr. II, 2, 48, 118 *nos modum aliquem et finem orationi nostrae criminibusque faciemus.* Daneben berührt sich aber auch *modum facere* mit den mannigfachen Ausdrücken, welche bedeuten 'Mafs und Ziel setzen, das Mafs bestimmen, festsetzen', wie *modum statuere* (z. B. Cic. fin. 1, 1, 3), *m. constituere* (z. B. Cic. fin. 1, 1, 2), *modum ponere* (z. B. Iuven. 8, 88), *m. imponere* (z. B. Liv. 21, 44, 5. 23, 23, 3) u. s. w. Auch in *modum facere* flieſsen also die beiden Begriffe 'machen' und 'festsetzen' in einander, die vereinigt sind in *modum dare*: Sen. Herc. fur. 1141 *numquid Hesperii maris* ‖ *extrema tellus hunc dat Oceano modum*?; Iuven. 6, 359 *nec se metitur ad illum,* ‖ *quem dedit haec* (sc. *paupertas*) *posuitque modum*, wo *dedit* sich nicht wesentlich von *posuit* unterscheidet; Eutrop. 10, 18 (10) *interim operi modum dabimus* (= *finem faciemus*); vgl. *modum addere* Sil. It. 7, 12 f. Vgl. noch Ov. met. 3, 618 f.: *qui requiemque modumque* ‖ *voce dabat remis animorum hortator Epopeus.*

In derselben Bedeutung wie *modum dare* 'Mafs und Ziel setzen' finde ich einmal *terminum dare* bei Livius 8, 24, 2: *accito ab Tarentinis in Italiam data dictio erat, caveret Acherusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis eius terminum dari.* In derselben Redensart aber neigt *dare* mehr zu dem Sinne von 'geben' bei Livius 21, 43, 10: *hic vobis terminum laborum fortuna dedit. hic dignam mercedem emeritis stipendiis dabit.*

§ 13. Dare fugam, stragem, ruinas, cladem.

Da die lateinische Sprache Aktiv und Medium nicht unterscheidet, so kann ein *fugam facere* ebenso gut dem griechischen φυγὴν ποιεῖσθαι (= *fugere* φεύγειν), als dem φυγὴν ποιεῖν entsprechen. Hier haben wir diejenigen Stellen

zu betrachten, an denen *fugam facere* die Bedeutung 'eine Flucht bewirken, veranlassen, verursachen, anstiften' hat. In diesem Sinne steht die Redensart bei Cicero dom. 25, 67 *quas iste tum caedes, quas lapidationes, quas fugas fecerit, ... vidistis,* und namentlich oft bei Livius: 1, 56, 4 *anguis ex columna lignea elapsus cum terrorem fugamque in regia fecisset,* 21, 5, 16 (vgl. Weifsenborn z. d. St.), 21, 52, 10. 21, 55, 7, mit dem Genetiv 22, 24, 8. 26, 4, 8. 26, 6, 10. Wie nun oben § 7 einem *fugam facere* = *fugere* ein *fugam dare* entsprach, so findet sich auch zu dieser Bedeutung von *fugam facere* ein *fugam dare* als Seitenstück: Liv. 21, 32, 8 *qui, si valles occultiores insedissent, coorti ad pugnam repente ingentem fugam stragemque dedissent,* und ähnlich Flor. 1, 13 (1, 18, 8) *fugam stragemque late dederunt.* So ist nun auch die Stelle Valer. Flacc. 7, 570 zu erklären: *aut duo cum pariter ruperunt vincula venti* ‖ *dantque fugam: sic tunc claustris evasit uterque* ‖ *taurus et inmani proflavit turbine flammas* 'wie die Winde ihre Bande zerreifsen und Verheerungen anrichten, so brechen die Stiere los und stiften Unheil und Schrecken.' Vgl. *fugam edere* Sen. Phoen. 561 f.

In engster Verbindung mit *fugam* trafen wir oben mehrere Male den Accusativ *stragem.* Abgesehen von den schon erwähnten Stellen Liv. 26, 4, 8. 26, 6, 10 lesen wir *stragem facere* noch bei Plautus Mil. 1, 1, 8 *quae misere gestit stragem facere ex hostibus,* wo *strages* 'einen Haufen von Leichen' bezeichnet (vgl. Lorenz z. d. St.), Livius ö., Seneca Oedip. 5, Julius Obsequens 38 [98], Dares Phrygius 36 S. 44, 11 M; das Passiv steht bei Livius 3, 7, 6. 5, 45, 4. 8, 11, 7. 8, 39, 9; Flor. 2, 13 (4, 2, 49); Iul. Obs. 5 [60]. 14 [73]. 54 [114] u. s. w.; vgl. auch *strages efficere* bei Cicero Phil. 3, 12, 31. Ebenso häufig wie *stragem facere* erscheint nun, bei Dichtern wie in Prosa, *stragem dare*: Lucr. 1, 288 *amnis* ‖ *dat sonitu magno stragem*; Verg. georg. 3, 247. 3, 556. Aen. 12, 453 f. *dabit ille* (sc. *nimbus*) *ruinas* ‖ *arboribus stragemque satis* (wo man wieder die abschwächende Kraft des zugesetzten Dativs bemerkt); Liv. 4, 30, 8 *defectus alibi aquarum — stragem siti pecorum morientium dedit,* 4, 33, 8. 7, 23, 10. 8, 30, 6. 21, 32, 8. Flor. 1, 13 (1, 18, 8). Lucan. 1, 157. Sil. It. 16, 103 f. Vulg. 2 Macc. 8, 6, und so noch im Waltharilied V. 416 *experti sunt quoque quan-*

tas || *incolumis dederit strages sine vulnere victor.* In derselben Bedeutung wie *strages* in der oben citierten Plautusstelle (Mil. 1, 1, 8) steht *stragis acervi* bei Verg. Aen. 11, 384 f. *quando tot stragis acervos* || *Teucrorum tua dextra dedit,* womit man vergleichen mag Ov. met. 12, 113 f. *quorum per litus acervos* || *et feci et video.* Mit *stragem dare* wechselt *stragem edere*: Cic. leg. 3, 9, 22. Att. 1, 16, 1, wo uns aber, wie schon oben S. 35 bemerkt, wahrscheinlich ein Komikerfragment vorliegt; Verg. Aen. 9, 526 f., wo, wie georg. 3, 247, *stragem* und *funera* verbunden sind, Aen. 9, 784 f.; Liv. 27, 14, 10. Sen. Oedip. 30. Iustin. 33, 2. Lactant. inst. 6, 18, 27 u. s. w.

Ruinas dare 'einen Sturz, Verwüstungen verursachen' trafen wir bereits in der citierten Vergilstelle Aen. 12, 453 f. Entspricht das in § 7 behandelte *ruinas dare* dem intransitiven *ruere,* so nähert sich das vorliegende demselben Verbum in seiner transitiven Bedeutung (= 'etwas niederstürzen'). Zum Beweis dienen die an obiger Stelle folgenden Worte *ruet omnia late* (sc. *nimbus*), wo *ruet* dem vorausgehenden *ruinas dabit* entspricht. Diese Bedeutung weist die Redensart auch noch an folgenden Stellen auf: Lucr. 5, 1329 *permixtasque dabant equitum peditumque ruinas* (sc. *apri*); Coripp. Ioh. 2, 141 f. *ruinas,* || *quas illi Romana manus per vulnera Martis* || *ante dedit,* wo aber, wie in der Vergilstelle, ein Dativ zugefügt ist. In der Prosa steht *ruinas edere* Cic. leg. 1, 13, 39 *miseras edet ruinas,* und zwar in übertragener Bedeutung: 'sie wird heillose Verwirrungen anrichten.'

Cladem dare 'eine Niederlage verursachen, anrichten, anstiften' (also in anderm Sinn als an der oben S. 29 erwähnten Stelle aus Lukrez 5, 347) hat einmal Claudian gewagt 36, 197 *acies utinam vesana Gigantum* || *hanc dederit cladem.* Sonst steht dafür *cladem facere* z. B. Sall. Iug. 59, 3, *cl. efficere* Lucr. 5, 48, *cl. edere* Liv. 9, 22, 5. Lucan. 3, 680 u. s. w.

§ 14. Dare malum und verwandte Ausdrücke.

Wir bemerken, dafs in allen im vorigen Paragraphen besprochenen Wendungen *dare* mit einem Substantiv verbunden ist (*fuga strages ruina clades*), dessen Begriff etwas Schlimmes, Unangenehmes enthält. Gestützt auf die oben

behandelten sichern Belege kann man nun die Frage aufwerfen, ob nicht in dem allen diesen Phrasen zu Grunde liegenden Begriffe *malum dare* (*alicui*) ('einem) Übel zufügen' *dare* ursprünglich ebenfalls den Sinn von *τιθέναι* hatte. Auch Langen a. O. S. 215 meint, in Ausdrücken wie *malum, damnum dare* scheine freilich die Bedeutung von *διδόναι* am nächsten zu liegen, doch sei die andere keineswegs ausgeschlossen und möge wohl die ursprüngliche gewesen sein.

Zur Entscheidung dieser verwickelten Frage rufen wir zunächst das Griechische an. Hier stofsen wir gleich in den homerischen Gedichten auf Ausdrücke wie *Π* 261 *ξυνὸν δὲ κακὸν πολέεσσι τιθεῖσιν* oder *Ω* 538 *ἀλλ' ἐπὶ καὶ τῷ θῆκε θεὸς κακόν*, und dieser Grundbegriff des *κακόν* wird nun auf mannigfache Art variiert: *Α* 2 *ἢ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν*, vgl. *Β* 39. *Ε* 384. *Χ* 422; *Φ* 525 *ὥς Ἀχιλεὺς Τρώεσσι πόνον καὶ κήδε' ἔθηκεν*, vgl. *Φ* 524. *ψ* 306; *Λ* 413 *μετὰ σφίσι πῆμα τιθέντες*, vgl. *Ο* 721; *Ρ* 37 *ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας*. Zwar stehen diesen Wendungen mit *τιθέναι* ebensoviele mit *διδόναι* gegenüber: *ξ* 190 *καί που σοί τά γ' ἔδωκε* (nämlich das Unheil); *Α* 96 *τούνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκε ϝεκηβόλος ἠδ' ἔτι δώσει*, vgl. *Β* 375. *Σ* 431. *Τ* 264 f. *Ω* 241. *δ* 722. *ξ* 39; *η* 242 = *ι* 15 *κήδε' ἐπεί μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες*; *Τ* 270 *Ζεῦ πάτερ, ἦ μεγάλας ἄτας ἄνδρεσσι δίδωσθα* u. s. w. Faſsen wir jedoch die letzten Beispiele näher ins Auge, so finden wir, dafs überall *θεοί* oder der Name eines Gottes als Subjekt steht, während die Belege mit *τιθέναι* daneben auch andere Wörter als Subjekte aufweisen, wie *Α* 2 *μῆνις*, *Φ* 525 und *Χ* 422 *Ἀχιλεύς*, *Ο* 721 *νῆες*, *ψ* 306 *Ὀδυσεύς* u. s. w. Demnach decken sich auch die entsprechenden Ausdrücke mit *τιθέναι* und *διδόναι* nicht, sondern *ἄλγεα τιθέναι τινί* ist zu übersetzen 'einem Schmerzen verursachen', hingegen *ἄλγεα διδόναι τινί* 'Schmerzen über einen verhängen'. Dürfen wir aus den so gewonnenen Resultaten einen Schluſs auf das Lateinische ziehen, so hätten wir in einschlägigen Wendungen mit *dare* überall da, wo nicht ein beliebiger Gott als Subjekt gedacht ist, die Bedeutung 'verursachen' = *τιθέναι* anzunehmen.

Einen besonders interessanten Beweis dafür, wie sich in diesen Ausdrücken lateinisches *dare* mit griechischem *τιθέναι* deckt, liefern uns zwei lateinische Übersetzungen von griechischen Vorlagen. So gibt Ausonius perioch. Il. 1 (421, 2) den oben citierten homerischen Vers *A* 2 *ἣ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν* mit *quae mille dedit discrimina Achaeis* wieder, und ebenso ist die Stelle des Ennius trag. 229 f. S. 48 R *illi perniciem dabo, ‖ mihi maerores, illi luctum, exitium illi, exilium mihi* eine Übertragung von Eurip. Med. 398 f. *πικροὺς δ' ἐγὼ σφιν καὶ λυγροὺς θήσω γάμους, ‖ πικρὸν δὲ κῆδος καὶ φυγὰς ἐμὰς χθονός.*

Doch läfst sich nicht leugnen, dafs, wenn irgendwo, die Begriffe 'geben' und 'machen' hier in einander zerfliefsen und oft nicht recht zu trennen sind. Wenig beweisen zwar italienische Ausdrücke, wie *dar briga* 'Unruhe machen, zu schaffen machen', *dar gran travaglio* 'viel zu schaffen machen', *dar fatica* 'Mühe machen', *darsi pena* 'sich Mühe machen', *darsi cura* 'sich Sorgen machen' u. s. w., da hier *dare* auf einer Reminiscenz des alten *dare* = *τιθέναι* beruhen kann, aber wir finden auch Wendungen wie das englische *to give pain* 'Schmerz verursachen' u. ä., und zu mehreren der angeführten Homerstellen gibt es Varianten, in denen Formen von *τιθέναι* mit solchen von *διδόναι* wechseln: so zu *Σ* 431 und *Ω* 241, wo neben *ἔδωκεν* auch *ἔθηκεν* sich findet.

Malum dare nun, das wohl zuerst in dem bekannten Saturnier *malum dabunt Metelli Naevio poetae* auftritt und dann sehr häufig bei den Komikern, namentlich Plautus, sich zeigt, blieb lange Zeit hindurch ein Lieblingsausdruck der römischen Volkssprache. Meistens ist ein Dativ beigesetzt, wie z. B. Cic. Verr. II, 2, 10, 27 *cohors tota illa, quae plus mali dedit Siciliae* etc., Catull. 14, 6. Hor. carm. 3, 6, 7. Priap. 61, 9. Phaedr. 7, 19, 21 u. s. w., hie und da fehlt derselbe, wie z. B. Cic. nat. d. 1, 44, 122 *vos autem quid mali datis* 'was richtet ihr für Unheil an', Petron. 74 S. 48, 37 B, und alsdann tritt die Bedeutung von *dare* = *τιθέναι* noch mehr hervor.

Hieran schliefsen sich nun eine Anzahl Redensarten, die sämtlich Variationen des eben besprochenen Grundbegriffes sind.

Damnum dare 'Schaden verursachen, zufügen' gehört zunächst der Juristensprache an: interdictum iudiciale bei Cic. Tull. § 7. 12. 27. 28. 31, daher auch sonst im Text der Rede § 5. 8. 11. 28. 34. 39; Gai. 3, 219 *si quis corpore suo damnum dederit*, id. 3, 211; Ulp. dig. IX, 2, 29 § 2. id. ib. IX, 2, 49 § 1; Paul. sent. 5, 3 § 1. 5, 20 § 3. Modestin. dig. XLI, 1, 54 § 2; collat. leg. Mos. et Rom. 12, 7 § 8 u. s. w.; vgl. auch Paul. dig. IX, 2, 45 § 4 *qui, cum aliter tueri se non possent, damni culpam dederint, innoxii sunt*, wofern hier nicht *damnum culpa* zu schreiben ist im Anschlufs an Ulp. dig. XLVII, 10, 15 § 46 *quia altera actio ad damnum pertineret culpa datum.* Von da ist die Redensart schon sehr frühe in die Sprache des gewöhnlichen Lebens eingedrungen (wohl nicht umgekehrt, wie Landgraf fig. etym. S. 2 meint), über deren Wechselbeziehungen zu dem Juristenlatein Rebling, 'Versuch einer Charakteristik der römischen Umgangssprache' Kiel 1873 S. 19 einige Notizen gibt: Pl. Cist. 1, 1, 108. Truc. 2, 1, 17 *ei aut malum aut damnum dare*, und die gleiche Verbindung der beiden Wörter treffen wir noch Ter. And. 1, 1, 116; vgl. noch Cat. r. r. 149 bis; carm. de figur. 32. Nur selten erscheint die Wendung in gewählter Sprache, wie bei Venantius Fortunatus Mart. 4, 563 *effugiens ne quando sibi daret ultio damnum.* — Liegt nun wirklich dem Verbum *dare* in dieser Phrase die Wurzel *dha* zu Grunde, so irrt Landgraf, wenn er fig. etym. S. 17 f. *damnum dare* für eine etymologische Figur hält, ganz abgesehen davon, dafs die Erklärung des Wortes *damnum* = *daminum τὸ διδόμενον*, wie *alumnus* = *aluminus*, *Vertumnus* = *Vertuminus* (Pott, etymol. Forsch. II, 2 S. 120. Ritschl, opusc. II S. 709) auch nicht über allen Zweifel erhaben ist. — Übrigens steht dem lateinischen *damnum dare* im Griechischen ein *βλάβην τιθέναι* (bei Äschylus) zur Seite.

Die beiden Verba *dare* und *facere* haben hier ihre Funktionen so geteilt, dafs *damnum dare* 'Schaden zufügen', *damnum facere* hingegen nach Analogie von *iacturam facere* und ähnlichen Ausdrücken meist 'Schaden erleiden' bedeutet. Bei den Juristen findet sich *damnum facere* auch gleichbedeutend mit *damnum dare* gebraucht: lex Aquilia bei Ulp. dig. IX, 2,

27 § 5 *si quis alteri damnum faxit,* edict. praet. bei Ulp. dig. IX, 3, 1 pr. *quantum ex ea re damnum datum factumve erit,* wo *factum* von *datum* sich nicht unterscheidet und die Verbindung der beiden Synonyma nur dem bei den Juristen auch sonst bemerkten Streben nach Deutlichkeit zuzuschreiben ist; Paul. dig. IX, 2, 30 § 3. Eigentümlich ist Lactant. epitom. 56, 4 *sed idem stultus, qui alteri fecerit lucrum, sibi damnum,* wo *sibi damnum facere* 'sich einen Schaden zufügen' dem Sinne nach auf die gewöhnliche Bedeutung von *damnum facere* 'Schaden erleiden' hinausläuft.

Dem Juristenlatein ist auch eigentümlich der Ausdruck *pauperiem dare,* wo *pauperies* den von einem vierfüfsigen Tiere angerichteten Schaden bedeutet; vgl. die Erklärung des Wortes bei Ulpian dig. IX, 1, 1 § 2 f. *Quae actio ad omnes quadrupedes pertinet. Ait praetor 'pauperiem fecisse'. pauperies est damnum sine iniuria facientis datum: nec enim potest animal iniuria fecisse, quod sensu caret* und inst. Iust. 4, 9 pr. Die Belege für *pauperiem dare* sind auf juristische Schriften beschränkt: Ulp. dig. IX, 1, 1 § 7 *et generaliter haec actio locum habet, quotiens contra naturam fera mota pauperiem dedit,* id. ib. IX, 1, 1 § 9. Damit wechselt in gleicher Bedeutung *pauperiem facere*; vgl. die oben citierte Stelle Ulp. dig. IX, 1, 1 § 3. Paul. sent. 1, 15 § 1. Inst. Iust. tit. 4, 9 und ebd. pr.

Calamitatem dare steht bei Cornificius 4, 26, 36 *eam quo modo victoriam appellem, quae victoribus plus calamitatis quam boni dederit?* Doch ist die Stelle nicht recht beweiskräftig, da das Verbum zu beiden einander entgegengesetzten Begriffen gehört.

Dolorem dare alicui 'einem Schmerz verursachen' steht in einem Briefe Ciceros Att. 7, 13, 1 *facinus iam diu nullum praeclarius, qui, ut aliud nihil, hoc tamen profecit: dedit illi dolorem* und bei Florus 1, 22 (2, 6, 42) *cuius amissio tantum Poeno duci dolorem dedit* statt des gewöhnlichen *dolorem facere alicui*: Cic. Att. 11, 8, 2 *sed augeo commemorando dolorem et facio etiam tibi*; Lucr. 4, 1079. 6, 784. Claudian. carm. min. 5 (39), 49 u. s. w.

Curas dare alicui 'einem Sorgen machen, verursachen' hat zuerst Cornificius im Wortspiel 4, 14, 21 *cur eam rem*

tam studiose curas, quae tibi multas dabit curas?, nach ihm nur noch Catull 68, 51 *nam mihi quam dederit duplex Amathusia curam, || scitis* und Properz 1, 5, 10 *at tibi curarum millia quanta dabit*; vgl. *curam addere* Liv. 7, 33, 7. *Curam facere* in etwas modifizierter Bedeutung 'die Besorgnis erregen, erwecken' hat Tacitus ann. 3, 52.

Vereinzelt stehen *tussim dare alicui* Catull. 44, 7 ff. *tussim, || non inmerenti quam mihi meus venter, || dum sumptuosas adpeto, dedit, cenas*; *febres dare alicui* Iuven. 10, 283 *provida Pompeio dederat Campania febres || optandas* und die meisten der an der oben S. 66 erwähnten Stelle des Ennius trag. 229 f. vorkommenden Ausdrücke. Nur *exitium dare alicui* tritt auch sonst noch auf. Unsicher ist zwar Pl. Capt. 4, 2, 52 *aperite hasce ambas foris || prius quam pultando assulatim foribus exitium dabo*; hier haben die Plautushandschriften *exitium adfero*, aber Nonius S. 72, 23 *exitium dabo*, was Fleckeisen in den Text aufgenommen, in der epistula critica S. XXII aber gegen *exitium adfero* wieder zurückgenommen hat (vgl. Langen a. O. S. 215). Beglaubigt ist hingegen die Phrase *exitium dare alicui*, mit der man das griechische ὄλεθρον τιθέναι bei Äschylus vergleichen mag, bei Sil. It. 17, 230 *gentique superbae || Iliacum exitium et proavorum fata dedissem.*

Dafs in Formeln wie *mortem dare* Sil. It. 4, 180 (*hasta*) *geminam dedit horrida mortem*, Claudian. app. carm. in Sirenas V. 9 (Bd. II S. 203 Jeep) *nec dolor ullus erat*; *mortem dabat ipsa voluptas*, Sen. Troad. 329. Lucan. 6, 169. 770. Apollin. Sidon. carm. 7, 159 f. S. 522 (Baret) und *letum dare* (*alicui*) Sen. Med. 18. Herc. Oet. 976 u. s. w. *dare* in der Bedeutung 'geben' aufgefafst wurde, scheint hervorzugehen aus Stellen wie Venant. Fort. Mart. 1, 82 *et dare qui voluit mortem, capit ore salutem*, aus entsprechenden Ausdrücken wie Hom. *I* 571 παιδὶ δόμεν θάνατον und unserm 'einem den Tod geben', das ebenso wie die entsprechenden lateinischen Formeln der Dichtersprache angehört. Doch ist möglicherweise die Bedeutung τιθέναι auch hier die ursprüngliche gewesen, wozu dann mittelhochdeutsche Wendungen wie 'einem den tôt tuon' stimmen würden.

Mit mehr Sicherheit läfst sich in den folgenden Redensarten *dare* auf W. *dha* zurückführen. *Funus* (*funera*) *dare* hat zuerst Vergil verwandt: georg. 3, 246 f. (s. die Stelle S. 63), Aen. 8, 570 f. *neque finitimo Mezentius unquam* ‖ *huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset* ‖ *funera*, 11, 646. 12, 383 *atque ea dum campis victor dat funera Turnus.* An der letzten Stelle erscheint zum ersten Male der ursprünglich in lokalem Sinn zu fassende Dativ (*campis* = *per campos* Verg. Aen. 10, 602; s. unten), den die vorsichtigen Nachahmer Vergils dann meist beibehalten: Petron. 120 S. 85 B V. 95 im carmen de bello civili. Val. Flacc. 3, 681. Sil. It. 4, 216. Stat. Theb. 9, 778 f. Coripp. Ioh. 8 (7), 527. Wir bemerken, dafs an den drei letzten Stellen im engen Anschlufs an das oben erwähnte Beispiel aus Vergil der Dativ *campis* (*campo*) zugesetzt ist (vgl. *prosternere funera campis* Coripp. Ioh. 4, 151). Von Prosaikern hat nur Florus diese Verbindung gewagt: 2, 9 (3, 21, 17) *haec tot senatus funera intra kalendas et idus Ianuarii mensis septima illa Marii purpura dedit.* Stellvertretend steht *funera edere* Verg. Aen. 9, 526 f. (s. oben S. 64), 10, 602 *talia per campos* (wie *campis* an den obigen Stellen) *edebat funera ductor* ‖ *Dardanius*, auch in Prosa: Liv. 9, 22, 5.

Discrimina dare 'eine Entscheidung, gefährliche Lage, Bedrängnis herbeiführen', das wir oben S. 66 bei Ausonius 421, 2 als Übersetzung des homerischen ἄλγε' ἔθηκεν kennen lernten, ist zunächst eine Vergilianische Phrase: Aen. 10, 393 *at nunc dura dedit vobis discrimina Pallas.*

Hier läfst sich am besten anreihen das einmalige schon oben S. 53 in Verbindung mit *facta dare* erwähnte *obitus dare* (*obitus* = Hinscheiden, Untergang, Tod): Val. Flacc. 6, 515. Nur einmal erscheint auch *labem dare* Iuven. 2, 78 *dedit hanc contagio labem* 'die Ansteckung hat diese Seuche (= diese Verzärtelung der Sitten) hervorgebracht', wohl zu unterscheiden von *labem dare* = *labi*, s. oben S. 29.

Häufig bei Dichtern steht *vulnus dare* (*alicui*) 'einem eine Wunde beibringen, verursachen'. Bemerkenswert sind zunächst die Stellen ohne Dativ, wo dann *vulnus dare* dem althochdeutschen wuntun tuon 'Wunden machen' entspricht: Verg. Aen. 10, 733 *nec iacta caecum dare cuspide vulnus*; Ov.

met. 7, 342. 11, 780 f. Priap. 11, 2. Sen. Troad. 676. Thyest. 1057. Sil. It. 6, 320. 13, 205. Hom. lat. 458 f. und so noch bei Sedulius Scottus 19, 60 S. 21 D. 19, 98 S. 22; vgl. *plagam dare* im nämlichen Sinne Sen. Phaedr. 281 *non habet latam data plaga frontem.* Ebenso häufig sind die Beispiele mit zugesetztem Dativ: Lucr. 2, 639 *aeternumque daret matri sub pectore vulnus*; Ov. met. 1, 458. 3, 84. 5, 170. 8, 346. 9, 721. 13, 692. 14, 392. inc. auct. eleg. nux 69. Val. Flacc. 6, 59. Stat. Theb. 6, 933 u. s. w. Doch kann dieser Dativ hier kaum die Natur des Verbums *dare* alterieren, da er sich ebensogut bei *vulnus facere*, das in gleicher Bedeutung neben *vulnus dare* hergeht, vorfindet: Ov. met. 12, 438 *iaculo mihi vulnera fecit.* In der Regel steht *vulnus facere* allerdings ohne Objekt: Ov. met. 1, 520 (*sagitta*), *in vacuo quae vulnera pectore fecit*, 3, 232. 8, 376. 752. 12, 488. 13, 536. 14, 257. 15, 284. amor. 1, 2, 29. Grat. cyneg. 354 u. s. w., auch in Prosa, z. B. Liv. 10, 39, 12; vgl. auch das Adjektiv *vulnificus.* Dafs übrigens *dare* in der Redensart *vulnus dare* im Gefühl der Römer für 'geben' genommen wurde, dürfen wir aus dem entsprechenden *vulnus accipere* 'eine Wunde empfangen' (z. B. Verg. Aen. 3, 242 f., nachgeahmt von Val. Flacc. 6, 520 f.) schliefsen.

§ 15. Dare machen mit prädikativen Adjektiven.

Im Mittelhochdeutschen sind Ausdrücke wie daz tuot mich krank, mich tuot ir anblic vrô u. s. w. nicht so gar selten, im Neuhochdeutschen aber, wo wir uns mit 'machen' begnügen müssen, ist uns diese Verwendung von 'thun' abhanden gekommen. Im Griechischen ist τιθέναι mit prädikativem Adjektiv bei den Dichtern zwar sehr beliebt (z. B. Il. *B* 318 τὸν μὲν ἀϝίζηλον θῆκεν θεὸς ὅς περ ἔφηνεν), um so weniger aber in der Prosa. Im Lateinischen nun, das in klassischer Prosa *facere*, *efficere* und *reddere* in dem angegebenen Sinne verwendet, findet sich das Simplex *dare* nur ganz zerstreut an einzelnen Stellen der Komiker und Epiker so verwendet: Pl. Epid. 4, 1, 17 *sicut anni multi dubiam me dant, animi pendeo*; Ter. Eun. 3, 2, 25 *quae liberum* ‖ *scire aequomst adulescentem, sollertem dabo*; Claudian. 8, 77 *novitas*

audere priori ‖ *suadebat cautumque dabant exemplа sequentem*; Hilar. Arelat. poem. de Manich. 87 *regna quae parvo labitantia tempore dantur*; Venant. Fort. carm. 5, 5, 34 *quos dabat ira truces*, id. append. 1, 72 S. 273 (Leo) *prosperior quam te terra Thoringa dedit*; Coripp. Ioh. 2, 333 *quae nostri gloria facti*, ‖ *si miseros damus*? id. Iustin. 2, 319 *nunc simul erectis, pronis nunc ardua membris* ‖ *dant capita.* Nicht hierher gehörig sind zwei Stellen des Plautus, die Langen a. O. S. 214, wenn auch zweifelnd, anführt: Poen. 5, 4, 15 *da mi hunc diem sospitem, quaeso* und Epid. 3, 2, 5 f. *pro di inmortales! mi hunc diem ut dedistis luculentum*, ‖ *ut facilem atque inpetrabilem.* Denn da an ersterer Stelle Juppiter, an letzterer *di inmortales* als Subjekt steht, so ist *dare* wohl eher in der Bedeutung 'gewähren' aufzufassen.

III. Dare = facere (parere) ex se aus sich selber hervorbringen.

§ 16. Dare = erzeugen gebären.

In diesem Abschnitt haben wir die Redensarten zu behandeln, in welchen *dare* die Bedeutung *aus sich selber hervorbringen = facere ex se* aufweist. Den Unterschied zwischen dieser Gruppe und der vorhergehenden mag folgendes Beispiel mit *facere* erläutern. Vergleichen wir die beiden Stellen Ov. met. 12, 482 *plaga facit gemitus ut verbere marmoris icti* und Gell. 12, 5, 11 *sed cur contra voluntatem suam gemitus facere cogitur philosophus Stoicus*?, so liegt an der Ovidstelle offenbar der Sinn vor: 'Der Stofs bringt (an dem getroffenen Körper) ein Getöse, Klirren hervor', während dieselbe Redensart *gemitus facere* an der andern Stelle dem Zusammenhange nach nur bedeuten kann 'aus sich selber Seufzer hervorbringen', so dafs die Phrase geradezu als Umschreibung des einfachen *gemere* erscheint. Diese letzte Gruppe von Redensarten haben wir jetzt zu behandeln, und *dare* in den verschiedenen Wendungen berührt sich nicht nur mit *facere*, wie schon die obigen Beispiele bezeugen, sondern auch mit *creare, parere* und *gignere*, und von Kompositis wechselt

namentlich gern *edere* mit seinem Simplex. Die Bedeutung 'aus sich selber hervorbringen' hat übrigens auch das griechische ποιεῖν, z. B. Matth. 3, 10 πᾶν οὖν δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλόν (= Vulg. *omnis ergo arbor quae non facit fructum bonum*) und das mittelhochdeutsche 'machen': ein frowe mahte siben kind mittenander, dise Eudoxia mahte in dem jôre einen sun.

Wie 'machen' in diesen Beispielen aus dem Mhd., bedeutet nun auch *dare* im Lateinischen geradezu 'erzeugen, gebären', wie in der bekannten Stelle des Horaz carm. 3, 6, 47 *aetas parentum pèior avis tulit* || *nos nequiores, mox daturos* || *progeniem vitiosiorem* oder bei Martial. 9, 41, 6 *ut geminos Ilia casta daret*, Claudian. 11, 6. 29, 69. 37, 56 ff., an welch letzterer Stelle ein Wortspiel zwischen den verschiedenen Bedeutungen von *dare* (*reddere*) vorliegt. Wie man aus den angeführten Beispielen ersieht, wird *dare* gleichmäfsig vom Mann (= 'erzeugen') und vom Weib (= 'gebären') gebraucht. In letzterm Sinne wird oft das erläuternde *partu* hinzugefügt, wie z. B. Verg. Aen. 1, 274 *donec regina sacerdos* || *Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem* oder Ov. met. 15, 379 (*partu reddidit*), während anderswo Verg. Aen. 10, 704 *una quem nocte Theano* || *in lucem genitori Amyco dedit* durch den zugesetzten Dativ *dare* die Bedeutung 'schenken', zugleich aber durch die Bestimmung *in lucem* den Sinn des Versetzens an ein Ziel erhält; vgl. *in lucem edere* Sen. Oedip. 939.

Dafs aber in allen diesen Wendungen *dare* auf W. *dha* zurückgeht, ersehen wir z. B. auch aus Ausdrücken wie *subolem facere* Colum. 6, 37 *ita si discolores pilos asinus in palpebris aut auribus gerit, subolem quoque frequenter facit diversi coloris* oder *pullos facere* Varr. r. r. 3, 5, 9. 10, die sich gerade bei den scriptores rei rusticae in gröfserer Anzahl finden. Der Unterschied dieser und der oben angeführten Phrasen ist nur der, dafs *subolem facere* der Bauernsprache angehört und von Tieren gebraucht wird, während die mit *dare* gebildeten *progeniem, prolem dare* der Sprache der Dichter zuzuweisen sind, die sie lediglich von Menschen gebrauchen.

Dem erläuternden Ablativ *partu* an den oben angeführ-

ten Stellen entspricht ein *ex sese* bei Silius 7, 492 *hic dabit ex sese, qui tertia bella fatiget*, das doch wohl zugesetzt ist, um das allgemeine *dare* näher zu bestimmen, wobei allerdings bemerkt werden mufs, dafs auch zu *parere* und *gignere* öfters ein für uns völlig überflüssiges *ex se* hinzutritt; vgl. Sulpic. bei Cic. fam. 4, 5, 3. Mit *ex se* wechselt *de se* in der spätern Latinität: Trebell. Poll. Claud. 10, 7 *Augustos multos de se daturum.* Silius gebraucht aber *dare erzeugen* auch ohne diese nähere Bestimmung: 3, 625 *tunc o nate deum divosque dature*, wo das Vorbild, das Silius vor Augen schwebte (Verg. Aen. 9, 642 *dis genite et geniture deos*), die Bedeutung von *dare* aufser allen Zweifel stellt. Anderswo aber verwischt Silius durch zugesetzten Dativ die Grundbedeutung des Verbums fast völlig: 8, 408 *indole pro! quanta iuvenis quantumque daturus || Ausoniae populis ventura in saecula civem.*

Vereinzelt steht der Ausdruck *puerperium dare* Aulul. S. 49, 1 (Peiper) *tandem urna peperit auri gravida pondera, vilisque mater grande puerperium dedit*, der, wie die Verbindung mit *peperit* zeigt, ebenso wie *partus dare* Claudian. 37, 56 den einfachen Begriff 'gebären' umschreibt. Ebenso ziehe ich noch folgende Stellen hierher: Auson. 254, 5 *et veniat ordine quisque suo || nascendi qui lege datus* = 'der sterblich geschaffen ist'; id. 409, 19 *et Caranum, Pellaea dedit qui nomina regum*, was in der Ausgabe von Souchay geradezu mit 'qui progenuit reges Macedonicos' erklärt ist; id. 470, 14 *genitor studuit medicinae, || disciplinarum quae dedit una deum* = 'quae sola ex artibus produxit aliquem deum'; Claudian. 8, 136 *quae dedit hoc numen regio*, wo *dedit* im Sinn von *tulit* steht.

Der letzte Beleg bildet den Übergang zu den Stellen, an denen zu *dare* 'erzeugen hervorbringen' Wörter wie *tellus terra* als Subjekte stehen. Aufs schlagendste zeigt uns die Stelle des Lukrez 2, 1150 ff. *effetaque tellus || vix animalia parva creat, quae cuncta creavit || saecla deditque ferarum ingentia corpora partu* durch die Zusammenstellung mit *creare* die Bedeutung des *dare*, das auch hier wieder, wie an den oben angeführten Stellen, mit dem erläuternden *partu* erscheint; vgl. noch Lucr. 5, 937 *quod sol atque imbres dederant, quod terra crearat*, wo aber *dare* nicht im Sinne von 'aus sich

selber hervorbringen' steht. Gerade bei Lukrez findet sich dieser Gebrauch von *dare* häufiger (neben *creare* 2, 1158): 2, 1159 *ipsa* (sc. *tellus*) *dedit dulcis fetus*, 5, 805 *tum tibi terra dedit passim mortalia saecla*, 5, 783 f. *principio genus herbarum viridemque nitorem* || *terra dedit*. An Beispiele, wie das letzte, knüpfen die Dichter nach Lukrez an, wie Ovid met. 1, 102 *nec ullis* || *saucia vomeribus per se dabat omnia tellus*, wo das folgende *cibis nullo cogente creatis* und die Stelle Vergils georg. 1, 127 f. *ipsaque tellus* || *omnia liberius, nullo poscente ferebat* uns zeigt, daſs die wahre Bedeutung des *dare* auch nach Lukrez sich erhalten hat. Dies zeigen auch Stellen wie Ov. met. 15, 352 *nempe ubi terra cibos alimentaque pinguia flammae* || *non dabit*, verglichen mit 15, 92 *scilicet in tantis opibus, quas optima matrum* || *terra creat*. Doch läſst sich nicht leugnen, daſs es nahe lag, an Stellen wie Ov. fast. 4, 396 *herbae,* || *quas tellus nullo sollicitante dedit* aus *dare* die Bedeutung 'schenken, spenden' herauszulesen, und daſs dies wirklich geschah, wird durch Stellen mit zugesetztem Dativ bestätigt; vgl. German. Phaenom. 117 *fructusque dabat placata colono* || *sponte sua tellus*. — Wie *terra tellus* findet sich auch *natura* öfter als Subjekt zu *dare* 'hervorbringen, schaffen': Iuven. 12, 79 *non sic igitur mirabere portus,* || *quos natura dedit*, 'welche die Natur geschaffen' im Gegensatz zu den von Menschenhänden errichteten Werken (V. 75 ff.); Auson. 418, 17 *nil mutum natura dedit*.

Vereinzelt stehen auch noch andere Wörter als Subjekte; vgl. insbesondere Suet. Vespas. 5 *quercus antiqua ... singulos repente ramos a frutice dedit*.

Wie schon bemerkt, wechselt in der Bedeutung 'gebären, erzeugen' mit dem Simplex *dare* namentlich gern das Kompositum *edere*, und letzteres ist in der Prosa allein gang und gäbe, während das Simplex auch hier wieder fast ausschlieſslich der poetischen Diktion angehört. Dem erwähnten horazischen *progeniem dare* steht ein *progeniem edere* zur Seite Lucr. 2, 617 *vivam progeniem qui in oras luminis edant*. Diese Stelle ist bemerkenswert, weil hier *edere*, wie oben Verg. Aen. 10, 704 das Simplex *dare*, eine Ortsbestimmung auf die Frage wohin? aufweist (vgl. Ov. met. 15, 221 *editus in lucem — in-*

fans). Ein stehender Ausdruck ist *fetus edere*, z. B. Verg. georg. 4, 199 *aut fetus nixibus edunt*, wo *nixibus* dem mehrfach erwähnten *partu* entspricht, inc. auct. eleg. nux 93 u. s. w. Auch Cicero sagt *partum edere* de or. 2, 30, 131, und auch sonst sind die Beispiele nicht gerade selten: Verg. ecl. 8, 45 *puerum — edunt*, Ov. met. 4, 210 *quam formosissima partu* ‖ *edidit Eurynome* u. s. w. u. s. w.

Dieselbe Grundbedeutung von *dare* 'aus sich selbst hervorbringen' erkenne ich nun auch bei Ovid trist. 1, 8, 4 *unda dabit flammas, et dabit ignis aquas* (vgl. Lucr. 3, 622 f. *neque flamma creari* ‖ *fluminibus solitast neque in igni gignier algor*). Beide Wendungen sind auch weiter noch vertreten. *Flammam dare* steht noch bei Silius 5, 572 *stipula crepitabat inani* ‖ *ignis iners cassamque dabat sine robore flammam*; vgl. noch *sidera reddunt ignis* German. Phaenom. 456. Anreihen läfst sich hier Verg. Aen. 12, 301 *olli ingens barba reluxit* ‖ *nidoremque ambusta dedit*. Als Variationen der andern Redensart *aquas dare* sind zu betrachten Beispiele wie Liv. 22, 30, 10 *tandem eam nubem — cum procella imbrem dedisse*, eine Wendung, deren poetischer Charakter bestätigt wird durch eine ganz ähnliche bei Germanicus progn. IV, 34 S. 192 (Baehrens) *tum resoluta dabit nimbos cum grandine nubes*. Hier möge auch noch Platz finden hist. Apollon. 11 S. 14, 13 (Riese) *flamina dant venti* (in dem Gedichte über den Seesturm), wozu man carm. de Iona 93 (Cyprian ed. Hartel III S. 301) *illinc flatus redduntur amici* vergleichen mag.

Irre ich nicht, so gehört hierher auch noch der merkwürdige Ausdruck *colores dare* bei Verg. Aen. 12, 69: *Indum sanguineo veluti violaverit ostro* ‖ *si quis ebur, aut mixta rubent ubi lilia multa* ‖ *alba rosa: talis virgo dabat ore colores* = 'sie brachte aus sich hervor, liefs leuchten, liefs strahlen'. Ich finde die Wendung nur noch einmal Sen. Thyest. 904 *libet videre, capita natorum intuens* ‖ *quos det colores*, wo ich Thyestes als Subjekt ergänze.

Übrigens bezeugt die bei mehreren der angeführten Beispiele im Deutschen naheliegende Übersetzung 'von sich geben' den engen Zusammenhang der Begriffe 'machen hervorbringen' und 'geben'.

§ 17. Dare sonitum und verwandte Ausdrücke.

Unter den Wendungen, in welchen *dare* die Bedeutung 'aus sich selber hervorbringen' aufweist, sind diejenigen besonders herauszuheben, in denen *dare* mit einem Substantiv verbunden ist, das einen Ton oder Laut im weitesten Sinne des Wortes, sei es einen artikulierten oder unartikulierten, bezeichnet: *dare sonum, gemitum, verba* u. s. w. Zwar legen deutsche Ausdrücke wie 'einen Ton von sich geben' den Glauben nahe, als ob wir es hier mit der gewöhnlichen Bedeutung von *dare* zu thun hätten, und im Sprachbewufstsein der Römer der klassischen Zeit wurde das Verbum auch jedenfalls in dieser Bedeutung gefafst. Allein dafs wir hier mit Munro zu Lucr. 4, 41 und Langen a. O. S. 215 die ursprüngliche Wurzel *dha* zu erkennen haben, lehren uns zunächst die dem Sinne nach völlig deckenden parallelen Verbindungen mit *facere* (*sonitum crepitum facere* u. s. w.), und aus dem Deutschen werden wohl richtiger volkstümliche Ausdrücke wie 'einen Schrei thun' beigezogen. Auch im Griechischen entsprechen Redensarten mit *ποιεῖν*: Soph. Phil. 752 *ὅτου ‖ τοσήνδ' ἰυγὴν καὶ στόνον σαυτοῦ ποιεῖς*; Xen. anab. 2, 2, 17 *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν*; doch ist zu bemerken, dafs die (selten vorkommenden) Wendungen mit *τιθέναι* nur in dem Sinne 'einen Ton an einem andern Gegenstand hervorbringen, verursachen' stehen: Hom. *I* 547 *ἣ δ' ἀμφ' αὐτῷ θῆκε πολὺν κέλαδον καὶ ἀυτήν*, *ι* 235 *ἔντοσθεν δ' ἄντροιο βαλὼν ὀρύμαγδον ἔθηκεν*. Schliefslich ist zu beachten, dafs die einschlägigen Belege zum gröfsten Teil bei den epischen Dichtern erscheinen, in Prosa aber nur ganz vereinzelt auftreten, woraus erhellt, dafs die Bedeutung des *dare* eben nicht die gewöhnliche sein kann.

Dafs bei Redensarten wie *gemitum facere* (*dare*) zwei Gruppen sorgfältig zu scheiden sind, je nachdem *facere* (*dare*) bedeutet 'aus sich selber' oder 'an andern Gegenständen hervorbringen', ist schon oben S. 72 angedeutet worden. Die letztern Beispiele, die streng genommen bereits im Paragraphen 11 zu behandeln waren, werden wir der Vergleichung halber in diesem Abschnitt mitteilen.

Auch hier wechselt mit dem Simplex gern das Kompositum *edere*, das in Prosa fast allein statthaft ist, und die zusammengesetzten Redensarten umschreiben oft das einfache Verb: *sonitum dare* = *sonare*, *crepitum dare* = *crepare* u. s. w.

Wir beginnen mit den Ausdrücken, welche den einfachen Begriff 'tönen' *sonare* umschreiben. *Sonitum facere* wird öfters von den knarrenden Thürflügeln oder der Thürangel gebraucht: Pl. Mil. 4, 8, 67 *et, sensi, hinc sonitum fecerunt fores*; Caecil. Stat. 21 S. 39 R. Verg. Cir. 221, aber auch von andern Gegenständen: Lucr. 6, 133 *cum venti nubila perflant,* ‖ *ut sonitus faciant,* auch in Prosa: Gavius Bassus bei Gell. 5, 7, 2. Vitruv. 1, 1, 8. 5, 5, 1. (Über das Passiv dieses Ausdruckes und der folgenden, *fit sonitus* u. s. w. s. unten S. 91.) Dafs aber dieses *sonitum facere* wirklich den einfachen Begriff *sonare* umschreibt, zeigen deutlich Stellen wie Prop. 5 (4), 8, 49 *cum subito rauci sonuerunt cardine postes* und, mit demselben Hexameterschlufs, Val. Flacc. 7, 322 *inpulso sonuerunt cardine postes*; vgl. noch Sen. Oedip. 995. Herc. Oet. 254. — Das entsprechende *sonitum dare* hat Ennius in das Epos eingeführt ann. 396 S. 60 V *concidit: et sonitum simul insuper arma dederunt,* ann. 447 S. 67 V. Der erste Vers ist offenbar eine Übertragung des homerischen δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ Δ 504. *E* 42. 540. *N* 187. *P* 50. 311. ω 525 und hat seinerseits wieder dem Vergil zu seinem unten anzuführenden Verse Aen. 10, 488 als Vorbild gedient, was schon Macrobius Sat. 6, 1, 24 gesehen hat. Weiter verwendet Lukrez *sonitum dare* mehrere Male in den Abschnitten de tonitru und de fulgure: 6, 108 (*nubes*) *dant etiam sonitum patuli super aequora mundi,* 6, 131. 136. 157. 170. An Ennius ann. 447 lehnt sich an des Varro Atacinus *et septem aeternis sonitum dare vocibus orbes* (chorogr. I, 2 S. 263 Riese), an Ennius und Lukrez aber Vergil mit seinen zahlreichen Belegstellen: georg. 2, 306 (*ignis*) *frondes elapsus in altas* ‖ *ingentem caelo sonitum dedit,* ib. 4, 409. Aen. 2, 243. 3, 238. 584. 5, 139. 435. 7, 567. 9, 667. 10, 488 (Nachbildung von Ennius ann. 396). 11, 458. 799. 12, 267. 524. An Vergil schliefsen sich sodann die gleichzeitigen und späteren Epiker an: Ov. met. 3, 37 *demissa-*

que in undas || *urna dedit sonitum*, Grat. Fal. cyneg. 343. Stat. Theb. 5, 564. Auson. 418, 20 *cymbala dant flictu sonitum, dant pulpita saltu* || *icta pedum*, wo dem Dichter wenigstens für die erste Hälfte des Verses Verg. Aen. 9, 667 als Vorbild vorschwebte; Apollin. Sidon. carm. 22, 335 S. 607 (Baret). Ist somit die überwiegende Anzahl der poetischen Belege auf den Hexameter beschränkt, so finde ich aufserdem bei Dichtern, abgesehen etwa von dem nach Verg. Aen. 9, 503 als Beispiel für das metrum Archebulium zurechtgemodelten Vers des Terentianus Maurus V. 1913 *tuba terribilem sonitum dedit aere curvo*, nur noch eine Stelle des Petron 89 S. 58, 38 B *dat cauda sonitum* in dem jambischen Gedicht 'Troiae halosis', wo aufserdem *sonitum dare* die Bedeutung 'einen Ton verursachen' hat. Aus der Prosa vollends lassen sich nur zwei Stellen aus der Vulgata beibringen: eccli. 45, 11 *dare sonitum in incessu suo* und Jerem. 48, 36. — Stellvertretende Wendungen für *sonitum dare* sind z. B. *sonitum reddere* Cic. Tusc. 1, 40, 96; *sonitus effundere* Enn. ann. 522 S. 76 V; *sonitus emittere* Lucr. 5, 1044 u. s. w.

Betrachten wir nun unsere Redensart genauer rücksichtlich ihrer Stellung im Hexameter und gehen wir dabei von Vergil als dem natürlichen Mittelpunkte aller römischen Epiker aus, so lassen sich bei ihm leicht folgende Gruppen aussondern: 1) *Dat* (*dant det*) *sonitum* stehen unmittelbar verbunden zu Anfang des Hexameters Aen. 5, 435. 7, 567. 9, 667. 11, 458. 12, 524; diese Form findet sich schon bei dem Vorbilde Vergils, Lukrez 6, 170, und später bei dessen Nachahmern, Gratius Faliscus, Statius und Apollinaris Sidonius. Während aber Lukrez wie Vergil die metrische Technik in der Weise handhaben, dafs das zu Anfang des Hexameters stehende *dat sonitum* u. s. w. nicht auch zugleich zu Anfang des Satzes steht, vernachlässigen Statius und Apollinaris Sidonius diese Regel, der sich noch Gratius Faliscus fügt, und setzen beide *dat sonitum* nach einer starken Interpunktion. 2) Ferner bilden diejenigen Stellen ein zusammengehöriges Ganzes, an denen die verbundenen Wörter *sonitum dat* (*det dedit dare* u. s. w.) die Thesis des dritten und den ganzen vierten Fufs ausfüllen: georg. 2, 306. 4, 409. Aen. 3, 584. 11, 799; in Aen.

12, 267 ist die Stellung beider Wörter nach vorn um einen Fuſs verschoben, da der Gedanke mit dem fünften Fuſs schon zu Ende ist. Diese Form hat Ennius ann. 447 aufgebracht, und ihm folgten Lukrez 6, 157 und Varro Atacinus. Dagegen ist sie von den Nachfolgern Vergils verschmäht worden. 3) Die dritte Gruppe bilden diejenigen Stellen, an denen *sonitum* in der Thesis des dritten und der Arsis des vierten Fuſses, am Schluſs des Hexameters aber die Form *dedere* steht. Diese Versform findet sich nur bei Vergil: Aen. 2, 243. 3, 238. 10, 488, ist aber wenigstens angedeutet bei Ennius ann. 396, der jedoch *sonitum* um einen Fuſs weiter nach vorn setzt, und unzweifelhaft hat Vergil in seiner Nachahmung dieser Enniusstelle (Aen. 10, 488) die Stellung des *sonitum* absichtlich geändert. — Bedenken wir, daſs unter diese drei Gruppen sämtliche Belege aus Vergil mit Ausnahme eines einzigen (Aen. 5, 139) sich einreihen lassen, so erkennen wir, wie die Freiheit, die noch Lukrez sich wahrte, bei Vergil (und den meisten seiner Nachahmer) einer strengen Regelmäſsigkeit hat weichen müssen.

Mit *sonitum dare* in gleicher Bedeutung findet sich *sonum dare*, das zur Abwechselung mit jenem zuerst Vergil einmal verwendet: georg. 3, 83 *tum si qua sonum procul arma dedere* (vgl. Aen. 2, 243), ebenfalls als Umschreibung von *sonare*. Während aber bei ihm *sonum dare* gegen das durch die Autorität früherer Dichter empfohlene *sonitum dare* zurücktritt, überwiegt bei Ovid ersteres entschieden gegen das nur einmal (met. 3, 37) auftretende *sonitum dare*: met. 7, 629 f. *intremuit ramisque sonum sine flamine motis* ‖ *alta dedit quercus*, 11, 735. 12, 276. 14, 740. 15, 527. Nach Ovid erscheint die Wendung, die nicht durch das Ansehen Vergils geschützt war, nur noch einmal bei Val. Flacc. 3, 106 *subit ilia cuspis* ‖ *Olenii; dedit ille sonum*. Wir bemerken weiter, wie Ovid, der schon hinsichtlich der Verwendung von *sonitum dare* seine eigenen Wege gegangen ist, auch betreffs der Stellung von *sonum dare* im Vers sich seine Freiheit völlig wahrt, und während der einzige Beleg für *sonum dare* bei Vergil sich der im vorhergehenden beobachteten dritten Gruppe einreihen läſst, zeigen von den ovidischen Beispielen nur met.

11, 735 und 14, 740 einige Ähnlichkeit unter sich, im übrigen herrscht die gröfste Mannigfaltigkeit. — Stellvertretende Ausdrücke für *sonum dare* sind z. B. *sonum edere* Ov. met. 3, 238. fast. 2, 840, auch in Prosa Curt. 5, 4, 25. Lactant. de ira dei 7, 7; *sonum reddere* Ov. met. 8, 761. 11, 601. 12, 51 f. Val. Flacc. 2, 259 f.; *sonos fundere* Cic. Tusc. 5, 26, 73; auch *sonum habere* Ov. met. 3, 239, das hier aber offenbar blofs zur Abwechselung mit dem vorausgehenden *sonum edere* gewählt ist. *Sonum facere* als Umschreibung für *sonare* habe ich nirgends getroffen, wohl aber in der Bedeutung 'einen Ton an einem andern Gegenstand hervorbringen' inc. auct. orig. gent. Rom. 18, 2 S. 34 (Sepp) *ut ... tonante caelo militibus imperaret, ut telis clipeos quaterent, dictitaretque clariorem sonum se facere,* und im nämlichen Sinne steht auch *sonum efficere* Ov. met. 1, 707.

Einmal setzt Vergil dem Metrum zu liebe *sonorem dare*: georg. 3, 199 f. *summaeque sonorem* ‖ *dant silvae*; vgl. Apul. met. 11, 4 *virgulae — reddebant argutum sonorem.*

Die Grundbedeutung 'einen Ton hervorbringen' erscheint nun mannigfach nüanciert in einer Reihe von weitern einschlägigen Ausdrücken:

Crepitum facere als Umschreibung von *crepare* hat Nävius com. 114 S. 26 R *tantum ibi molae crepitum faciebant, crepitum dare* in derselben Funktion zuerst Lukrez 6, 110 in dem Abschnitt de tonitru: *carbasus ut quondam magnis intenta theatris* ‖ *dat crepitum malos inter iactata trabesque.* Gehört dieses Beispiel rücksichtlich der Stellung unserer Redensart im Vers zur ersten der oben S. 79 f. näher charakterisierten drei Gruppen, so ist der zweiten beizuzählen das Beispiel des Juvenal: 3, 108 *si trulla inverso crepitum dedit aurea fundo.* Sonst finde ich ein *crepitum dare* nur noch bei Augustin serm. 28, 4 (Mai) *dederunt petrae crepitum sonigero fragore.* Vgl. *crepitus reddere* Sen. ep. 91 s. fin. Plin. n. h. 27, 12, 87.

Einem *strepitum facere* = *strepere* bei Ovid met. 7, 839 *fronde levem rursus strepitum faciente caduca* ‖ *sum ratus esse feram* und 11, 650 vermag ich bis jetzt kein entsprechendes *strepitum dare* zur Seite zu stellen. Ovid gebraucht übrigens obige Redensart auch in der Bedeutung 'an einem andern

Gegenstand ein Geräusch hervorbringen' met. 14, 782 *nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.*

Fragorem facere 'krachen, tosen' finde ich einmal in den schol. Bern. zu Lucan. 10, 318 S. 328 (Usener) ET PRAECIPITES CATARACTE *in ipso Aegypti initio sunt, ubi Nilus cadens fragores facit*, häufiger *fragorem dare*: Lucr. 6, 129 im Abschnitt 'de tonitru' *tum perterricrepo sonitu dat fissa fragorem* (sc. *nubes*), 6, 136; Ov. met. 8, 340 f. *sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem* ‖ *silva dat*, 11, 507. Stat. Theb. 5, 388. 6, 601. 882 f. Wir bemerken, dafs in diesen Beispielen konstant die Form *fragorem* am Schlufs des Hexameters steht, wie *sonorem* an der erwähnten Stelle Verg. georg. 3, 199. Verdunkelt durch den zugesetzten Dativ ist die ursprüngliche Bedeutung des *dare* bei Stat. Theb. 7, 815 *seu vati datus ille fragor seu terra minata est* ‖ *fratribus.* Vgl. noch *fragores reddere* German. progn. IV, 95 f. S. 195 Baehrens und *fragorem edere* beim ältern Plinius.

Für *fremitum dare* findet sich ein Beleg: Sen. Oedip. 227 *gemina Parnasi nivalis arx trucem fremitum dedit* (*sonitum dedit* A), wo *dedit* in der Klausel des trochäischen Septenars steht. Vgl. *fremitum edere* Lucr. 5, 1076; *fr. mittere* Lucr. 6, 199.

Plausum dare ist eine besonders bei Plautus beliebte umschreibende Formel für das einfache *plaudere*, durch die am Schlusse des Stückes die Zuschauer zum Beifall aufgefordert werden: Asin. 5, 2, 97 *remur impetrari posse, plausum si clarum datis*, Capt. 5, 5, 8. Cist. 5, 14. Most. 5, 2, 59. Rud. 5, 3, 67; eine leise Hinneigung zur Bedeutung 'geben, spenden' erhält *dare* in dieser Redensart durch einen Dativ: Rud. 5, 3, 65 *verum si voletis plausum fabulae huic clarum dare.* An allen diesen Stellen (aufser Cist. 5, 14) steht die betreffende zweisilbige Form von *dare* im jambischen Versschlufs. Die nachplautinischen Belege für unsere Redensart haben wir in zwei Gruppen zu scheiden, je nachdem sie mit oder ohne Dativ auftritt. Letzterer fehlt an folgenden Stellen: Verg. Aen. 5, 215 f. (*columba*) *fertur in arva volans plausumque exterrita pennis* ‖ *dat tecto ingentem* (zur Bedeutung des *plausum dare* an dieser Stelle vgl. Ov. met. 8, 238 *plausit pennis*

vom Rebhuhn, auch *plausis alis* ib. 14, 507. 577); Cic. Att. 4, 1, 6 *cum — plausum in meo nomine recitando dedissent*; Petron. 36 S. 22, 21 B und 50 S. 31, 26 B; Claudian. 22, 403; Apollon. Tyr. 39 S. 47, 11 (Riese) in β; Coripp. Iustin. 1, 346 *dant agmina plausus*, wo übrigens der Vers verstümmelt und darum die Lesart unsicher ist. Dürfen wir aus den angeführten Prosaikerstellen einen Schlufs ziehen, so mufs *plausum dare* ohne Dativ namentlich in der Umgangssprache beliebt gewesen sein. Cicero, der sich dieser ursprünglichen Form nur im Briefe an Atticus bedient, hält es sonst überall für angezeigt, einen Dativ zuzusetzen: Sest. 55, 117 *cum — rei ipsi atque absenti senatui plausus est ab universis datus* ('als ... Beifall gespendet wurde'), Cat. mai. 18, 64. Q. fr. 3, 1, 4, 13, und dasselbe thut Horaz in seiner vorsichtigen Weise: carm. 1, 20, 3 *datus in theatro ‖ cum tibi plausus*. Auffälliger mufs es erscheinen, wenn auch Vitruv zu dieser Vorsichtsmafsregel sich versteht: 2, 8, 14 S. 51, 12 (Rose) *plausum iussit ab muro his dare*; er hat aber wenigstens noch das Aktiv des Verbums, während Cicero und Horaz an den zuletzt aufgeführten Stellen durchgängig das Passiv aufweisen. Über die Auffassung des *dare* aber im römischen Sprachgefühl belehrt uns am besten Cicero selber Att. 2, 18, 1 *huic plausus maximi — a bonis impertiuntur*. — Im Anschlufs an die citierte Horazstelle sagt Porphyrion zweimal *plausum edere*, zu carm. 1, 1, 7 und 2, 17, 22, beide Male mit zugesetztem Dativ. Ein *plausum facere* als Umschreibung für *plaudere* steht Vulg. Iudith 14, 13 (*Vagao*) *plausum fecit manibus suis*, weiter ein solches mit der Bedeutung 'ein Klatschen verursachen' Sen. quaest. nat. 2, 28 *palma cum palma collata plausum facit*.

Stridorem dare finde ich einmal in den Berner Scholien zu Lucan. 9, 866 S. 311 (Usener) *ubi sol cadit et stridorem dat*, sonst nur noch *stridores reddere*: Ov. met. 11, 608 *ianua ne verso stridores cardine reddat*.

Selten ist auch *tinnitus dare*: Ov. fast. 4, 184 *aeraque tinnitus aere repulsa dabunt*; Sen. Phaedr. 792.

Eine zusammengehörige Gruppe bilden diejenigen Ausdrücke, welche zunächst Laute von Tieren bezeichnen, unter

Umständen aber auch von andern Subjekten gebraucht werden:

Balatus dare Ov. met. 7, 540 *lanigeris gregibus balatus dantibus aegros*; vielleicht daher entlehnt Hygin die sonst nicht vorkommende Wendung fab. 125 S. 108, 21 (Schmidt) *carnes ex aëno dabant balatus*, der ja gerade aus Ovid manches herübergenommen hat.

Clangorem dare ist eine Neuerung des Silius 4, 118 (*Iovis ales*) *clangorem bis terque dedit*, die keine Nachahmung gefunden hat.

Mugitum (us) dare Ov. fast. 1, 560 *mugitum rauco furta dedere sono*, met. 15, 510. Sil. It. 1, 370. Auson. 64, 1. Stellvertretend steht *mugitum edere* Ov. met. 1, 636 = Her. 14, 91; met. 7, 597 f. 14, 409, auch in Prosa beim ältern Seneca und Valerius Maximus, ferner *mugitum reddere* bei Claudian 20, 24 f. 26, 412 und in dem mittelalterlichen Gedicht des Petrus Rossetus 'de puero Iudaeo in fornacem adacto' V. 388 f. in der bibliotheca Normannica ed. H. Suchier, Bd. 2 'der Judenknabe' ed. E. Wolter. Vgl. noch *mugitus ciere* Verg. Aen. 12, 103 f., welch letzteres Verbum von Vergil zu Umschreibungen gerade dieser Art besonders gern benutzt wird.

Sibila dare Ov. met. 4, 493 *pars circum pectora lapsae* ‖ *sibila dant* (von den colubrae), 15, 684 (von dem in eine Schlange verwandelten Äsculap); Cornelius Severus bei Charis. 1, 15 *dant sibila clara dracones*. Vgl. *sibila edere* Catull. 4, 12, und in Prosa Cels. 4, 8 S. 131, 3 (Daremberg); *sibila mittere* Ov. met. 3, 38. 15, 670 u. s. w.

Latratus dare Sen. Med. 840 f. *ter latratus* ‖ *audax Hecate dedit*; *latratus edere* Ov. met. 4, 450 (*Cerberus*) *tres latratus simul edidit*, letzteres auch in Prosa beim ältern Plinius und Scribonius.

Zu *hinnitum (us) edere* Ov. met. 2, 669. Suet. Ner. 46. Iustin. 1, 10, 8 scheint kein entsprechendes *hinnitum dare* vorzukommen.

Die folgenden Ausdrücke stehen zunächst von der unartikulierten menschlichen Stimme, können aber, wie die vorhergehenden, auch auf andere Subjekte übertragen werden.

Dafs *clamorem facere* mehr dem Sermo cotidianus angehört und die eigentlich klassische Wendung *clamorem tollere* ist, zeigt Köhler act. Erl. I S. 460. *Clamorem dare* hat Vergil Aen. 3, 566 *ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere*, eine Stelle, die wir metrisch der oben statuierten dritten Gruppe beizählen können, und Silius 7, 326 *clamorem tum forte dabat.* Eine besondere Betrachtung erheischt eine weitere Stelle des Silius 6, 252 *clamor ad astra datur* (al. *datus*), *vocesque repente profusae* || *aetherias adiere domos.* Bedenklich mufs uns hier von vornherein das Passiv (*datur*) machen, welches in diesen Redensarten äufserst selten ist. Vergleichen wir vollends die Stellen aus Vergil, die dem Silius offenbar bei seinem oben citierten Vers vorschwebten, Aen. 5, 451 *it clamor caelo* (vgl. 11, 192) und 12, 409 *it tristis ad aethera clamor*, so kann kein Zweifel sein, dafs *dare* an obiger Stelle im Sinne des Versetzens an ein Ziel zu fassen ist (*datur* = *it* 'dringt zum Himmel'), wozu dann auch das folgende *aetherias adiere domos* stimmt. — *Clamorem edere* steht z. B. bei Lucil. IV, 2 f. S. 20 M. Cic. div. 2, 23, 50. Iustin. 12, 9; *clamorem profundere* bei Cic. Flacc. 6, 15 u. s. w.

Murmura facere Ov. met. 15, 604 f. *aut qualia* (sc. *murmura*) *fluctus* || *aequorei faciunt*; *murmur murmura dare* Lucr. 6, 142 f. im Kapitel 'de tonitru' *sunt etiam fluctus per nubila, qui quasi murmur* || *dant in frangendo graviter*; Ov. met. 2, 788; Auson. 418, 11 *litorei clamant scopuli, dant murmura rivi*, wo *clamant* zeigt, dafs *dant murmura* nur eine Umschreibung für *murmurant* ist (zu *clamant scopuli* vgl. Verg. Aen. 3, 566). Die stellvertretenden Ausdrücke sind hier sehr mannigfaltig: *murmur reddere* Ov. met. 10, 702. Claudian. 14, 21 f.; *m. edere* Ov. met. 14, 280 f. Gell. 5, 14, 19 *gemitus edens et murmura* (das Gegenteil ist *m. condere* Prop. 5 (4), 4, 61. 5 (4), 6, 16); *m. ciere* Verg. georg. 1, 110; *m. fundere* auct. trag. Octav. 923; *m. agere* Avian. fab. 37, 14 u. s. w.

Ululatus dare Verg. Aen. 11, 190 *ter maestum funeris ignem* || *lustravere in equis ululatusque ore dedere.* Vgl. *ululatum edere* beim ältern Plinius und bei Laktanz inst. 2, 15, 4, *ululatum fundere* Sil. It. 13, 313. Der klassische Ausdruck ist *ululatum tollere*, z. B. Caes. b. gall. 5, 37, 3.

Vagitus dare Ov. Her. 11, 85 *vagitus dedit ille miser*; *vagitum (us) edere* Ov. met. 15, 466 f. Iuven. 7, 196. Quintil. 1, 1, 21; *vagitum reddere* Claudian. 8, 152 f. u. s. w.

Ohne entsprechendes *dare* stehen Redensarten wie *cachinnum edere* Suet. Calig. 57, *risus edere* (= *ridere*) Cic. Q. fr. 2, 8 (10), 2 u. s. w.

Besonders hervorzuheben sind verschiedene Wendungen, die den Begriff der Klage umschreiben (vgl. schon oben *ululatus dare*):

Gemitus facere als Umschreibung für *gemere* ist dem Gellius eigentümlich: 1, 26, 7 *postremo vociferari inter vapulandum incipit, neque iam querimonias aut gemitus eiulatusque facere*, 12, 5, 11. Viel häufiger ist *gemitum (us) dare*, und zwar zunächst bei Dichtern: Verg. Aen. 1, 485 *tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo*, 2, 53 *insonuere cavae gemitumque dedere cavernae* (benutzt von Ausonius im cento 359, 19), 4, 409. 9, 709. 11, 377. 12, 713. Ov. met. 2, 606. 6, 565. 8, 513. 749. 10, 509. 599. 15, 612. Her. 11, 30. Sil. It. 3, 643. 5, 398. 592. Stat. Theb. 4, 23. 6, 107 = 6, 527 (= Verg. Aen. 12, 713). Äufserst selten sind die Belege in Prosa; ich finde nur Iul. Obsequ. 27 [86] *in Capitolio nocte avis gemitus similes hominis dedit.* — Mit *gemitum dare* wechseln *gemitum edere* Lucr. 4, 1015. Ov. met. 2, 621 ff. 9, 207. Her. 11, 51. Prudent. apoth. 416, auch in der Prosa Suet. Caes. 82. Otho 7. Gell. 12, 5, 9. Lactant. inst. 5, 13, 12. Dict. Cret. 5, 3 S. 88, 28 (Meister) u. s. w.; *gemitum ciere* Verg. georg. 3, 517; *gemitus effundere* Sil. It. 2, 54; *g. mittere* Sen. Troad. 1161; *g. tollere* Verg. Aen. 11, 37. Claudian. 5, 258. Coripp. Ioh. 1, 309 u. s. w.

'Seufzer verursachen' bedeutet *gemitus dare* bei Stat. Ach. 1, 68 *eheu quos gemitus terris caeloque daturus*, und auch hier entspricht ein *gemitus facere* Ov. met. 12, 482 *plaga facit gemitus* 'bringt ein Klirren hervor'; s. oben S. 72.

Hinsichtlich der Stellung, die *gemitum dare* im Hexameter einnimmt, bemerke ich, dafs zur ersten Gruppe zu rechnen sind die Beispiele Verg. Aen. 11, 377. 12, 713. Ov. met. 6, 565. 10, 509. 599. Sil. It. 3, 643. 5, 398. Stat. Theb. 4, 23. 6, 107. 527. Diese Gruppe ist auch hier wieder am zahlreichsten vertreten, und namentlich haben die Nachahmer Vergils sie

mit besonderer Vorliebe gepflegt. Die scheinbare Ausnahme Verg. Aen. 9, 709 *dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens*, wo die beiden zusammengehörigen Wörter durch ein dazwischen geschobenes getrennt sind, bestätigt die Regel; denn diese abweichende Stellung ist doch lediglich im Interesse der Versbildung erfolgt, ähnlich wie bei Lucr. 6, 108 *dant etiam sonitum*. Die zweite Gruppe ist durch ein einziges Beispiel vertreten Verg. Aen. 1, 485, die dritte gar nicht. Dagegen läfst sich hier eine vierte Gruppe von Versen aufstellen, in welchen die Formen von *dare* (*dedit, dabás* u. s. w.) in der Thesis des ersten und der Arsis des zweiten Fufses stehen, an welche sich sodann *gemitum* (*gemitus*) unmittelbar anschliefst: Verg. Aen. 4, 409 *quosve dabas gemitus*; Ov. met. 2, 606. Sil. It. 5, 592. Dahin gehört denn auch die seinerzeit vereinzelt gebliebene Stelle Ov. met. 3, 37 *urna dedit sonitum*. — Unter diese vier (bzw. drei) Gruppen lassen sich wieder sämtliche Beispiele bei Vergil mit Ausnahme eines einzigen (Aen. 2, 53) unterbringen.

Plangorem dare Ov. met. 2, 346 *illae more suo* (*nam morem fecerat usus*) || *plangorem dederant*, 8, 447. 14, 421 und *planctus dare* Sen. Troad. 64 *ferite palmis pectora et planctus date*, inc. trag. Octav. 720, wo beide Male die Formen von *dare* im jambischen Versschlufs stehen. Vgl. *planctus edere* Iuven. 10, 261.

Questus dare Sen. Thyest. 1036 f. *quas miser voces dabo* || *questusque quos?* (*dabo* am Schlufs des Senars). Vgl. *questus edere* Ov. met. 4, 587; *questus ciere* Sen. Phoen. 387; *questus effundere* Ov. met. 9, 370; *querelas edere* Spartian. Ant. Get. 6, 2; *querimonias facere* Gell. 1, 26, 7 u. s. w.

Auch hier mögen einige Ausdrücke mit *edere* angeführt werden, denen kein entsprechendes *dare* zur Seite steht: *complorationes edere* Iustin. 11, 9, 13; *fletum edere* Phaedr. 1, 9, 3; *eiulatus edere* Gell. 12, 5, 3 u. s. w.

Weiter finden sich mehrere Wendungen zur Umschreibung des Begriffes 'singen':

Cantus dare Verg. Aen. 1, 398 *et coetu cinxere polum* (sc. *cycni*) *cantusque dedere*, 9, 618 (benutzt von Ausonius im cento 352, 16); Ov. fast. 2, 767; Apollin. Sidon. carm. 12, 58 f. S. 552

(Baret); durch zugesetzten Dativ ist die ursprüngliche Bedeutung verwischt Calpurn. ecl. 3, 45. Vgl. *cantus effundere* Sil. It. 14, 473 und *concentum reddere* Apollin. Sidon. carm. 12, 53 S. 551 (Baret).

Modos dare 'Weisen anstimmen' Verg. Aen. 7, 701 *dant per colla modos*, wie oben *cantus dare* von den Schwänen gesagt; Ov. fast. 4, 214. Vgl. *modos edere* Ov. fast. 1, 444. Apollin. Sidon. carm. 12, 68 S. 552 B; *m. effundere* Sen. Agam. 584.

Choros dare findet sich einmal im Homer. lat. 881 (Müller) *parte alia castae resonant paeana puellae* ‖ *dantque choros molles.*

Nach Analogie dieser Ausdrücke sagt nun auch der mittelalterliche Sedulius Scottus 5, 19 S. 10 D:

tunc chorus angelicus laudes dedit ore canoras.

Endlich bilden auch noch die folgenden Redensarten eine zusammenhängende Gruppe:

Voces facere im Sinne von *verba facere* hat wieder Gellius 2, 23, 20, der gerade in einschlägigen Ausdrücken mit *facere* manches Neue und zwar allein hat: *post, ubi idem servus percontando quod acciderat repperit, has apud Menandrum voces facit.* Häufiger ist *vocem voces dare*, zumal in der Dichtersprache: Verg. Aen. 7, 560 *talis dederat Saturnia voces*, 11, 534 f. 11, 840; Ov. met. 9, 584. Her. 21, 141; Val. Flacc. 4, 49. 7, 412; Sen. Thyest. 1036; Sil. It. 13, 735; Claudian. 35, 233; Venant. Fort. Mart. 4, 50. Verdunkelt ist die Grundbedeutung der Redensart Val. Flacc. 7, 373 *dat dextram vocemque* durch die Zusammenstellung mit *dextram*. In Prosa findet sich *vocem dare* nur in der Vulgata häufiger als wörtliche Übersetzung des hebräischen נָתַן קוֹל: psalm. 17, 14. 76, 18. 103, 12. prov. 1, 20. 8, 1 u. ö., die dann auch ins neue Testament eingedrungen ist: Marc. 14, 30, 1 Cor. 14, 7. 8. Sonst sind die Belege selten; vgl. z. B. Apul. met. 7, 25 *atque utinam ipse asinus — vocem quiret humanam dare.* Vgl. noch *vocem voces edere* Phaedr. 1, 12, 12. Lucan. 7, 175. Val. Flacc. 4, 24. Claudian. 26, 545, und so auch in Prosa: Cic. Tusc. 2, 8, 20. Liv. 6, 33, 5. Suet. Caes. 77. Tit. 8. Gell. 12, 5, 3; *reddere voces* Cic. fragm. progn. 3, 4 S. 28 (Baehrens). Val. Flacc. 1, 209. Claudian.

36, 151 f.; *prodita vox* Val. Flacc. 5, 233; *vocem es mittere, emittere, fundere, effundere* u. s. w.

Verba facere = 'sprechen, reden' gehört überwiegend der Prosa an, Belege aus Dichtern sind selten (vgl. z. B. Ov. fast. 3, 678). Umgekehrt ist *verba dare* in derselben Bedeutung nur bei Dichtern vertreten: Val. Flacc. 7, 251 *talia verba dabat*, Avian. fab. 9, 20. 24, 10. 37, 2. 38, 6. Orest. trag. 767 (Peiper). Venant. Fort. carm. spur. 1, 82 S. 373 (Leo), und so noch im Mittelalter bei Vualtherus Spirensis, vita et passio S. Christophori martyris 6, 30 S. 89 (Harster) und Sedulius Scottus 19, 116 S. 23 D. Der zugesetzte Dativ bei Statius Ach. 1, 381 *tacito dat verba novissima nato* fällt hier nicht auf (= 'zu einem sprechen'). *Verba edere* findet sich gleichmäfsig bei Dichtern (z. B. Ov. met. 14, 744 f.) wie in der Prosa (z. B. Cic. Quinct. 20, 63), ist übrigens speziell von Cicero nur an der angeführten Stelle gebraucht worden. Wohl zu unterscheiden von dem eben besprochenen *verba dare* ist die besonders aus den Komikern bekannte, der Vulgärsprache angehörige Wendung *verba dare alicui* = *decipere aliquem* 'einem (leere) Worte geben' (statt reeller Ware), wo demnach das Verbum seine gewöhnliche Bedeutung hat.

Dicta dare hat zuerst Lucilius 1, 13 S. 3 M *haec ubi dicta dedit, pausam facit* [*dedit*? s. oben S. 61] *ore loquendi*, und diese Phrase *haec ubi dicta dedit* ist von da in die Sprache der Epiker übergegangen, wozu namentlich die Allitteration *dicta dedit* mitgewirkt haben mag: Verg. Aen. 2, 790. 6, 628. 7, 323. 471 (vgl. anthol. 16, 64 S. 47 R). 8, 541. 10, 633. 12, 81. 441. Petron. 121 V. 100 S. 85 B im carmen de bello civili; Val. Flacc. 2, 69. Sil. It. 7, 746. Auson. perioch. Il. 7 = 427, 1 (als Übersetzung des homerischen ὣς εἰπών im Anschlufs an Verg. Aen. 12, 441). In der Prosa erscheint die Wendung bei Livius 3, 61, 7 *haec ubi inter signa peditum dicta dedit*, 22, 50, 10 (= *haec ubi dixit* Sall. Cat. 59, 1) und bei Petron. 61 S. 38, 35 B *'haec ubi dicta dedit,' talem fabulam exorsus est*; allein an letzterer Stelle sind die Worte offenbar als parodierende Entlehnung aus der epischen Sprache anzusehen und daher mit Recht von Bücheler mit Anführungszeichen ver-

sehen worden. — Neben der vollständigen Formel findet sich eine verkürzte *haec ubi dicta*, bei der aber wohl eher *sunt* als *dedit* zu ergänzen ist: Verg. Aen. 1, 81. 8, 175. Sil. It. 16, 394. Stat. Theb. 8, 338; noch stärker verkürzt ist *haec ubi* bei Claudian 36, 137. — Eine zweite öfter wiederkehrende Formel bei den Epikern ist *talia dicta dabat* Verg. Aen. 5, 852, 9, 432. Val. Flacc. 4, 222 oder *dedit* Claudian. carm. min. 43 (68), 2, mit zugesetztem Dativ Claudian. 26, 579 f. *talia nunc peditī — dicta dabat*; vgl. Verg. Aen. 10, 599 f. *haud talia dudum ‖ dicta dabas.* — Aufserdem sehe man noch Lucr. 5, 53 *cum bene praesertim multa ac divinitus ipsis ‖ immortalibu' de divis dare dicta suërit*, Val. Flacc. 7, 558 *tum maxima quisque ‖ dicta dedit* und aus Livius 7, 33, 11 *haec dicta dederat, cum* (s. Drakenborch z. d. St.) und 29, 2, 12.

Auch *orationem dare* umschreibt den einfachen Begriff 'reden sprechen' bei Ennius trag. 265 S. 54 R *quam tibi ex ore orationem duriter dictis dedit* oder den Begriff 'beten' (*oratio* 'Gebet') bei Eugippius vit. S. Severin. in der Formel *data oratione*: 33, 2. 36, 4 (= *reddita oratione* 16, 5). Hierher läfst sich ziehen *preces dare* Ov. Pont. 4, 9, 130 *sollicito quas damus ore preces* und *iurgia dare* 'Scheltworte ausstofsen' Claudian. 15, 295 f.

Als eine Fortentwickelung des eben angeführten Sprachgebrauchs nun mufs ich es betrachten, wenn bei *dare* (*edere prodere*) statt der allgemeinen Wörter *voces verba dicta* Substantiva von bestimmterem Begriffe (z. B. Val. Flacc. 5, 218 *Thessalici da bella ducis*; Ov. met. 11, 668 *fata tibi mea edo* u. s. w.) oder Pronomina (Venant. Fort. carm. 8, 3, 386 *quod dat apostolica Paulus ab ore tuba*; Verg. Aen. 5, 693 *vix haec ediderat*, 5, 799. Cir. 283. Sen. Herc. Oet. 1715 u. s. w.) oder Fragesätze eintreten: Ter. Heaut. prol. 10 *nunc quamobrem has partes didicerim paucis dabo*; Verg. ecl. 1, 19. Hor. sat. 2, 8, 4; zu *prodo* vgl. Stat. Theb. 1, 443 f. Man sieht, *dare* hat hier völlig die Bedeutung von *dicere* angenommen, wie auch an der angezogenen Horazstelle *dic* (statt *da*) gelesen wird, das doch offenbar blofs als Erklärung von *da* anzusehen ist. Ja es findet sich mehrmals *datur* = *traditur proditur dicitur*: Ov. fast. 6, 434 M *Aeneas eripuisse datur* (Riese *ferunt*), Stat.

silv. 3, 3, 80. Theb. 7, 315. 11, 572. Claudian. 36, 337. Auf eine vollständige Behandlung dieses Gebrauches mufs ich für jetzt verzichten, weise aber noch auf die überraschende Thatsache hin, dafs in den slavischen Sprachen die Wurzel *dê* (= *dha*; Inf. *dêti*) neben 'setzen stellen legen, machen thun' auch die Bedeutung 'sprechen reden' aufweist; vgl. Jagic a. o. O. S. 17 und bes. 33 ff.

Überblicken wir die in diesem Paragraphen aufgeführten Belege, so bemerken wir, wie in denselben das Verbum *dare* fast regelmäfsig im Aktiv auftritt. Im Passiv erscheint nämlich in den besprochenen Redensarten ebenso konstant *fieri*, z. B. Lucr. 6, 99 *nec fit enim sonitus*, id. 6, 101 *fremitus fit*, id. 6, 270 *fremitus et fulgura fiunt*; Varr. sat. Men. 493 B *murmur fit ferus*; Cic. Rosc. Am. 9, 24 *fletus gemitusque fieret* u. s. w. Diesen Gebrauch behandle ich hier für sich, weil sich mir aus seiner Untersuchung eine eigentümliche Beobachtung ergeben hat. Während nämlich noch Lukrez in der Verwendung der einschlägigen Ausdrücke sich die volle Freiheit gewahrt hat, gebrauchen sämtliche Epiker seit Vergil von einer Anzahl derselben nur die Form *fit* mit unmittelbar darauffolgendem Substantiv (*fit sonitus* etc.) und zwar regelmäfsig zu Anfang des Hexameters. Man sehe: 1) *Fit sonitus* Verg. georg. 4, 79. 188. Aen. 2, 209. Sil. It. 4, 311. — 2) *Fit sonus* Verg. Aen. 9, 752. Ov. fast. 2, 351. Lucan. 1, 391. Stat. Theb. 4, 807. 6, 420. 703. 897. 10, 381. Claudian. 37, 6. — 3) *Fit strepitus* Verg. Aen. 1, 725; vgl. Sedul. Scott. 19, 54 *ingens fit strepitus, fit sonus atque fragor* (im Pentameter), der hinsichtlich der Stellung ebenso von der bestehenden Norm abweicht wie andrerseits Venantius Fortunatus Mart. 2, 246 *fit subito strepitus*. — 4) *Fit fragor* Ov. met. 1, 269. Val. Flacc. 1, 819. 5, 163. Claudian. 37, 74. Venant. Fort. Mart. 1, 274. 3, 197 und in dem erwähnten Gedicht des Petrus Rossetus 'de puero Iudaeo' V. 84 S. 64. — 5) *Fit gemitus* Verg. Aen. 6, 220. carm. ad Flavium Felicem de resurrectione mortuorum V. 272 (Cyprian ed. Hartel III S. 319). Diese passivischen Wendungen entsprechen den aktivischen, ebenfalls regelmäfsig am Anfang des Hexameters stehenden *dat dant sonitum* etc. Fassen wir in den angeführten

Redensarten die Substantiva näher ins Auge, so sind es durchweg solche, die entweder einen Pyrrhichius bilden (*sonus fragor*) oder einen Tribrachys, der durch eintretende Position zu einem Anapästen wird (*sonitus strepitus gemitus*). Anders geartete einschlägige Substantiva können auch anders im Verse verwandt werden; so steht *fit clamor* Ov. met. 12, 387 und *fit murmur* ib. 15, 35 zwar zu Anfang des Satzes, aber in der Mitte des Hexameters, und bei Vergil Aen. 11, 298 bildet *fit clauso gurgite murmur* die zweite Vershälfte; vgl. noch Ov. met. 15, 604 *murmura pinetis fiunt* und Claudian. 20, 402 f. ... *fit plausus et ingens* ‖ *concilii clamor.*

Fragen wir nach dem Grunde der oben besprochenen Thatsache, so haben wir denselben offenbar in dem Streben nach rhythmischer Malerei zu suchen. Die lange Silbe mit den beiden folgenden kurzen, an den Anfang des Verses gestellt, vom Vorhergehenden und vom Folgenden öfter durch eine gröfsere oder kleinere Interpunktion abgetrennt, erzeugt bei Ausdrücken wie *fit fragor* den Eindruck des Plötzlichen, Unerwarteten, Wuchtigen.

Zur Erzielung des gleichen Effektes sind von den Epikern (seit Vergil) auch andere Substantiva verwandt worden, und zwar besonders häufig, wo von Verwandlungen die Rede ist: *fit Beroe* Verg. Aen. 5, 620, *fit Chalybe* ib. 7, 419; *fit lapis* Ov. met. 12, 23, *fit viridis* ib. 7, 280 und besonders deutlich ib. 11, 639 *fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.* Lediglich aus rhythmischen Gründen schreibt Ovid met. 14, 395 *pluma fit* mit veränderter Stellung. Während aber das *fit fuga* des Ovid fast. 2, 496 immer noch den Eindruck des Überraschenden macht, fällt dieser Eindruck vollständig weg bei dem *fit mora* des Statius Theb. 2, 367. 5, 695 oder dem *fit modus* desselben Dichters Theb. 5, 196, trotzdem die Stellung zu Anfang des Verses auch hier überall beibehalten ist. Wir irren wohl nicht, wenn wir die Art und Weise, wie hier Statius seine Vorbilder nachgeahmt hat, eine äufserliche nennen.

Wichtig ist weiter noch die Thatsache, dafs diese Stellung des *fit* mit darauffolgendem Subjekt auch in der Prosa sich findet, wobei *fit*, wie oben zu Anfang des Verses, so hier

fast durchweg zu Anfang des Satzes erscheint. So finde ich in den Reden Ciceros folgende Beispiele: frgm. orat. pro Gallio (Bd. XI S. 25 Kayser) *fit clamor, fit convicium mulierum, fit symphoniae cantus*, Quinct. 3, 12 *fit magna mutatio loci*, Verr. II, 1, 26, 66 *fit sermo inter eos et invitatio*, II, 2, 19, 47 *fit maximus clamor omnium* (*fit clamor* auch II, 2, 51, 127 und II, 5, 41, 106), II, 2, 76, 187 *fit maximus concursus hominum*, II, 4, 43, 95 *fit magna lapidatio*, II, 5, 29, 74 *fit gemitus omnium et clamor* u. s. w. So auch bei andern Schriftstellern: Petron. 95 S. 63, 20 B *fit concursus familiae*, Dar. Phryg. 21 S. 26, 8 M *fit magna caedes*, ib. 24 S. 30, 7 *fit pugna maior*, histor. Apollon. 49 S. 64, 2 (Riese) *fit laetitia ingens* u. s. w.

IV.

§ 18. Dare = facere mit abhängigem Infinitiv oder Acc. c. Inf.

Facere 'machen bewirken' wird bekanntlich in der klassischen Prosa durchgängig mit konsekutivem *ut* verbunden, während die Konstruktion mit dem Infinitiv (oder Acc. c. Inf.) nicht als mustergiltig betrachtet werden kann und erst in späterer Zeit, namentlich im Bibellatein, häufiger auftritt. Aber wie im Griechischen *τιθέναι* (*θῆκε νικῆσαι* Pind. Nem. 10, 48. *Ἥρα με κάμνειν τήνδ' ἔθηκε τὴν νόσον* Eur. Heracl. 990), im Alt- und Mittelhochdeutschen tuon (got teta sie irron; diu liehte sunne, diu den winter wîchen tuot), so hat im Lat. *dare* = *facere* sofort bei seinem ersten Auftreten mit abhängigem Satz mit wenigen Ausnahmen den Infinitiv (resp. Acc. c. Inf.) bei sich.

Auch hier hat wieder Vergil die ersten Belege. Zunächst gehören hierher die schon oben S. 2 bei anderer Gelegenheit citierten beiden Stellen aus der Äneis, die Nonius S. 278 anführt: 1, 79 *tu das epulis accumbere divum* und 3, 77 *immotamque coli dedit et contemnere ventos*. Liegt auch im ersten Beispiel die Bedeutung 'gewähren' offenbar viel näher, so erscheint dagegen in dem zweiten die Übersetzung 'bewirken' einfacher und ungezwungener. Ebenso läfst sich diese Bedeutung mit ziemlicher Sicherheit noch an folgenden Stellen annehmen: Verg. Aen. 9, 173 (Mnestheus und Serestus) quos

pater Aeneas — ‖ *rectores iuvenum et rerum dedit esse magistros* (= *quos rectores fecit*); Sil. It. 8, 486 *bis senos haec* (nämlich die Stadt Luna) *prima dedit praecedere fasces*; Stat. Theb. 3, 38 *motusque Cithaeron* ‖ *antiquas dedit ire nives* (vgl. ib. 9, 447 ff. *mittit gelidus montana Cithaeron* ‖ *auxilia antiquasque nives et pabula brumae* ‖ *ire iubet*). Bei spätern Dichtern tritt diese Konstruktion mit vermehrter Häufigkeit auf: Coripp. Ioh. 6, 498 *miserabile fatum* ‖ *audaces dedit esse viros*, id. Ioh. 2, 82. id. Iustin. 4, 182; Commodian. instr. 1, 35, 21 *xanta dei lex est, quae mortuos vivere duat* (vgl. 1, 14, 7 *deum, qui post mortem vivere duat* mit 1, 26, 37 *deus, qui defunctos vivere fecit*); Venant. Fort. carm. 1, 1, 18. 5, 6, 39 *cara deo pietas animam dat de nece solvi*, 10, 7, 55. carm. spur. 1, 196 u. ö. Venantius, bei dem diese Konstruktion sehr beliebt ist, gebraucht auch *reddere* in ganz gleicher Weise: carm. 2, 16, 4 *ut caelos patriam redderes esse tuam*, 7, 16, 30 u. s. w.

Ob auch Coripp. Ioh. 4, 11 *et Mauris servire dedit* hierher gehört, wie Partsch im Index meint, ist zweifelhaft. Der Dativ ist wohl eher mit *dedit* als mit *servire* zu verbinden, worauf andere ähnliche Stellen hinzuweisen scheinen: Stat. Theb. 1, 178 *exulibus servire dabor*, 4, 178. 4, 475. Claudian. 8, 306. 26, 541 u. s. w.

Selten erscheint *dare* = *facere* mit der besprochenen Konstruktion in der Prosa, wie z. B. im Panegyrikus des Mamertinus auf Kaiser Julian 19, 3 *haec dent recordari* (vgl. Cic. fam. 5, 13, 4 *das enim mihi iucundas recordationes conscientiae nostrae* = 'du veranlassest').

Hie und da ist in den Handschriften durch Verwandlung des das Subjekt des Infinitivsatzes bildenden Accusativs in einen von *dare* abhängigen Dativ die ursprüngliche Bedeutung dieses Verbums verwischt. Als Beleg diene Stat. Theb. 1, 223 *nil actum, neque tu valida quod cuspide late* ‖ *ire per inlicitum pelago, germane, dedisti. Pelago* schreibt Otto Müller nach dem Bambergensis, dem Vertreter der zweiten Rezension, während der Puteanus, der beste Repräsentant der ersten Klasse, nebst einigen geringerwertigen Handschriften *pelagus* bietet, eine Lesart, die sich sofort als die ursprüngliche zu erkennen gibt.

Eine eigentümliche Schwierigkeit, in derartigen Wendungen die Bedeutung 'machen bewirken' von der andern 'geben gewähren' genau zu sondern, liegt in dem Umstand, daſs bei einer groſsen Anzahl der einschlägigen Beispiele eine Gottheit Subjekt ist, wo sich alsdann die Bedeutungen 'huldvoll gewähren' und 'bewirken' aufs engste berühren. Schon das oben citierte Beispiel aus Vergil Aen. 3, 77 zeigt diese Unsicherheit, ebenso die eben behandelte Stelle aus Statius, an der Neptun als Subjekt gedacht ist. Ähnlich wechseln im Griechischen, ist eine Gottheit Subjekt, διδόναι und τιθέναι mit Infin. mit einander ab. Man sehe z. B. folgende Stellen: Verg. Aen. 10, 235 *hanc genetrix* (nämlich *Cybele*) *faciem miserata refecit* ‖ *et dedit esse deas aevumque agitare sub undis*; Ov. met. 11, 177 *instabilesque imas* (sc. *aures*) *facit et dat posse moveri*, wo *dat* nur zur Abwechselung mit dem vorausgehenden *facit* gewählt zu sein scheint; Val. Flacc. 2, 226 *adeo ingentes inimica videri* ‖ *diva dabat*; Goripp. Iustin. praef. 2. Venant. Fort. carm. 6, 2, 112. 10, 13, 2. carm. de resurr. mort. V. 31 (Cyprian ed. Hartel III S. 309, wo wohl *conpleri* mit *T* zu schreiben ist) und ib. V. 52 S. 310. Doch scheint mir an allen diesen Stellen die Übersetzung 'machen bewirken' einfacher und natürlicher, als die andere 'geben gewähren', sicher liegt die erstere Bedeutung vor bei Silius 7, 592 *maiorem surgere in arma* ‖ *maioremque dedit cerni Tirynthius* (= Herkules). Denn wer verkennt hier die Nachahmung des homerischen (ζ 229 f.) τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν .... μείζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα? Vgl. Θ 20. ω 369. 374. Hingegen steht die Bedeutung 'geben gewähren' fest an einer groſsen Anzahl anderer Stellen, an denen *dare* mit dem Infinitiv erscheint; beispielshalber sehe man Verg. Aen. 11, 795 *audiit et voti Phoebus succedere partem* ‖ *mente dedit* (vgl. V. 798 *reducem ut patria alta videret*, ‖ *non dedit*) u. s. w.

Ist so der Infinitiv (oder Acc. c. Inf.) nach *dare* 'machen bewirken' die regelmäſsige Struktur, so muſs es als eine sonst nirgends belegte Neuerung des Venantius bezeichnet werden, wenn er carm. 3, 23 a, 26 schreibt: *dans pastor monitis, ne premat error oves*, und ebenso isoliert steht eine Stelle des Ovid met. 14, 172 ff. *quod loquor et spiro caelumque et sidera*

solis ‖ *respicio, possimne ingratus et immemor esse?* ‖ *Ille dedit, quod non anima haec Cyclopis in ora* ‖ *venit,* wo *dedit quod* dem Sinne nach völlig auf ein *effecit ut* hinauskommt.

Anhang I.

§ 19. Dare = facere in der Vulgata.

Wir führen hier nur diejenigen Beispiele an, in denen sich der Gebrauch der Vulgata von dem anderer Schriftsteller unterscheidet. Da die Belege sehr zahlreich sind, so war eine zweckmäfsige Auswahl zu treffen, zumal die Stellen der Vulgata, wie oben S. 23 schon bemerkt, als auf blofser Übersetzung beruhend keine sonderliche Beweiskraft haben. Ich bemerke noch, dafs dem lateinischen *dare* im Hebräischen überall נָתַן entspricht, während im Text der Septuaginta *διδόναι τιθέναι ποιεῖν* u. s. w. abwechseln.

Eigentümlich der Vulgata ist die Verbindung von *dare* = *facere* mit einem Objektsaccusativ und einem Substantiv als Prädikatsaccusativ: Ezech. 44, 14 *et dabo eos ianitores domus* (Luther: 'Darum habe ich sie zu Hütern *gemacht*') u. s. w. Freilich wird man hier oft genug zwischen der Übersetzung 'einen zu etwas machen' und 'einen als etwas aufstellen' schwanken. Wir behandeln darum die übrigen Beispiele unten § 27.

Die gewöhnliche Form, in der der Begriff 'einen zu etwas machen' ausgedrückt wird, ist die, dafs das Prädikatssubstantiv mit *in* und dem Accusativ angefügt wird: Ies. 49, 6 *ecce dedi te in lucem gentium* (Luther: 'Sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden *gemacht*'); Ierem. 1, 18 *ego quippe dedi te hodie in civitatem munitam,* 9, 11 *et dabo Ierusalem in acervos arenae* u. s. w.

Auch ein Adjektiv (oder Particip) steht als Prädikatsnomen: Ezech. 3, 8 *ecce dedi faciem tuam valentiorem* (Luther: 'Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht'), 15, 8 *et dedero terram inviam et desolatam,* 16, 7 *multiplicatam quasi germen agri dedi te,* Abdia 2 *ecce parvulum dedi te in gentibus,* Maleach. 2, 9 *propter quod et ego dedi vos contemptibiles et humiles* u. s. w.

Anhang II.

§ 20. Se dare mit Adverb der Art und Weise oder mit Adjektiv.

Ohne weitere Angabe der Gründe führt Langen a. o. O. S. 217 als Beispiel für *dare* = *facere* auch eine Verbindung von *se dare* mit einem Adverb der Art und Weise an: Ter. Eun. 2, 1, 24 f. *mirum ni ego me turpiter hodie hic dabo* ‖ *cum meo decrepito hoc eunucho* 'ich sollte mich wundern, wenn ich mich nicht blamierte', dem er dann im Anhang S. 339 noch beifügt Ter. Hec. 3, 3, 20 *omnibus nobis ut res dant sese, ita magni atque humiles sumus.* Die Bedeutung von *se dare*, welche die erste Stelle aufweist ('sich geben' = 'sich benehmen, sich betragen'), finden wir noch Lucil. XI, 21 S. 57 M *posterius dat rectiu' sese* und Cael. bei Cic. fam. 8, 15, 2 *usque quaque, inquis, se Domitii male dant* = 'sie blamieren sich'. An der zweiten der oben angeführten Stellen läfst sich *res se dant* allerdings mit 'treten ein, geschehen' (= *fiunt*) übersetzen, und derartige Beispiele sind nicht so gar selten: inc. inc. fab. trag. 161 S. 259 R *qui esse volt quod volt, ei ita dat se res, ut operam dabit*, was Pott a. O. II, 2 S. 119 mit 'verhält sich so, ist so beschaffen' übersetzt, Liv. 28, 5, 9 *prout res ac tempus se daret* (wo aber jetzt die Herausgeber *sineret* lesen). Aufser *res* findet sich als Subjekt auch *negotium*, das ja in der Vulgärsprache völlig die Stelle von *res* vertritt: Sen. de ira 3, 7, 1 *negotia ingentia nec se dant facile*, Front. S. 75 N *negotium belle se dedit*, oder ein Neutrum Pluralis: Afran. 332 S. 207 R *eaque ferme se dedere melius consultoribus* (so Bücheler, die Hdschr. *sedere*), Verg. georg. 1, 287 *multa adeo gelida melius se nocte dedere* (vgl. Wagner z. d. St.). Seltener stehen andere neutrale Subjekte, wie Cic. Att. 3, 23, 5 *ut se initia dederint perscribas*, Sen. ep. 79, 5 *omnibus feliciter hic locus se dedit* 'kam glücklich zu statten'. Legen zwar hier Beispiele wie *negotium belle se dedit* eine Übersetzung 'die Sache hat sich nett gemacht' (neben 'hat sich gegeben') nahe, so läfst sich doch mit demselben Recht als Bedeutung des *se dare* in diesen Redensarten 'sich geben

= sich darbieten' annehmen. Dies sieht man auch aus den Stellen, an welchen *se dare* nicht, wie an den bisher angeführten, mit einem Adverb der Art und Weise verbunden ist: Pl. Bacch. 4, 4, 25 *an nescibas, quam eius modi homini raro tempus se daret*? Ebenso liegt die Bedeutung 'sich darbieten' nahe an Stellen wie Verg. Aen. 4, 627 *quocumque dabunt se tempore vires*, Liv. 1, 45, 3 *uni se ex Sabinis fors dare visa est*, Auson. 334, 448 *quanta mei dederit se vena liquoris*, 390, 21 f. Ich finde keinen wesentlichen Unterschied in der Bedeutung des *se dare* zwischen den eben angeführten Beispielen, an denen durchgängig eine Sache Subjekt ist, und solchen, an denen von einer Person die Rede ist: Pl. Pseud. 5, 1, 31 *amicae dabam me, ut me amaret* 'ich bot mich ihr dar, gab mich ihr hin', und ähnlich mit Umschreibung des reflexiven Pronomens Pl. Asin. 1, 2, 15 *amans meum animum isti dedi*. Dergleichen Beispiele sind nun ziemlich häufig: Naev. com. 75 S. 19 R *quase in choro ludens datatim dat se et communem facit* (sc. *meretrix*); Ter. Eun. 3, 3, 10. Heaut. 4, 3, 10; Ov. met. 12, 589 (594) *det mihi se* 'käme er nur in meinen Bereich', id. Her. 15, 57 Riese (= 16, 161); Sil. It. 3, 150 *dent modo se superi* u. s. w.; von Kompositis wechselt hier *dedo*: Naev. Trab. 5 S. 31 R (*Chrysis*) *mihi se dedet*.

So sind nun auch zu beurteilen eine Anzahl mit *se dare* und einem prädikativen Adjektiv gebildeter Phrasen, zu denen oft noch ein Dativ hinzutritt: Ov. Her. 16, 195 *da modo te facilem* und an derselben Versstelle id. fast. 1, 17 *da mihi te placidum*, Iuven. 14, 51 f. *similem tibi se non corpore tantum* || *nec vultu dederit*. Wie nahe die Bedeutung von *dare* in diesen Wendungen an die von *facere* streift, ersehen wir aus den ähnlichen mit *reddere* und *facere* gebildeten Phrasen. So entspricht dem *quin te ergo hilarum das mihi*? des Plautus (Asin. 5, 1, 21) bei Terenz (Ad. 5, 3, 56) ein *hodie modo hilarum fac te* (wobei allerdings das Fehlen des Dativs zu bemerken ist), und weiter gehören noch die folgenden Beispiele hierher: Commodian. instr. 2, 26, 6 *reddite vos Christo humiles*, 2, 22, 7 *pacificum redde te cunctis*, 2, 22, 11 *comem te redde pusillis*; Constant. 36 S. 23, 10 (Heydenreich) *imperator vero se in hoc difficilem reddens*, und so ist auch ebd. 27 S. 17,

22 f. zu schreiben *nec tamen propter facti quantitatem stupendam potuit reddere ⟨se⟩ satis certam*; Aulul. S. 26, 18 (Peiper) *ne difficilem se nobis faciat.* — Die Anzahl der mit *facere* gebildeten Phrasen ist, wie man sieht, gegenüber den mit *dare* sehr gering.

Demnach läfst sich über die Natur des *dare* in diesen und den oben besprochenen Redensarten kein recht sicheres Urteil fällen, wir haben vielmehr diesen ganzen Gebrauch als eines der verschiedenen Grenzgebiete zwischen den Begriffen 'geben' und 'machen' zu betrachten.

B. Dare = setzen stellen legen, aufstellen bestimmen anordnen.

I. Dare = (wohin) setzen stellen legen.

§ 21. Einleitung.

Die indoeuropäische Wurzel *dha* vereinigt bekanntlich mit der Bedeutung des 'Thuns Machens' auch noch die des 'Setzens Stellens Legens Bringens Werfens Stürzens' u. s. w., kurz die des Versetzens an ein Ziel.

Oben S. 7 f. haben wir den Zusammenhang zwischen den Begriffen 'geben' und 'wohin versetzen' nachgewiesen, der auch noch bestätigt wird durch parallele Redensarten wie εἰς χεῖρα διδόναι Soph. Trach. 1066 f. und εἰς χεῖρα τιθέναι bei Homer *A* 585. *K* 529. Ψ 597. § 448; bei der entsprechenden lateinischen Redensart *in manum dare* Ter. And. 1, 5, 62. Cic. off. 2, 17, 60 kann man daher über die ursprüngliche Natur des *dare* in Zweifel sein. Hier haben wir nun den Zusammenhang zwischen dem Begriffe 'thun' und dem des Versetzens an einen Ort zu erörtern. Im Deutschen sind Redensarten wie 'etwas wohin thun' besonders in der Volkssprache beliebt (vgl. noch die Komposita 'an- um- hineinabthun'), im Griechischen aber ist bei dem Verbum τιθέναι die Bedeutung 'setzen stellen' sogar die gewöhnliche geworden. Aber auch ποιεῖν steht ganz mit der Bedeutung

des Versetzens an ein Ziel. Nicht nur daſs *ἐν φρεσὶ θεῖναι* und *ἐν φρεσὶ ποιεῖν* *N* 55. ξ 273 f. abwechseln, wir finden auch Stellen wie Thuc. 1, 109 *ἐπὶ τοῦ ξηροῦ τὰς ναῦς ποιεῖν*, id. 3, 3 *ποιεῖν τινα εἰς φυλακήν*, id. 2, 83. Xen. Cyrop. 4, 1, 3. id. de re equ. 6, 8. So steht *ποιεῖν* namentlich gern in Verbindung mit Adverbien (*ἔξω εἴσω ἄνω κάτω*), ja Eustathius bemerkt zu *N* 55 geradezu, daſs *ποιεῖν* an vielen Stellen = *θεῖναι* sei. Dazu kommt, daſs bei *γίγνομαι* und seinen Kompositis die Bedeutung 'kommen gelangen' eine ganz gewöhnliche ist. — Besonders hervorzuheben sind nun diejenigen Stellen, an welchen der Begriff des Machens in reflexiver Form auftritt. So heiſst es im Mhd. *er wolt sich gein Mênze machen*, bei uns 'sich wohin aufmachen' und im Griechischen *ἐμαυτὸν ὡς ποῤῥωτάτω ποιῆσαι* (Isocr. Nicocl.). Häufig wird nun in diesen Wendungen das Reflexiv einfach ausgelassen, wie unser vulgäres 'nach München machen = reisen' zeigt.

Gehen wir nun zum Lateinischen über, so treffen wir zunächst ein *foras fieri* als Übersetzung des griech. *ἔξω ποιεῖν* Vulg. act. ap. 5, 34 *iussit foras ad breve homines fieri* = *ἐκέλευσεν βραχὺ τοὺς ἀνθρώπους ποιῆσαι ἔξω*, ferner *fieri* anstreifend an die Bedeutung des griech. *γενέσθαι* in Beispielen wie Ov. met. 11, 722 *fit propius corpus* = 'kommt näher' und noch deutlicher Apul. met. 10, 32 *haec ut primum ante iudicis conspectum facta est*, dann aber auch *se facere* mit Ortsbestimmung 'sich wohin machen = begeben': Apul. met. 5, 2 *intra limen sese facit* (vgl. Oudendorp und Hildebrand z. d. St.), Commodian. instr. 2, 17, 12 *transgrederis legem, cum te facis musicis*, was Ludwig im Index mit *se conferre* erklärt. Hierher gehört auch das Verbum *pro-fic-i-sco-r*, eigentlich 'ich fange an mich fort zu machen'. Fast noch häufiger sind im Lateinischen die Beispiele mit ausgelassenem Reflexiv; so entspricht dem klassischen *proficiscor* ein vorklassisches *proficisco* Pl. Mil. gl. 4, 8, 19. Turpil. com. 81 S. 95 R und ein nachklassisches *proficere* = 'fortgehn' Commodian. apol. 211 *si fuerat castus, incestus proficit inde*. Ebenso steht nun auch das Simplex selber: Petron. 62 S. 39, 15 B (im Sermo plebeius) *homo meus coepit ad stelas facere*, Tertull. de pall. 3

ad illum ex Libya Hammon facit (= 'reist'; vgl. Salmasius z. d. St. S. 206 ed. Lugd. Bat. 1656). Weiter steht das von *facere* gebildete *facessere* sehr oft in reflexivem Sinn = 'sich davon machen'; vgl. Luctat. Plac. gloss. S. 46, 10 f. (Deuerling) *dicimus et facessite 'recedite'* und besonders Donat zu Ter. Phorm. 4, 3, 30 *haec hinc facessat pro cedat, alias faciat. Ergo duas res significat hoc unum verbum. An hinc facessat, proverbialiter, quasi hinc faciat. Plautus: argentum hinc facite. Huc te fac dicitur, pro huc accede.* Man sehe noch die sorgfältige Zusammenstellung der (meist reflexiven) Ersatzwörter, welche die römische Umgangssprache für *ire* und *abire* hatte, bei Lorenz Pl. Pseud. 535.

So finden wir nun auch das Verbum *dare* teils ohne nähere Bestimmung, einfach mit der Bedeutung des Hinlegens, Hinstellens, teils in Verbindung mit einem Adverb oder einer Präposition auf die Frage wohin? gebraucht, um das Versetzen an einen Ort, an ein Ziel zu bezeichnen (vgl. Langen a. o. O. S. 214 f.). Die Belege für den ersten Fall, wo *dare* ohne Ortsbestimmung steht, sind selten. Ich ziehe hierher den offenbar der Sakralsprache angehörigen Ausdruck *exta dare* Liv. 26, 23, 8 *C. Claudius flamen Dialis, quod exta perperam dederat, flaminio abiit* = 'weil er die Opfereingeweide falsch (auf den Altar) gelegt hatte'; vgl. die Ausleger z. d. St. Bei Ovid noch findet sich dieser offenbar sehr alte Ausdruck, aber, da man die Bedeutung von *dare* nicht mehr kannte, fast regelmäfsig mit zugesetztem Dativ, z. B. fast. 1, 51 *deo*, 4, 638 *focis* u. s. w.; ohne Dativ nur fast. 4, 671 *exta bovis gravidae dantur*. Irre ich nicht, so gehört auch das *dant fruges manibus salsas* (Verg. Aen. 12, 173) = 'sie streuen Gerste (nämlich auf den Kopf der Tiere)' in dasselbe Gebiet.

Ebenso ziehe ich hierher die mit der Zeit erstarrte Phrase *calculum dare* (= *c. ponere*, *ψῆφον τιθέναι*) Cic. Hortens. frgm. 51 S. 62 (Kayser) *itaque tibi concedo —, ut calculum reducas, si te alicuius dati paenitet*, Quintil. 11, 2, 38. Ein militärischer Ausdruck war vielleicht das zweimal wiederkehrende *vexillum* (*a*) *dare* = *proponere* Claudian. 21, 173, mit Dativ (*maniplis*) Stat. Theb. 12, 399.

Meist jedoch steht bei *dare* in dieser Bedeutung eine Ortsangabe. Da, wie oben S. 8 nachgewiesen, die Begriffe 'geben' und 'setzen' namentlich bei reflexiver Form des Ausdrucks sich ziemlich nahe berühren, so behandeln wir im folgenden *se dare* und *dare* mit andern Objekten getrennt. Die zweite Gruppe von Belegen ist offenbar beweiskräftiger für die Natur des *dare* = τιθέναι als die erstere. Um jedoch verschiedene Redensarten, die in beiden Formen vorkommen, nicht unnötig zu zerreifsen, sollen bei den einzelnen im Anschlufs an die reflexiven Beispiele gleich die mit andern Objekten behandelt werden.

§ 22. a) Se dare mit Ortsbestimmung.

α) Se dare mit einem Adverb.

Se foras dare Pl. Mil. gl. 2, 3, 37 *dum ego in tegulis sum, illa ex suo se hospitio dedit foras* (so Lorenz mit Lipsius; die verschiedenen kritischen Versuche z. d. St. s. im Anhang der Ausgabe von Brix), Most. 3, 2, 9 *clanculum ex aedibus me dedi foras*; Enn. ann. 93 S. 15 V; Lucr. 1, 1113 L (vgl. *foras editus aer* Lucr. 3, 122). Nicht in reflexiver Form erscheint die Redensart Aulul. S. 42, 9 P *nihil de domo tua foris* (so richtig die Hdschr.; Peiper nach Rittersh. *foras*) *nunc dederis*, wo aber wegen des folgenden *nihilque intra aedes recipias* die Bedeutung 'geben' vorzuziehen sein wird.

Ossa huc illucve se dederunt Cels. 8, 16 S. 357, 21 D.

Se intro dare Cic. Caecin. 5, 13 *atque etiam se ipse inferebat et intro dabat*, wo die Redensart in übertragenem Sinne steht; vgl. übrigens Pl. Pseud. 1, 3, 120 *at argentum intro condidi.*

Se protinam dare Naev. com. 35 S. 12 R *ubi vidi, exanimabiliter timedus pedibus protinam me dedi*; Pl. Curc. 2, 3, 84. id. frgm. Astrab. bei Non. S. 376, 8.

Quo se dabit fortuna? Sen. Phaedr. 584 L; vgl. das folgende: *quo verget furor*?

Se retro dare Sen. Phoen. 192 *malis ingentibus* ‖ *obstare nec se vertere ac retro dare*, id. Oedip. 576 (die Formen von *dare* stehen beide Male im jambischen Versschlufs); Pseudo-

Frontin. strat. 4, 1, 8. Noch häufiger ist *aliquid retro dare*: Verg. Aen. 3, 686 *certum est dare lintea retro*; Ov. met. 1, 529 *capillos*, 3, 88 *colla*; Val. Flacc. 5, 681 *castra*; Flor. 2, 13 (4, 2, 81) *gradum*; Stat. Theb. 11, 328 *hastam*; Claudian. 10, 103 f. *varios nexus*. Das Passiv haben Celsus 8, 8, 1 S. 341, 28 D (*iugulum*) *retro dandum* (aber 8, 12 S. 354, 15 *retro maxilla agenda est*) und Statius Theb. 8, 690 *retro datum ... ducem*. Die gewöhnlichen Ausdrücke, wie sie namentlich in Prosa auftreten, sind *retro agere, ferre, ponere* u. s. w.

Se super dare Verg. Aen. 4, 606 *memet super ipsa dedissem* (vgl. ib. 9, 444 *tum super exanimum sese proiecit amicum*). Über *aliquid super dare* s. unten S. 108 f.

Hier schliefse ich an den Ausdruck *se obvium dare* (*alicui*): Liv. 1, 16, 6 *Romulus — se mihi obvium dedit*, Macrob. 5, 3, 1 (*versus*) *qui se dederint obvios* (= 'einfallen'), der auch in der passiven Form *obvium dari* auftritt: Liv. 26, 27, 12 *trucidare quodcumque obvium detur*, Venant. Fort. Mart. 3, 297. Da an allen diesen Stellen sicher das Adjektiv *obvius* steht, so haben wir dieses auch zu erkennen bei Terenz Adelph. 3, 2, 13 *nil est quod malim quam illam totam familiam dari mi obviam*, nicht das Adverb *obviam*, wie man geglaubt hat (s. z. B. Langen S. 217). Das Aktiv *aliquid obvium dare* erscheint verwischt bei Vergil Aen. 12, 540 *dedit obvia ferro* ‖ *pectora*, da hier auch die Übersetzung 'darbieten' zulässig ist (vgl. übrigens noch Sil. It. 17, 486 *horum adversa dedit Gradivo pectora virtus*). — Die gewöhnliche und prosaische Redensart ist *obviam fieri alicui*; vgl. noch *sese tulit obvia* Verg. ecl. 6, 57. Aen. 1, 314.

β) Se dare mit einer Präposition.

Im eigentlich lokalen Sinne steht die Präposition zunächst in der Wendung *se in terram dare*: Sulp. Sev. dial. 1 (2, 3, 3) *qua permoti iniuria militantes praecipitatis in terram saltibus se dederunt*, die auch in nichtreflexiver Form erscheint: Lucr. 5, 1321 *deplexaeque* (sc. *leae*) *dabant in terram volnere victos*, Sen. Herc. fur. 823 *lumina in terram dedit* = 'er richtete zu Boden' (von Leo nach Bothes Vorgang gestrichen); ebenso *ad terram dare aliquem* (*aliquid*) 'einen

zu Boden strecken' Pl. Capt. 4, 2, 17 *tum genu ut quemque icero, ad terram dabo*, Liv. 31, 37, 9. Sen. Troad. 1114 (die Formen von *dare* hier, wie in dem obigen Beispiel aus Seneca, in der jambischen Klausel), Suet. Aug. 96. Flor. 2, 13 (4, 2, 95). Die Umformung hat Corippus Iustin. 2, 365 *terrae corpora dantes* ‖ *in facies cecidere suas*, wo *terrae* = *ad terram* ist.

Lokalen Sinn hat die Präposition auch noch in folgenden Ausdrücken: Verg. georg. 4, 528 *haec Proteus et se iactu dedit aequor in altum* (vgl. V. 529), ebenso *se dare in pontum* Ov. met. 11, 784 (aber *se in pontum committere* Cic. Arat. 62 Baehrens; vgl. Ov. met. 11, 790) und *praeceps sese in fluvium* Verg. Aen. 9, 815 f. Als Umformungen dieser Wendungen sind zu betrachten Beispiele mit lokalem Dativ wie Verg. Aen. 11, 565 *dat sese fluvio*, Val. Flacc. 7, 18 *mediis qui se dare fluctibus ausi*, Nep. Att. 6, 1 u. s. w. Über *aliquid in fluvios etc. dare* vgl. unten S. 111.

Die lokale Bedeutung der Präposition ist die ursprüngliche in der Wendung *se in locum alicuius dare* Masur. Sabin. bei Gell. 7 (6), 7, 8 *in illius locum Romulus Accae sese filium dedit*, die aber auch wieder mit andern als reflexiven Objekten erscheint: Sil. It. 11, 93 *inque locum Paulli quemnam datis*? Sulp. Sev. chron. 2, 45, 2; bei Sen. Herc. Oet. 750 *quem fata terris in locum dederant Iovis* ist die ursprüngliche Kraft durch den Dativ verdunkelt.

Die lokale Bedeutung überwiegt auch noch in den Ausdrücken *se dare in viam* Cic. fam. 14, 12; *in medias acies* Verg. Aen. 12, 227 (aber *ferri in medias acies* Hom. lat. 442 f. 893); *in bella* Verg. Aen. 12, 633; *in harenam* Tryphonin. dig. XI, 4, 5; *per ambitum* Auson. 302, 39; *ad pedes ipsius se dedit* 'warf sich ihm zu Füfsen' Iul. Valer. 3, 14 ed. Paris.; anders *in pedes se dare* 'sich auf die Beine machen' Pl. Capt. 1, 2, 12 f. LO. *Si non est quod dem, mene vis dem ipse in pedes*? HE. *Si dederis, erit extemplo mihi quod dem tibi*, wo wir ein Wortspiel mit den verschiedenen Bedeutungen von *dare* haben. Entsprechende Wendungen sind *se in pedes conferre* Pl. Bacch. 3, 1, 7. Enn. trag. 147 S. 34 R, *se in pedes conicere* Ter. Phorm. 1, 4, 13 u. s. w.

Offenbar nach Analogie dieser Phrase hat nun Apulejus ein *se in pinnas dare* gewagt: met. 6, 21 *his dictis amator levis in pinnas se dedit* (von Cupido).

In fugam se dare 'sich auf die Flucht machen' (vgl. ital. *darsi alla fuga*) hat zuerst Plautus an einer zweifelhaften Stelle Cas. 5, 3, 17 *hac dabo protinam me in fugam* (Geppert: ... *et fugiam*), darnach Cicero Verr. II, 4, 43, 95 und Ammian 17, 6, 2 *se dedit ⟨in⟩ fugam.* Die Umformung *fugae se dare* erscheint bei Cicero Att. 7, 23, 2, häufiger mit Kompositis von *dare*: Lucr. 4, 995 *fugae dedita*, Marcian. dig. XXXIX, 4, 16 § 4 *fugae se tradendo.* Entsprechende Redensarten sind weiter *in fugam se conferre* Cic. Caecin. 8, 22, *in f. se conicere* Cic. Cael. 26, 63 u. s. w. — *Aliquem in fugam dare* (vgl. franz. 'mettre une armée en fuite') hat Cäsar b. gall. 4, 26, 5 *nostri — in hostes impetum fecerunt atque eos in fugam dederunt*, 5, 51, 5*) und der Verf. des bellum Africanum 78, 8. Vgl. auch Att. trag. 629 f. S. 217 R *properiter navem in fugam* ‖ *transdunt.*

In conspectum se dare ist zuerst von Ennius verwandt worden ann. 49 S. 10 V *nec sese dedit in conspectum corde cupitus*, dann von Cicero Verr. II, 5, 33, 86 und dem Verf des bell. Hispan. 4, 1. Das Passiv steht bei Terenz Phorm. 2, 1, 31 *ipsum gestio* ‖ *dari mi in conspectum*, und Livius und nach ihm Curtius haben diesen Ausdruck nur in aktiver oder passiver, nicht aber in reflexiver Form: Liv. 3, 69, 9. 9, 27, 4. 30, 12, 8; Curt. 3, 2, 2. 5, 1, 2. 10, 6, 4, zu welch letzterer Stelle Vogel bemerkt: „Die Klassiker haben *venire, prodire in conspectum alicuius*, Livius auch *ponere aliquid in conspectu.*" Später finde ich die Wendung nur noch bei Laktanz inst. 1, 14, 4, wo wir aber höchst wahrscheinlich die eigentlichen Worte des Ennius, den Laktanz hier anführt, zu erkennen haben (Enn. ed. Vahlen S. 170), und in der Vulgata Ies. 41, 2 in der Form *dare in conspectu.* — Das Gegenteil der soeben behandelten Redensart finden wir Pl. Pseud. 4, 7, 4 *ex conspectu eri si sui se abdiderunt.*

Man sehe nun weiter noch: Cic. de or. 3, 16, 60 *is* (sc.

*) Die beiden soeben angeführten Beispiele sind die einzigen aus Cäsar, die mit Sicherheit in unsere Untersuchung gehören.

Socrates) — *quam se cumque in partem dedisset, omnium fuit facile princeps*; Tusc. 5, 28, 80 *dabit .. se in tormenta vita beata*; Liv. 42, 50, 2 *nec committendum, ut in aleam tanti casus se regnumque daret*, ebenso *summam rerum in aleam dare* Liv. 42, 59, 9 (aber *committere in aleam* 40, 21, 6), ferner *in casum se dare* Liv. 42, 62, 3 und dazu 6, 25, 3 *culpam eius —, qua data in tam praecipitem casum res publica esset*, was dann von Tacitus nachgeahmt wurde: ann. 1, 47. 12, 14. Im eigentlichen Sinne steht *ad casum dari* 'zu Fall gebracht werden' schon bei Attius praet. 24 S. 284 R. — Dem Sinne nach stimmt mit den eben angeführten Redensarten auch *se in praeceps dare* Liv. 27, 27, 11 *quod — tam improvide se collegamque et prope totam rem publicam in praeceps dederat* (vgl. die eben angeführte Stelle Liv. 6, 25, 3). Im Anschluſs daran schreibt dann Tacitus ann. 6, 17 *eversio rei familiaris dignitatem ac famam ⟨in⟩ praeceps dabat* (so Draeger mit Muret; er führt im krit. Anh. an: ann. 4, 22 *in pr. iecit*, ann. 6, 49 *iacto in pr. corpore*); vgl. noch Sen. Agam. 78. Andere entsprechende Wendungen sind noch *ferri in pr.* Ov. met. 2, 69, *volvi in pr.* Ov. met. 2, 320, *agere in pr.* Sen. Agam. 260 u. s. w. — Über *se praecipitem dare* s. S. 115 f.

Die folgende Gruppe von Redensarten hat als gemeinsame Grundbedeutung das Versetzen in einen Zustand: *in concubinatum se dare* Ulpian. dig. XLVIII, 5, 14 (13), pr. (vgl. *se in concubinatu tradere* Marcell. dig. XXIII, 2, 41 § 1); *in matrimonium se dare* Callistr. dig. L, 1, 37 § 2. Diese beiden Ausdrücke gehören offenbar der Gesetzessprache an, vielleicht auch ursprünglich das bei Petron 57 S. 35, 36 B erscheinende *in servitutem se dare*. Wenn es bei Terenz Phorm. 4, 3, 48 heiſst *in servitutem pauperem ad ditem dari*, so betrachte ich *ad ditem* nicht als Umschreibung des Dativs (= *diti*), sondern nehme an, daſs der Begriff des Versetzens, Bringens sich auch noch auf diese Bestimmung erstreckt: 'daſs ein Armer zu einem Reichen in Sklaverei gebracht werde'. Später tritt dafür allerdings der Dativ ein, der aber auch wieder die eigentliche Bedeutung der Redensart verdunkelt: Liv. 41, 6, 11. Hygin. fab. 49 S. 57, 16 (Schmidt), fab. 32 S. 66, 11. fab. 79 S. 81, 13 und (mit *tradere*) fab. 50 S. 58, 5.

Übrigens sind wir mit einzelnen Beispielen wiederum hart an dem Punkt angelangt, wo sich die Begriffe 'geben' und 'wohin versetzen' berühren, und deutsche Wendungen wie 'Simplicius gibt sich in die zweite Ehe' (Simplicissimus ed. Tittmann II S. 105), verglichen mit dem oben citierten *in matrimonium se dare* beweisen die nahe Verwandtschaft beider Begriffe. Letztere zeigt sich auch in den Beispielen, in denen *se dare ad* (*in*) *aliquid* bedeutet 'sich einer Sache (Thätigkeit, Beschäftigung) widmen'. Treffen wir im Griechischen Beispiele wie Demosth. 18, 179 ἔδωκ' ἐμαυτὸν εἰς τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει κινδύνους oder Xen. Ephes. 1, 3, 2 αὑτὸν ἐδεδώκει πρὸς τὴν θέαν (s. oben S. 8), oder im Deutschen 'jetzt gibt er sich ans Suchen' (Immermann) oder 'ich selber, des vielen Umherlaufens müde, gab mich endlich ans Fliegen' (Heine), so werden wir auch in lateinischen Beispielen, wie Cic. leg. 1, 4, 12 *si te ad ius respondendum dedisses* die Bedeutung 'sich hingeben, sich widmen' für die überwiegende halten müssen. Einschlägige Stellen sind noch: Cic. Tusc. 1, 4, 7 *in quam exercitationem ita nos studiose dedimus* (vgl. Kühner z. d. St.), Att. 15, 14, 4 *his litteris scriptis me ad συντάξεις dedi*, Caecil. 2, 4. nat. d. 1, 4, 9. de or. 1, 21, 95; Constant. 32 S. 20, 18 H *Constantinus autem — ad actus militares se dedit* (damit vgl. den Ausdruck *militiae se dare* Arr. Menand. dig. XL, 12, 29 pr. § 1. id. ib. XLIX, 16, 4 § 1. § 2, der auch in der Form *militem se dare* auftritt: id. ib. XLIX, 16, 4 § 4). — Von Kompositis erscheint auch hier wieder *tradere*: Cic. inv. 1, 3, 4 *se in studium tradere.*

Je weniger nun aber das betr. Substantiv den Begriff einer Thätigkeit oder Beschäftigung zeigt, desto mehr entfernt sich *se dare* von der Bedeutung 'sich hingeben', desto mehr nähert es sich dem Begriffe 'sich wohin versetzen'. Einige Stellen aus Cicero mögen das beweisen: Verr. II, 2, 70, 169 *bene penitus in istius familiaritatem se dedit*, leg. agr. 2, 5, 12 *cum familiariter me in eorum sermonem insinuarem ac darem*, Pis. 28, 68 *dedit se in consuetudinem*, fam. 13, 1, 4 *des te ad lenitatem* u. s. w.

§ 23. b) Dare aliquem (aliquid) in Verbindung mit Adverb oder Präposition.

Wir scheiden hier diese beiden Teile nicht mehr, da die Beispiele mit Adverb, abgesehen von einzelnen stehenden Verbindungen, nur ganz vereinzelt vorkommen.

Zu diesen stehenden Verbindungen gehört nun zunächst *circumdare*, das schon Darmesteter a. o. O. S. 10. 15 richtig als 'iuxtapositum' im Gegensatz zu den eigentlichen Komposita bezeichnet. Denn *circum* behält hier die Bedeutung eines Adverbs, was man besonders daraus ersieht, dafs beide Wörter von den Dichtern getrennt, sogar umgestellt werden können: Verg. Aen. 2, 792 (= 6, 700) *ter conatus ibi collo dare bracchia circum* (vgl. anthol. lat. 9, 15 und *circumdare bracchia collo* Ov. met. 9, 459. 605); Verg. Aen. 1, 175 f. 2, 218 f.*). Hor. sat. 2, 4, 84 u. s. w. So schreibt denn also z. B. Lachmann im Lukrez die beiden Teile konstant getrennt: 6, 1036 *aer* ‖ *omnibus est rebus circum datus adpositusque*. Über die Bedeutung des *dare* aber in *circumdare*, über die man nach dem deutschen 'umgeben' zweifelhaft sein könnte, belehrt uns an der zuletzt angeführten Stelle das beigefügte *adpositusque*. Überall ist es der Begriff des Herumlegens Herumstellens, der bei diesem Verbum vorherrscht. Aufs deutlichste zeigen dies z. B. mehrere Stellen des Celsus: 8, 10, 7 S. 349, 38 D *circumdari fascia debebit*; s. noch 7, 20 S. 300, 36. 8, 10, 7 S. 351, 18. 8, 16 S. 357, 33 u. s. w. Celsus sagt auch *circa dare*, entweder neben einander 7, 25 S. 305, 25 oder getrennt 7, 8 S. 284, 1.

Als 'iuxtaposita' sind nun aber weiter noch zu betrachten das seltene *interdare* bei Lukrez 4, 868 *ut* ... (*cibus*) *recreet vires inter datus* 'durch den Leib verbreitet' (wie sonst *dido*) und besonders *superdare* 'darüber legen'. Letzteres Wort ist sehr beliebt bei Celsus: 5, 28, 3 S. 208, 15 D *superdanda cum melle sunt vel linamenta* etc., 5, 28, 11 S. 213, 6. 6, 18, 2 S. 255, 5. 6, 18, 7 S. 258, 11. 7, 1 S. 263, 34. 7, 2

*) In allen Beispielen aus Vergil erscheint *circum* am Schlufs des Hexameters.

S. 265, 32. 7, 4, 1 S. 267, 12. 7, 7, 3 S. 273, 33. 7, 7, 4 S. 274, 28. 7, 25 S. 306, 8. 7, 30, 3 S. 320, 15. 8, 4 S. 337, 30. 8, 7 S. 340, 31; später erscheint es noch bei Cälius Aurelianus acut. 3, 17, 163. Bei Celsus findet sich auch *super* (als Adverb) von *dare* getrennt (wie schon bei Verg. Aen. 4, 606; s. oben S. 103): 7, 4, 1 S. 267, 8 *superque fibulae dandae*, ebenso 4, 31 (24) S. 157, 25. 7, 6 S. 272, 29. In diesem Falle kann dann *super* auch als Präposition behandelt werden: 5, 28, 13 S. 216, 31 *super plagam medicamenta danda sunt*, 7, 2 S. 265, 32 f. 8, 10, 2 S. 347, 5 f. Vgl. auch *super lana mollis addenda est* 6, 7, 1 S. 239, 35 f. Hie und da findet sich zur Abwechselung auch *supra dare*, neben einander 5, 26, 27 S. 194, 31 f. oder getrennt 5, 26, 29 S. 195, 25 f. — Das Gegenteil der beiden eben behandelten Phrasen ist *subter dare* 4, 24 (17) S. 150, 15.

Dafs aber *dare* hier unzweifelhaft 'legen' bedeutet, ersieht man aus den Verben, die Celsus mit *superdare* abwechseln läfst: *superinicere* 7, 4, 4 S. 268, 37. 8, 7 S. 340, 22; *superimponere* 8, 5 S. 339, 7 u. s. w.; vgl. auch 8, 20 S. 360, 16 *super inguen ponendum*.

Auch *aliquid intus dare* erscheint öfter bei Celsus 6, 6, 15 S. 232, 26. 7, 28 S. 316, 24. 7, 29 S. 317, 16, wofür sonst teils einfach *indere* 4, 25 (18) S. 150, 31. 4, 26 (19) S. 152, 11 u. s. w., teils pleonastisch *intus indere* gesagt wird: 8, 5 S. 338, 22.

Ein eigentümlicher Ausdruck ist *passim dare aliquid* Stat. Theb. 9, 572 *crine dato passim* (= *crinibus passis*), den ich noch bei Cyprian finde ep. 27, 1 S. 541, 11 H *libellos manu sua scriptos passim dedit* 'er verbreitete'. Vgl. auch Stat. Ach. 2, 66 (352).

Dafs *pessum dare* hierher gehört, wie schon Bopp annahm, geht hervor aus dem entsprechenden *pessum agere* Lact. inst. 1, 11, 46 *aetate pessum acta* (vielleicht dem Ennius zuzuschreiben, dessen Worte hier angeführt werden), sowie daraus, dafs *pessum* regelmäfsig mit Verben der Bewegung verbunden wird: *p. ire, abire, mergere, deicere* u. s. w. Aufmerksam machen will ich auf Lucan. 5, 616 f. *quam celsa cacumina pessum* ‖ *tellus victa dedit*, wo *pessum dare* in der

natürlichen Bedeutung steht, während es sonst regelmäfsig die bildliche aufweist.

Vielleicht ist die Bedeutung des Versetzens auch die ursprüngliche in dem Ausdruck *scripta foras dare* Cic. Att. 13, 22, 3 (sonst *edere proferre efferre*), während deutsche Ausdrücke wie 'ein Buch herausgeben' hier allerdings auch ein 'geben' zulässig erscheinen lassen. Vgl. noch Auson. 409, 12 *libris, quos ille de regibus dedit.*

Hier mag auch noch der Ausdruck *venum dare* seinen Platz finden, der nach Schleichers richtiger Vermutung in das Gebiet unserer Untersuchung gehört. Beweisend hiefür ist das *veno posita* des Tacitus ann. 14, 15, das sich neben *veno dare* ann. 4, 1 (auch *venum dare* ann. 16, 31) in völlig gleicher Bedeutung vorfindet. Auch die Verbindung von *venum* mit Verben der Bewegung (*v. ire, deferre, agere*) weist auf die Bedeutung von *dare* hin.

Dafs diese Verbindungen des *dare* mit Adverbien bis zu den romanischen Sprachen fortlebten, beweist z. B. das spanische *dar abaxo* 'niederwerfen'.

Gehen wir zu den Verbindungen von *dare* mit Präpositionalausdrücken über, so mufs zunächst die Wendung *litteras dare ad aliquem* 'einen Brief an jemand richten, senden' als hierher gehörig bezeichnet werden. Aufs genaueste scheidet sich diese Redensart von *litteras dare alicui* 'einem einen Brief geben (zur Besorgung)'. Vgl. auch Trebell. Poll. Claud. 5, 1 *missis ad populum edictis, datis etiam ad senatum orationibus.*

Öfter vorkommende Redensarten sind auch noch folgende: *In medium dare aliquid* oder *aliquem* (= griech. ἐς μέσσον τιθέναι Hom. Ψ 704, ἐν μέσῳ Aeschyl.): Lucr. 5, 1160 *et celata mala in medium et peccata dedisse*; Ov. met. 15, 66. Sen. Troad. 629. Lucan. 7, 366.

Post tergum dare aliquid Phaedr. 4, 10, 2 *propriis repletam* (sc. *peram*) *vitiis post tergum dedit*, Sen. Phoen. 577 (*dedit* und *datas* in der Klausel), id. Troad. 153. Val. Flacc. 5, 148. 6, 347. Dracont. carm. 2, 73.

In cinerem (*cineres*) *dare aliquid* 'etwas in Asche legen' (= franz. *mettre une ville en cendre*): Verg. cul. 313 f. *omnis*

ut in cineres Rhoetei litoris ora ‖ *classibus ambustis flamma flagrante daretur*; Sen. Troad. 739. Phoen. 113 (*datae* und *dabo* am Versschluſs); Sil. It. 6, 716. Die Umformung steht zweimal bei Statius: Theb. 4, 673 *cineri data mater* und 7, 23 *cineri dabit impius urbes.*

Unter einen gemeinsamen Gesichtspunkt lassen sich die nachstehenden Beispiele bringen: Lucr. 6, 1172 f. *in fluvios partim gelidos ardentia morbo* ‖ *membra dabant* (vgl. das folgende *nudum iacientes corpus in undas*); ebenso *dare in fluvios* Aulul. S. 42, 2 P (die Umformung *corpus dare fluvio* bei Silius 14, 191); *dare in profluentem* Flor. 2, 24 (4, 12, 9); *dare in profundum* Curt. 4, 3, 10. Über *se dare in fluvium* etc. s. oben S. 104, ebenso über *foras d. aliquid* S. 102, *retro d. aliquid* S. 103, *in (ad) terram d. aliquem* S. 103 f., *in locum alicuius d. aliquem* S. 104, *in fugam d. aliquem* und *in conspectum d. aliquid* S. 105.

Die Verbreitung über einen Raum hin wird öfter durch *dare* in Verbindung mit *per* ausgedrückt: Lucr. 2, 271 *inde dari porro per totum corpus et artus*; Verg. Aen. 8, 30 *procubuit seramque dedit per membra quietem* (vgl. Verg. cul. 205 *in fessos requiem dare comparat artus*), und so namentlich gern von sich verbreitenden Gerüchten: Liv. 2, 2, 4 *hic primo sensim temptantium animos sermo per totam civitatem est datus*, Stat. Theb. 3, 10 *fama*, id. Achill. 2, 66 (352) *rumor*. In dieser Verwendung wechselt mit dem Simplex das Kompositum *dido*: Lucr. 3, 245 *motus quae didit prima per artus* (vgl. oben 2, 271), 6, 1167 *per membra ... dum diditur ignis*, das wiederum speziell von Gerüchten steht: Verg. Aen. 7, 144 *rumor*, 8, 132 *fama.*

Da die noch übrigen Beispiele insgesamt nur einmal oder höchstens zweimal erscheinen, so gedenke ich dieselben in chronologischer Folge mit Scheidung der Litteraturgebiete nach Poesie und Prosa in der Weise vorzuführen, daſs bei jedem einzelnen Autor zuerst diejenigen Stellen namhaft gemacht werden, an denen die Präposition ihre lokale Bedeutung bewahrt; daran schlieſsen sich die Belege für die übertragene Bedeutung. Eine solche Zusammenstellung bietet zugleich den Vorteil, daſs die Eigen-

tümlichkeiten jedes einzelnen Schriftstellers deutlich hervortreten.

I. Dichter. *Plautus* Capt. 1, 2, 15 *nam si faxis, te in caveam dabo* = 'ich werde dich in einen Käfig thun'; Trin. 3, 1, 4 *sine dote ille illam in tantas divitias dabit?*; Asin. 2, 4, 20 *iussine in splendorem dari has bullas foribus nostris?*; Capt. 5, 2, 9 *nam in ruborem te totum dabo*; Pseud. 4, 1, 19 *in timorem dabo militarem advenam*; Asin. 3, 2, 28 *ubi saepe ad languorem tua duritia dederis octo* || *validos lictores*, und so noch *ad languorem dare* Ter. Heaut. 4, 6, 3 (vgl. Wagner z. d. St.). — *Ennius* ann. 165 S. 27 V *at sese, sum quae dederit in luminis oras* (vgl. ann. 118 S. 19 V *tu produxisti nos intra luminis oras*). — *Terenz* And. 5, 1, 11 *filiam ut darem in seditionem atque in incertas nuptias*, Eun. 2, 3, 74 *o fortunatum istum eunuchum, qui quidem in hanc detur domum.* — *Titinius* com. 3 S. 133 R *ego ab lana soloci ad purpuram data.* — *Lucretius* 6, 1249 *inde bonam partem in lectum maerore dabantur*; die Umformung steht bei Julius Valerius 3, 89 S. 287 (Mai) *igitur rex mox lectulo datus.*

Während nun *Vergil* aufser den bereits angeführten kein einschlägiges Beispiel mehr aufweist, ist namentlich *Ovid* reich an derartigen Ausdrücken: Met. 3, 679 *alter ad intortos cupiens dare bracchia funes* (= *bracchia tendere ad f.*); der vorsichtige Horaz hat auch hier wieder die Umformung carm. 2, 12, 18 *nec dare bracchia* || *... nitidis virginibus*, ib. 3, 9, 2 f. *Dare* steht hier, wie sonst *circumdare*: Verg. Aen. 6, 700. Ov. met. 6, 479. Vgl. noch Lucil. min. Aetn. 365 *dant bracchia nodo* || *implicitae* sc. *silvae* (ohne Ortsbestimmung). — Met. 7, 608 f. *aut inhumata* (sc. *corpora*) *premunt terras aut dantur in altos* || *indotata rogos*; vgl. Hom. Ψ 165 ἐν δὲ πυρῇ .. νεκρὸν θέσαν und Sen. Phoen. 111 *in altos ipse me immittam rogos*; die Umformung *dare corpus rogo* Ov. Ibis 152. — Met. 13, 529 *has datus Ismario regi Polydorus in oras*, wo aber der Dativ wieder seine abschwächende Kraft zeigt (s. oben S. 8). — Am. 1, 6, 42 *lentus es? an somnus* — || *verba dat in ventos aure repulsa tua* = 'streut in die Winde'; vgl. Val. Flacc. 8, 173 *in vacuos dant verba notos* und die Umformung Val. Flacc. 5, 21 *dicta dabant ventis*, die dem Höltyschen 'gebt

den Harm und Grillenfang, gebet ihn den Winden' entspricht. — Pont. 4, 8, 60 *gigantas* || *ad Styga nimbifero vindicis igne datos*; dazu die Umformung bei Horaz carm. 3, 7, 17 *datum Pelea Tartaro.* — Met. 2, 384 *datque animum in luctus.*

Nach *Manilius* (5, 652 *et si forte aliquas animus consurgat in artis,* || *in praerupta dabit studium*) treffen wir weiter beim jüngern *Seneca* eine Anzahl eigentümlicher Phrasen: Phoen. 343 *disicite passim moenia, in planum date*; Thyest. 287 *quibus captus dolis* || *nostros dabit perductus in laqueos pedem*?; ib. 697 *nutavit aula, dubia quo pondus daret*; Phaedr. 89 *me in penates obsidem invisos datam*; Herc. Oet. 536 *virus in vestem datum*; Phoen. 365 *nati . . . in partes dati* (= 'in Stücke zerrissen'; vgl. franz. *mettre en morceaux*); Herc. Oet. 496 *Achelous omnes facilis in species dari* (= 'sich verwandeln'; vgl. Ov. met. 10, 208 *se . . . addat in hunc florem* = ib. 10, 728 *in florem mutabitur*). Man sieht, wie auch hier wiederum die Formen von *dare* fast überall im jambischen Versschluſs stehen. — Ob auch Sen. Herc. fur. 1229 f. *huc arcum date,* || *date huc sagittas, stipitem huc vastum date* anzuführen ist, erscheint sehr zweifelhaft nach Stellen wie Sen. Herc. Oet. 1453 *stipitem atque arcus date,* wo nach Wegfall von *huc* nur die Bedeutung 'geben' zulässig ist. Eher möchte noch Sen. Phaedr. 1248 *huc, huc* — || *pondus et artus temere congestos date* oder Stat. Theb. 6, 734 f. *date tot de milibus unum* || *huc* einschlägig sein.

Ebenso bieten nun auch die spätern Epiker eine ziemlich reiche Auswahl: *Lucan* 8, 133 f. *non ulla in litora puppim* || *ante dedi fugiens,* 8, 194 *in laevum puppim dedit,* 8, 196 *hos dedit in proram, tenet hos in puppe rudentes,* 9, 655 *illa sub Hesperiis stantem Titana columnis* || *in cautes Atlanta dedit*; 10, 337 *ultricesque deae dant in nova monstra furorem*; 7, 406 *Romam* — || *cladis eo dedimus.* — *Val. Flacc.* 2, 29 (*Neptunus Typhoea*) *Sicanium dedit usque fretum,* 6, 670 *quaque dedit teneros aurum furiale per artus*; 8, 107 *terrigenas in fata* (codd. *infesta*) *dedi.* — *Silius* 4, 513 *Massylum — alis* || *castra sub ipsa datis,* 5, 635 f. *vos in Tarpeia Tonantis* || *tecta faces ferrumque datis* (vgl. Sen. Herc. fur. 366 *subdita tectis face*). — *Statius* Theb. 3, 370 *in me haec tela dabas,* und ähn-

lich 7, 759 *in hunc sacras Phoebus dedit ipse sagittas*; 5, 43 *dum primi longe damus agmina vulgi* (wo Barth richtig *procul dimittimus* erklärt). — *Venantius Fortunatus* Mart. 3, 107 *et repedavit iter, dederat qua vipera virus* (Sulpicius Severus an der entsprechenden Stelle dial. 1 (2, 2, 5) *quo bestia virus infuderat*). — *Corippus* Ioh. 4, 196 f. *multos in tela cadentum* ‖ *impetus ipse dedit.* — Carmen de Iona 82 f. (Cyprian. ed. Hartel III S. 300 f.) *ne nos in mortis hiatum* ‖ *unam animam propter dederis.*

Sonst erscheinen die Belege nur ganz vereinzelt: Iuven. 2, 79 *dedit hanc contagio labem* ‖ *et dabit in plures*, wo wir die beiden Bedeutungen von *dare* = *dha* 'machen' und 'setzen' etc. neben einander treffen (vgl. oben S. 70), 13, 244 *dabit in laqueum vestigia noster* ‖ *perfidus*; Dracont. carm. 8, 460 *quem fors ad Cyprum dederat.*

II. Prosaiker. Weit geringer als bei den Dichtern ist die Zahl der Beispiele in der Prosa.

Interessante Belege hat insbesondere wieder *Livius*. Offenbar auf eine alte Formel geht zurück 27, 6, 19 *signa aenea ad Cereris dedere*, ähnlich 27, 36, 9, wo die Bedeutung des *dare* klar wird durch Vergleichung von 10, 23, 13 *pateraeque aureae ad Cereris positae.* Formelhaft war vielleicht auch der Ausdruck *in classem dare* 26, 47, 3 *ceteram multitudinem incolarum — in classem ad supplementum remigum dedit*, der dann in der Form *ad remum dare* bei Sueton Aug. 16 wiederkehrt. Mit den bereits S. 106 besprochenen Wendungen *in casum, in praeceps dare* läfst sich vergleichen *in discrimen dare* Liv. 30, 30, 19 *ne tot annorum felicitatem in unius horae dederis discrimen*, was dann wieder Tacitus ann. 2, 11 herübergenommen hat (vgl. *in discrimen agendum* Lucr. 3, 726). *In deditionem dare* Liv. 33, 38, 9 *idem metus Sestum incolentes — in deditionem dedit* hat Sulpicius Severus chron. 2, 15, 5 in der Umformung *deditioni animos dare.* — Einigermafsen zweifelhaft ist Liv. 1, 4, 7 *ab eo ad stabula Larentiae uxori educandos datos*; denn hier zeigt nicht nur der Dativ, sondern auch das Gerundiv eine gewisse abschwächende Kraft. Liv. 1, 25, 11 *alterum — geminata victoria ferocem in certamen tertium dabat* kann man schwanken, ob zu verbinden ist

ferocem dabat 'machte kühn' oder *in certamen dabat* 'trieb zum Kampfe'.

Einen eigentümlichen Reichtum an einschlägigen Beispielen besitzt *Celsus*, von dem schon oben S. 108 f. Ausdrücke wie *superdare, intus dare* beigebracht worden sind. Ich nenne aufserdem: 4, 20 (13) S. 146, 30 f. *in alvum dare*; 6, 7, 8 S. 243, 22 *in aurem dandus radiculae sucus*, ähnlich S. 243, 27 *in aurem dari debet castoreum* (aber S. 243, 8 *infundendum in aurem*, S. 243, 26 *in aurem demittitur*); 6, 18, 8 S. 258, 34 *ansis ad ventrem datis*; 7, 9 S. 285, 22 f. *in ... plagas linamentum dandum est*, mit Adverb 7, 25, 1 S. 305, 16 *eoque linamenta dantur*; 7, 11 S. 286, 26 *per id .. ferramentum .. dandum esse ad ipsum os*; 7, 26, 2 S. 308, 6 f. *manibus ad suos poplites datis*; 7, 26, 2 S. 308, 32 *digiti ad .. vesicam dantur*; 7, 27 S. 316, 2 *in anum .. danda .. fistula est*; 8, 8, 1 S. 342, 15 f. *a sinistro ad dextram ... fascia dari debet*; 8, 10, 5 S. 348, 37 *per quae loris datis* (aber 8, 15 S. 356, 9 *in quae lora .. coniciuntur*); 8, 10, 7 S. 350, 11 f. *in suam sedem dandum* (aber ib. S. 349, 27 f. *in s. s. reponenda*, 8, 12 S. 354, 12 *in s. s. compellenda*) u. s. w.

Ich schliefse hier die Beispiele aus dem liber medicinalis des Serenus Sammonicus an, der doch seiner Natur nach mehr der Prosa angehört: V. 185 (Baehrens poet. lat. min. III S. 115) *dabis in testum* (so nach A; über die Vulgärform *testum* vgl. des Verf. Dissertation über Cornificius S. 50); V. 631 S. 136 *datur in nares.*

Die Belege aus anderen Schriftstellern sind wenig zahlreich: Tacitus ann. 13, 39 *legiones quae ... sub ictum dabantur, Gellius* 7 (6), 7, 5 *sed Acca Larentia corpus in vulgus dabat*, 12, 1, 22 *infantis aliorsum dati. — Sulpicius Scverus* chron. 2, 51, 4 *Tiberianus ademptis bonis in Sylinancim insulam datus* (aber § 3 *Instantius ... in Sylinancim insulam ... deportatus*); vgl. Tac. ann. 2, 85 *eaque in insulam Seriphon abdita est. — Martianus Capella* 7 § 775 *in unum dati*, und ebenso § 781.

Noch sind einige Redensarten übrig, die eine gesonderte Betrachtung erheischen.

Mit der oben S. 106 behandelten Redensart *aliquem ali-*

quid in praeceps dare ist dem Sinne nach identisch das häufige *aliquem (se) praecipitem dare, aliquid praeceps dare.* Es kann hier zweifelhaft scheinen, ob wir in dieser Wendung die Umschreibung eines Verbalbegriffs durch *dare = facere* mit einem Adjektiv zu erkennen (s. § 8; also *praecipitem dare aliquem = praecipitare aliquem*), oder ob wir auch hier *dare* in der Bedeutung 'werfen stürzen' zu fassen haben. Letztere Annahme, für die sich auch Meifsner zu Ter. And. 214 entscheidet, ist vorzuziehen; für sie spricht namentlich auch die Analogie von *in praeceps dare.* Übrigens gehört diese Redensart zu den wenigen, die öfter vorkommen und in Poesie wie Prosa gleichmäfsig vertreten sind. Ich ordne darum die Beispiele einfach chronologisch: Ter. And. 3, 4, 27 *utinam mihi esset aliquid hic, quo nunc me praecipitem darem,* ib. 1, 3, 9. Phorm. 4, 3, 20. Adelph. 3, 2, 20 (die Formen von *dare* stehen wieder samt und sonders in der jambischen Klausel); Sall. Iug. 63, 6 *nam postea ambitione praeceps datus est* (übertragene Bedeutung); Hor. sat. 1, 2, 41. Liv. 31, 37, 9. Sen. Troad. 621. Pompon. Mel. 3, 5, 37. Lucan. 8, 93. Sil. It. 9, 615 f. *donec vicini tandem se fluminis undis ‖ praecipitem dedit* (wo der Dativ als Umformung für *in undas* anzusehen ist); Tac. ann. 1, 44. Gell. 17, 21, 24 (*praeceps datus* wahrscheinlich Worte des Varro). Apul. met. 5, 25. 27. 6, 17. 30. 7, 13. impp. Diocletian. et Maximian. cod. Iust. 6, 22, 2. Auson. 201, 4. carm. de Iona 77 (Cyprian. ed. Hartel III S. 300); vgl. noch Verg. Aen. 9, 815 f. *praeceps . . . sese . . . in fluvium dedit.* An letzterer Stelle ist *praeceps* offenbar als Nominativ, zum Subjekt anstatt zum Objekt konstruiert, zu fassen. Denn sichere Stellen, an denen *praeceps* als Adverb steht, erscheinen erst seit dem jüngern Seneca (nat. qu. 1, 15, 2), für unsere Redensart sogar noch viel später: Auson. 334, 272 *cernua subiectum praeceps dare corpora in amnem,* Dict. Cret. 4, 9 S. 76, 3 M; über Tac. ann. 6, 17 vgl. oben S. 106. Stellvertretende Wendungen sind *praecipitem reddere* Sil. It. 14, 331; *pr. agere* Lucr. 3, 37. Liv. 7, 24, 5. 8, 7, 8; *pr. mittere* Ov. met. 8, 251. Ulpian. dig. XXI, 1, 23 § 3; *pr. iacĕre* Catull.; *praeceps se tulit* Verg. Aen. 3, 598 f. u. s. w.

Ich füge an *oblicum dare aliquem* Stat. Theb. 6, 899 *tunc alte librans inopinum sponte remisit ‖ oblicumque dedit.*

Höchst wahrscheinlich haben wir weiter hierherzuziehen die Redensart *operam dare* = σπουδὴν τιθέναι τίθεσθαι, ursprünglich 'seine Mühe verwenden auf etwas'. So erklären sich am leichtesten Konstruktionen wie Pl. Cas. prol. 22 *benigne ut operam detis ad nostrum gregem*, ohne daſs wir genötigt wären, eine vulgäre Umschreibung des Dativs durch *ad* anzunehmen.

Sicher aber gehört hierher die bis jetzt noch nicht befriedigend erklärte Redensart *vela dare.* Indem die Interpreten bei Erklärung derselben ausgehen von Verbindungen wie *vela dare ventis*, in denen sich bereits der später zugesetzte Dativ zeigt, übersetzen sie 'die Segel den Winden übergeben, überlassen'. Allein als ursprünglich müssen auch hier die Wendungen gelten, in denen *vela dare* in Verbindung mit einem Adverb oder einer Präposition auf die Frage wohin? oder überhaupt ohne Zusatz erscheint, und die ursprüngliche Bedeutung wird demnach sein: 'die Segel stellen, richten'. So treffen wir in Verbindung mit *vela dare* die folgenden Adverbien und Ortsbestimmungen: *retrorsum* Hor. carm. 1, 34, 4; *Diam* Ov. met. 8, 175; *in altum* b. Afr. 53. Verg. Aen. 1, 34 f. Liv. 25, 25, 12 und *per altum* Val. Flacc. 1, 766. Sil. It. 16, 179; *per undas* Verg. Aen. 5, 796; *per aequor* Hor. carm. 4, 15, 4; *per Hadriacas spumas* Venant. Fort. Mart. 3, 8; *ad Hypsipyles patriam* Ov. met. 13, 398 ff. u. s. w.; vgl. *dare lintea retro* Verg. Aen. 3, 686; *dextrā* Ov. met. 3, 640; *domum* Hor. epod. 16, 27. Sehr eigentümlich schreibt Florus 2, 21 (4, 11, 8) mit Auslassung resp. Ergänzung des Objekts: *prima dux fugae regina cum aurea puppe veloque purpureo in altum dedit* 'stach in die See', wo *vela* offenbar wegen des vorausgehenden *velo* ausgelassen ist. — Weiter steht *vela dare* oft ohne jede nähere Bestimmung: Verg. Aen. 2, 136. 3, 191. Ov. met. 3, 639 (wo *pictae carinae* als Genetiv zu fassen ist), 14, 437. Her. 6, 57. Sen. Troad. 1044. Val. Flacc. 6, 597, auch in Prosa, z. B. Quintil. 10, 3, 7; vgl. *carchesia dare* Stat. Theb. 4, 502. Wie nahe sich übrigens die Begriffe 'stellen' und 'machen' berühren, zeigt die Redens-

art *vela facere*, die zweimal, allerdings ohne Ortsbestimmung, auftritt: Verg. Aen. 5, 281 *vela facit tamen et velis subit ostia plenis* und im Bilde Cic. Tusc. 4, 4, 9; vgl. auch die Bildung *velificari*.

Der Übergang zum Dativ ist nun so zu erklären, dafs statt des Präpositionalausdruckes oder des lokalen Ablativs (z. B. Sil. It. 3, 6 f. *citus aequore Bostar* || *vela dare — iubetur*; s. oben *per aequor*) der lokale dichterische Dativ eintrat, den man mit Wagner erkennen mag an Stellen wie Verg. georg. 2, 41 *pelagoque volans da vela patenti* (vgl. Sen. Troad. 203), Aen. 12, 263 f. *profundo*, wo sich übrigens der Ablativ ebenso gut statuieren läfst; vgl. auch *dare vela fretis* inc. trag. Octav. 970. Nunmehr erst wurde *dare* in der Bedeutung 'übergeben, überlassen' gefafst, und es entstanden Redensarten wie *dare vela ventis* Verg. Aen. 4, 546. 8, 707 f. Ov. met. 1, 132. 15, 176 f. Her. 2, 25 u. s. w., auch in Prosa, z. B. Nep. Hann. 8, 2, zu dessen häufigem Vorkommen wohl auch die Allitteration beigetragen hat (das Gegenteil ist *vela ventis negare* 'die Segel einziehen' Ov. met. 11, 487); *dare lintea ventis* Ov. met. 7, 40; *dare carbasa ventis* Ov. a. a. 2, 337. Lucan. 5, 560; *dare vela rati* Ov. trist. 1, 4, 16; *d. v. fatis* Verg. Aen. 3, 9; *d. v. ingenio* Ov. fast. 3, 790; *dare lintea tali cursu* (= *cursui*) Nemesian. cyneg. 58 (Baehrens) u. s w. Stufenweise fortschreitend gelangte man so weiter zu Ausdrücken wie einerseits *vela credere mari* Claudian. carm. min. 6 (74), 4, andrerseits *classem dare ventis* im Panegyricus des Pacatus.

§ 24. Dare = 'setzen' etc. mit lokalem Dativ.

Zu einer Reihe von Ausdrücken, in denen *dare* = 'setzen' mit einer Präposition auftritt, haben wir oben zugleich die Umformungen nachgewiesen. Nun finden sich aber namentlich wieder bei Dichtern eine grofse Anzahl von Verbindungen des Verbums *dare* mit dem Dativ, in denen dieser als ein ursprünglich lokaler, die ganze Redensart demnach als Umformung eines (in der Litteratur nicht auftretenden) Präpositionalausdruckes mit *dare* = 'setzen stellen' erklärt

werden muſs. Wir geben im folgenden nur eine Auswahl von solchen Ausdrücken.

Auch hier mögen die reflexiven Wendungen zuerst Erwähnung finden. Wenn Ennius ann. 97 S. 15 V schreibt *praepetibus sese pulcrisque locis dant*, so ist doch wohl die natürlichste Erklärung 'sie begeben sich an ... Plätze, eilen nach ...', und diese Übersetzung scheint auch die einfachste an Stellen wie Verg. Aen. 9, 56 *non aequo dare se campo* (vgl. Sil. It. 13, 152), Apollin. Sidon. carm. 7, 393 S. 531 Baret *dederant sese agmina planis*, oder (bei Kompositis von *dare*) Sil. It. 13, 894 *se reddidit umbris*. Noch schärfer vielleicht tritt die Natur des *dare* in den nicht reflexiven Ausdrücken hervor, und Stellen wie Hor. carm. 1, 28, 23 ff. *at tu, nauta, vagae ne parce malignus arenae* || *ossibus et capiti inhumato* || *particulam dare* können doch nur erklärt werden 'Sand auf die Gebeine legen = streuen'. So heiſst *caelo dare* 'in den Himmel versetzen' Manil. 1, 926 (ebenso *caelo redditum* Sen. Herc. Oet. 1941 = *imponere caelo* Ov. met. 14, 811), und entsprechend heiſst es auch *templis datus* inc. trag. Octav. 529. Man erwäge noch folgende Stellen: Lucr. 5, 970 *membra* || *nuda dabant terrae* (ähnlich Auson. 122, 2 *terrae terga supina dedit*); Verg. georg. 3, 188 *det mollibus ora capistris*; Ov. met. 10, 264 *dat digitis gemmas, dat longa monilia collo*, 13, 928 *non data sunt capiti genialia serta* (aber 15, 615 *imposuere coronam*), 15, 141 *cumque boum dabitis caesorum membra palato*, 15, 575 *vinaque dat pateris*; Sen. Thyest. 765 f. (*viscera*) *lentis data* || *stillant caminis*; Stat. Theb. 11, 166 *aliis datus urbibus hospes*; Auson. 128, 8 *cui ipse linguam cum dedit suam* u. s. w. Auf der Grenze steht das häufige *aliquid igniflammis* etc. *dare* (z. B. Verg. georg. 3, 378. Stat. Theb. 1, 654), das man nach Stellen wie Verg. Aen. 2, 566 *corpora saltu* || *ad terram misere aut ignibus aegra dedere* (vgl. Verg. Aen. 11, 194 *spolia coniciunt igni*) wohl mit 'ins Feuer werfen stürzen' erklären kann, das aber nach Analogie des homerischen πυρὶ διδόναι (ω 65) vielleicht einfacher als 'dem Feuer übergeben' gefaſst wird.

§ 25. Juristische Ausdrücke.

Wie im Deutschen, namentlich in der Vulgärsprache, das Verbum 'setzen' in der prägnanten Bedeutung 'einen gefänglich einziehen' auftritt, wie sich im Griechischen Redensarten wie εἰς τὸ σωφρονιστήριον τίθεσθαι 'in die Besserungsanstalt versetzen' (Plat. leg. 10 p. 909 A) finden, so erscheint im Lateinischen *dare* in einer Anzahl der Juristensprache angehöriger Ausdrücke (*in custodiam dare* etc.), die, zu Formeln erstarrt, auch in die übrige Prosa übergegangen sind und lange Zeit sich erhalten haben. Die Thatsache, dafs die meisten der einschlägigen Wendungen als technische Ausdrücke bei juristischen Schriftstellern vorkommen, zeigt, dafs sie in der That ursprünglich der Gesetzessprache angehören. Die hierher gehörigen Phrasen zerfallen in zwei sich sehr nahe berührende Gruppen: 1) in solche Redensarten, die das Versetzen an den Strafort bezeichnen, und 2) in solche, die das Versetzen in die Strafe selber ausdrücken. Auch bei der zweiten Gruppe ist die Anschauung ursprünglich eine lokale gewesen.

Zur ersten Abteilung gehören folgende Beispiele: *in carcerem dare aliquem* Liv. 7, 4, 4 *quod filium iuvenem — in opus servile, prope in carcerem atque in ergastulum dederit*; vgl. *in carcerem condere* Cic. Verr. II, 5, 29, 76. Liv. 26, 16, 6. 29, 22, 7. 45, 42, 5. Sen. benef. 1, 5, 4 ‖ *in catenas dare* 'in Ketten legen' Flor. 1, 40 (3, 5, 30), umgeformt *catenis dare* Hor. carm. 1, 37, 20; vgl. *in catenas conicere* z. B. Eutrop. 2, 21 ‖ *in vīncula dare* Liv. 22, 7, 5. Flor. 1, 45 (3, 10, 18). Sil. It. 3, 511, umgeformt *vinclis dare* Lucan. 3, 76 f. Val. Flacc. 7, 602; vgl. *in vincula condere* Liv. 23, 38, 7. 26, 34, 4, *in v. addere* Ov. am. 1, 7, 1, *in v. ducere* Liv. 7, 4, 2 u. ö., *vinculis subdere* Claudian. 26, 69; umgekehrt heifst es *virginibus vincla dare* 'den Jungfrauen Fesseln anlegen' Stat. Theb. 5, 457, *servis indere compedes* Pl. Men. 1, 1, 4 ‖ *in custodiam dare* 'in Gewahrsam bringen' Cic. Verr. II, 5, 57, 147. Catil. 1, 8, 19. 4, 3, 5 bis. Phil. 3, 4, 10. Nep. Eum. 11, 1. Liv. 10, 2, 12. 26, 16, 6. 28, 3, 15. Tac. ann. 15, 58; vgl. *in custodiam condere*

Liv. 31, 23, 9. Tac. hist. 4, 2, *in c. tradere* Cic. Catil. 3, 6, 14. Q. fr. 1, 2, 4, 14. Sall. Cat. 50, 3, *in c. mittere* Liv. 26, 14, 9. 45, 42, 5, *in c. ducere, abducere* etc. und besonders Liv. 9, 15, 7 *quos . . . custodiendos* (= *in custodiam*) *Luceriam Samnites dederant*, 9, 42, 9 *per Latinos populos custodiendi dantur* || *in ergastulum dare* Liv. 7, 4, 4 || *in metallum dare* Callistrat. dig. XLVIII, 19, 28 § 5. Ulpian. dig. I, 18, 6 § 8. id. ib. XLVIII, 19, 8 § 12 (*in metallum vel in opus metalli, item in ludum venatorium dari*). Paul. sent. 5, 23, 12. 5, 25, 1. Marcian. dig. XLVIII, 19, 17 pr. Modestin. dig. XLVIII, 19, 23 u. ö. || *in opus publicum dare* Liv. 7, 4, 4. Papinian. dig. XLVIII, 19, 34 pr. Callistr. dig. XLVIII, 19, 28 § 1. Ulpian. dig. XLVII, 11, 7. Paul. sent. 5, 18, 1. Marcian. dig. XLVIII, 19, 17 § 1 u. ö. Mit *dare* wechselt in den beiden letzten Ausdrücken namentlich gern *damnare*.

In pistrinum dare hat Terenz And. 1, 3, 9; vgl. *in p. condere* Pl. Pseud. 1, 5, 120, *in p. tradere* Pl. Most. 1, 1, 16, *in p. dedere* Ter. And. 1, 2, 28. Darnach erkläre ich nun auch Wendungen wie Pl. Asin. 3, 3, 119 *postidea ad pistores dabo, ut ibi cruciere currens*, Capt. 5, 4, 22 *ad carnuficem dabo* (vgl. Rud. 3, 6, 19 *ad carnuficem tradere*): 'ich werde dich zu den Bäckern, dem Henker bringen schaffen', und halte diese Erklärung nach den angeführten Analogien für richtiger als die von Schmilinsky S. 11, der in derartigen Wendungen eine romanisierende Umschreibung des Dativs mit *ad* sieht. Demnach sind auch Formeln wie *pistrino tradere* Catull. 97, 10, *pistori dare* Pl. Epid. 1, 2, 18, *carnifici tradere* Cic. Rabir. 4, 12, *c. dedere* Cic. Verr. II. 5, 47, 125 'dem Bäcker, dem Henker übergeben' als allerdings völlig zwanglos sich ergebende Umformungen der oben angeführten Ausdrücke anzusehen, die dem veränderten Sprachgefühl besser entsprachen.

Zur zweiten Gruppe zähle ich die folgenden Wendungen: *ad bestias dare* Phaedr. 7, 14, 11 f. Petron. 45 S. 28, 21 B. Gell. 5, 14, 27. Arr. Menand. dig. XLIX, 16, 4 § 1. Ulpian. dig. XLVIII, 10, 8. Paul. sent. 5, 24, 1. Aemil. Macer dig. XLVIII, 19, 12. Modestin. dig. XLVIII, 8, 11 § 1; vgl. *ad bestias tradere* Modestin. dig. XLVIII, 8, 11 § 2, *ad b. mittere* Cic. Pis. 36, 89 || *in exilium dare* Marcian. dig. XXVII,

1, 29 pr. id. ib. XLVIII, 22, 4. Modestin. dig. XXVI, 7, 32 § 7; dazu die Umformung *exilio dare* Sen. Med. 220. Sulp. Sev. chron. 2, 39, 7. dial. 2, 7, 3. ‖ *ad supplicium dare* 'einen zur Hinrichtung bringen = hinrichten' Nep. Paus. 5, 5 (vgl. Lupus z. d. St.). Suet. Calig. 11; dagegen bedeutet *ad supplicium tradere* 'einen zur Bestrafung hergeben, ausliefern', z. B. Liv. 29, 3, 4, besonders wenn ein Dativ dabei steht, z. B. Caes. b. civ. 1, 76, 1. Nep. Phoc. 4, 2. ‖ *ad mortem dare* (vgl. unser 'einen vom Leben zum Tode bringen') Pl. Amph. 2, 2, 177 *haec me modo ad mortem dedit*; vgl. *ad mortem prodere* Verg. Aen. 12, 41 f. und *ad periculum mortis dare* Constantin. 30 S. 19, 17 H. ‖ *tradere in letum* Lucan. 3, 643.

Als Umformungen der zuletzt erwähnten Ausdrücke nun sehe ich die namentlich bei Dichtern vorkommenden Wendungen *aliquem morti, leto, neci, exitio* etc. *dare* an.

So findet sich zunächst *morti dare aliquem* 'einen töten' Pl. Merc. 2, 4, 4 *ibo ad medicum atque ibi me toxico morti dabo*, Lucr. 6, 1144. Hor. sat. 2, 3, 197. Sulp. Sev. chron. 1, 18, 3. 1, 18, 7. 2, 1, 6; vgl. *dedita morti* Lucr. 6, 1255. Ebenso steht neben *mittere ad mortem* Sen. Herc. fur. 1049 ein *mittere morti* Pl. Capt. 3, 5, 34. Verg. cul. 188 und *demittere morti* Verg. Aen. 5, 691 f. 10, 664; vgl. *sternere morti* Verg. Aen. 12, 464. Zu erwägen ist, ob nicht Sen. Med. 1005 wegen des *noxium macta caput*, sowie in Rücksicht auf das unten zu behandelnde *dedere neci aliquem* zu lesen ist *me dede* (statt *dedo*) *morti* 'töte mich', trotzdem diese Lesart von der interpolierten Handschriftenklasse (A bei Leo) geboten ist.

Weit häufiger ist die Formel *leto dare aliquem* Enn. trag. 289 S. 57 R. Pacuv. trag. 148 S. 94 R. Lucr. 5, 1007 f. Verg. Aen. 5, 806. 11, 172. 12, 328. Ov. met. 1, 669. 3, 120. 547. 5, 479. 6, 297. 11, 374. 12, 72 f. 344. 378. 458. 530. Phaedr. 1, 24, 9. Sen. Herc. fur. 1048. Phaedr. 579. 695. Herc. Oet. 1747 f. inc. auct. Octav. 887 f. Lucan. 9, 732. Val. Flacc. 6, 272. Sil. It. 4, 109. 267. 345. 7, 599. 10, 133. 15, 672. Iuven. 10, 119. Auson. 345, 17. Claudian. 28, 223. inc. auct. in L. Müllers Namatianus S. 56 frgm. 12, 3, auch in Prosa bei Cicero leg. 2, 9, 22 in Nachahmung des alten Stils (vgl. die alte Formel der Ankün-

digung eines Leichenbegängnisses bei Festus s. v. Quirites *ollus Quiris leto datus*) und Sulpicius Severus chron. 1, 31, 2. 1, 51, 2, bei dem die Beispiele übrigens auf direkter Entlehnung aus Vergil beruhen (vgl. den oben S. 22 erwähnten Aufsatz Fürtners S. 100). Dem Sinne nach sind mit *leto dare* identisch: *mittere leto* Ov. fast. 2, 664. 5, 385; *demittere leto* Val. Flacc. 7, 314. Stat. Theb. 1, 659. 6, 736; *deicere l.* Verg. Aen. 10, 319; *admovere l.* Stat. Theb. 12, 679; *sternere l.* Verg. Aen. 8, 566. laus Hercul. 86 (Claudian. ed. Jeep II S. 206), wo überall *leto* als Dativ zu fassen ist.

Häufig ist auch *neci dare aliquem*: Verg. georg. 3, 480. Aen. 12, 341. Ov. met. 12, 454. 15, 110. Sen. Herc. fur. 1175. Val. Flacc. 6, 557. 7, 279. Claudian. 5, 329. Coripp. Ioh. 7 (6), 426 f., in Prosa wieder bei Sulpicius Severus chron. 1, 18, 3. 1, 25, 7 (vgl. Fürtner S. 103). Dazu kommt *tradere neci* Sen. Herc. fur. 431. Med. 473. Agam. 887 und *dedere neci* Sen. Troad. 651. inc. auct. Octav. 509; besonders zu beachten ist das mehrmals wiederkehrende *dede neci* Verg. georg. 4, 90. Ov. Her. 14, 125. fast. 4, 840. Sen. apocol. 3 (im Vers), was vielleicht auf eine alte Formel der Aufforderung an den Nachrichter geht. Vgl. weiter *neci mittere* Verg. Aen. 12, 513 f. Ov. met. 7, 606. 15, 109. Stat. Theb. 12, 764; *neci demittere* Verg. Aen. 2, 85. Sil. It. 12, 468.

Seltener erscheint *exitio dare aliquem aliquid* Lucr. 5, 95. 1000 (nachgeahmt von Ovid am. 1, 15, 24). Ov. met. 13, 259. Sen. Phoen. 579. Med. 1001; vgl. *exitio sternere* Hor. carm. 1, 16, 17 f. ‖ *excidio dare* Verg. Aen. 12, 655; vgl. *proicere excidio* Stat. Theb. 2, 460 ‖ *internecioni dare* Sulp. Sev. chron. 1, 24, 2. 2, 13, 3. 2, 30, 4; *captivitati et internecioni dare* id. ib. 1, 53, 4, vgl. 2, 11, 6. *Captivitati dare* ist übrigens eine Umformung des in der Vulgata erscheinenden *in captivitatem dare* num. 21, 29 (mit Dativ), in der auch *ad internecionem dare* vorkommt: Ies. 43, 28.

Die zahlreichen im obigen angeführten Belege mit *demittere deicere dedere* beweisen, dafs im Dares Phrygius 21 S. 26, 9 M zu schreiben ist: *multa milia invicem Orco demittuntur* (nicht *dim.*), worauf auch die Vergilstelle weist, die dem Verfasser der historia de excidio Troiae vorgeschwebt

zu haben scheint: Aen. 2, 398 *multos Danaum demittimus Orco*; vgl. Verg. Aen. 9, 527. Hor. carm. 1, 28, 10 f.

Lassen auch die im vorhergehenden angeführten stellvertretenden Redensarten, in denen Verba wie *mittere demittere deicere* erscheinen, über die Natur des *dare* keinen Zweifel, so zeigen doch auch hier wieder griechische Ausdrücke wie *ὀδύναις διδόναι τινὰ* E 397. ϱ 567. Plat. Phaedr. 254 E, *ἀχέεσσι διδόναι* τ 167, *πληγαῖς διδόναι* Plat. rep. 9 S. 574 C (vgl. *flagris datus* Venant. Fort. Mart. 1, 116) die nahe Verwandtschaft der beiden Begriffe.

II.

§ 26. Dare aufstellen = festsetzen bestimmen anordnen.

Als eine besondere Unterabteilung des zweiten Hauptteiles behandeln wir die Stellen, in welchen *dare* die oben angeführten Bedeutungen zeigt. Im Griechischen ist dieser Gebrauch von *τίθημι* bekannt: Hom. Θ 465 = o 180 *οὕτω νῦν Ζεὺς θείη*, dafs aber auch *dare* im Lateinischen so gebraucht wird, hat zuerst Meifsner zu Ter. And. 214 bemerkt; er citiert: Cic. Cat. mai. 19, 69 *quamquam, o di boni! quid est in hominis vita diu? Da* (= 'setze fest') *enim supremum tempus, exspectemus Tartessiorum regis aetatem* und Liv. 23, 3, 9 *video quae de hoc sententia sit; date* (= 'stellt') *igitur pro malo atque improbo bonum senatorem et iustum.*

Die Auswahl der Beispiele erfordert hier wo möglich noch gröfsere Vorsicht als bisher. Wie in dem oben angeführten griechischen Beleg, erscheint *dare* zunächst mit einem Adverb, wenn auch nur vereinzelt: Stat. Theb. 3, 484 *superae seu conditor aulae* ‖ *sic dedit.* In der Regel steht bei *dare* ein Objekt, und zwar zunächst ein sächliches. Unzweifelhaft gehört hierher der Ausdruck *locum dare* 'einen Ort bestimmen festsetzen' an Stellen wie Liv. 33, 13, 1 *rex ad fauces, quae ferunt in Tempe — is datus erat locus conloquio — venit*; Hor. sat. 1, 4, 15 *detur nobis locus, hora,* ‖ *custodes*; Auson. 300, 8 *loca data.* Entsprechend findet sich nun auch ein *tempus diem dare* 'eine Zeit, einen Termin festsetzen': Pacuv. trag. 115 S. 91 R *gnatam despondit, nuptiis hanc dat diem*; Nep. Pelop.

2, 5 *a quo et tempus et dies erat datus*; Sil. It. 5, 86 *dabunt idem* (sc. *superi*) *tempusque diemque* || *pugnandi* (so die besten Hdschr.; *camposque diemque* Drakenborch nach Modius und Heinsius ohne durchschlagenden Grund); Ulpian. dig. XXXIX, 2, 13 § 15; Flor. 1, 38 (3, 3, 14); Auson. 377, 6. Besonders beweiskräftig ist eine Stelle aus einem Edikt des Antoninus Pius bei Ulpian dig. L, 10, 5 pr.: *siquidem dies non sit — praefinitus . .; si vero dies datus est.* So erkläre ich nun auch Stellen wie Sen. Phaedr. 425 f. *quid dubitas? dedit* || *tempus locumque casus*, id. Oed. 988 *omnia secto tramite vadunt* || *primusque dies dedit extremum*, wo überall die Bedeutung 'festsetzen' als die angemessenste erscheint. Zu erwägen bleibt, ob z. B. bei Nepos Hann. 2, 2 *tempore dato* zu übersetzen sei 'zur bestimmten Zeit'. — Gleichbedeutende Ausdrücke sind z. B. Ter. Eun. 3, 4, 3 *locus, tempus constitutumst* (vgl. Liv. 34, 30, 5), Liv. 27, 23, 7. 33, 35, 8 *stata dies*, Stat. Theb. 4, 13 *dicta dies*, Liv. 28, 6, 10 *temporibus statis* u. s. w. — Selbstverständlich hat *tempus locum dare* auch an sehr vielen Stellen die Bedeutung 'Zeit, Raum (Platz) gewähren', und nur Sinn und Zusammenhang können über die jeweils erforderliche Übersetzung entscheiden.

Ein stehender Ausdruck bei Dichtern ist weiter *foedus dare* 'ein Bündnis festsetzen = schliefsen': Stat. Theb. 3, 234 *rape cunctantes et foedera turba,* || *quae dedimus*; vgl. noch Sen. Med. 64. Hervorzuheben ist die Formel *data foedera* (= *stata foedera* Stat. Theb. 11, 380): Ov. met. 2, 757. Sil. It. 5, 304. 6, 517.

Vereinzelt stehen die folgenden Ausdrücke: German. phaenom. 40 S. 150 (Baehrens) *dat Grais Helice cursus maioribus astris,* || *Phoenicas Cynosura regit*, wo uns *regit* auf die Bedeutung von *dat* hinweist, Lucan. 9, 553 *tanto duce possumus uti* || *per Syrtes bellique datos* (= *constitutos*) *cognoscere casus.*

Sind wir schon bisher verschiedenen Beispielen aus juristischen Schriften begegnet, so wird sich die Zahl derselben im folgenden noch bedeutend vermehren. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, dafs *dare* = *constituere* seit alter Zeit seinen Platz im Juristenlatein behauptet hat, dafs eine

Reihe von weiter unten noch aufzuzählenden Redensarten erstarrten und zu technischen Ausdrücken sich ausbildeten. Diese wurden dann auch in die übrige Prosa aufgenommen, weshalb eben gerade diese Art von *dare* = *dha* auch in der Prosa sich in ziemlich zahlreichen Belegen findet. Wir werden darum im folgenden auch nur eine Auswahl der einschlägigen Stellen geben.

So finden sich denn im Juristenlatein folgende Ausdrücke: *Poenam dare* 'eine Strafe bestimmen, festsetzen' (= *p. statuere*; vgl. Ov. met. 15, 29 *poena mors posita est*) cod. Theod. 10, 12, 1 § 1 *poena quae de occultatoribus et fugitivariis data est*; vgl. Sen. Thyest. 74 *poenas lege fatorum datas.* ‖ *disciplinam dare* Macer dig. XLIX, 16, 12 pr. *officium regentis exercitum non tantum in danda, sed etiam in observanda disciplina constitit* ‖ *formam dare* Ulpian. dig. II, 14, 10 pr. *formam a divo Marco datam*, Fragm. Vatic. 156.

Wahrscheinlich gehört hierher auch der Ausdruck *sententiam dare* 'einen Spruch fällen': Paul. sent. 5, 5ª, 7ª *ab ea sententia, quae in contumaces data est*; s. noch Ulpian. dig. XLIX, 1, 14 § 1. Modestin. dig. XLII, 1, 28. id. ib. XLIX, 1, l. 17 pr. l. 19 u. s. w.; selten in der übrigen Prosa: Sulp. Sev. chron. 2, 39, 1. Als gleichbedeutende Wendung steht bei den Juristen namentlich *sententia dicta*: Paul. sent. 5, 5ª, § 7. § 10. Marcian. dig. XLIX, 1, 5 pr.

Ursprünglich der Juristensprache eigentümlich ist weiter der auch in der übrigen Litteratur vorkommende Ausdruck *condicionem dare* = *c. ponere* Liv. 'eine Bedingung stellen', wohl zu unterscheiden von *c. dare* 'eine B. gewähren anbieten'. Zur ersteren Bedeutung vergleiche man: Ulpian. dig. XXIX, 2, 35 § 1 *exclusus per condicionem sibi datam*, Iavol. dig. L, 16, 217 § 1. Paul. dig. XXII, 1, 12 u. s. w.

Hier mag noch Platz finden das einmal vorkommende *limes utrimque datus* Stat. Theb. 9, 183.

Schwieriger gestaltet sich nun aber die Untersuchung bei einer Anzahl weiterer Formeln, bei denen sie gewissermafsen von Fall zu Fall geführt werden mufs, da nur der Zusammenhang entscheiden kann, ob die Übersetzung 'gewähren' oder 'festsetzen' die entsprechende ist. Schon Lambin

in seiner Bemerkung zu Horaz a. poet. 398 *dare iura maritis* kennt ein doppeltes *dare iura* und will daselbst unter Berufung auf Stellen des Vergil und Livius *dare* als *constituere* 'festsetzen' erklären. Unstreitig zeigt *dare iura* oft diesen Sinn; so bedeutet diese Redensart bei Germanicus phaen. 110 *iura dabas* in der Anrede an Asträa offenbar 'Rechtsnormen festsetzen' (wie sonst *iura condere*), und bei Statius Theb. 2, 386 f. *iura ferus populo trans legem ac tempora regni ‖ iam fratris de parte dabat* berührt sich *iura dare* mit *iura imponere*. Mehrere Male wird *iura dare* = *iura constituere* von Romulus gebraucht: Verg. Aen. 1, 293 *cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus ‖ iura dabunt*, Ov. met. 14, 806. Liv. 1, 8, 1, auch von Augustus: Verg. georg. 4, 562. Tac. ann. 3, 28. Denselben Sinn finde ich nun auch noch an folgenden Stellen: Verg. Aen. 3, 137. Ov. met. 15, 597. Auson. 212, 11. Claudian. 18, 497. 20, 577. 21, 191. 22, 64. Venant. Fort. Mart. 3, 209. Umgekehrt ist die Bedeutung 'Recht gewähren verschaffen' allein zulässig an Stellen wie Stat. Theb. 11, 721 f. *opem miseris, iura et poscentibus aequus ‖ supplicibusque dabat* u. s. w.

Im Anschlufs an die eben behandelte Redensart bemerke ich gleich hier, dafs in mehreren indoeuropäischen Sprachen Bildungen von der Wurzel *dha* auftreten, die den Begriff 'Rechtssatzung' oder einen ähnlichen ausdrücken, so im Griechischen θεσμός 'Satzung', θέμις 'Gesetz', im Sanskrit *dhâma(n)* unter anderm 'Gesetz' wie im Zend *dâtam*, im Got. *dôms* (= ahd. *tuom*) 'Urteil'. Dem Sinne nach stimmen dazu auch 'Satzung' und 'Gesetz'. Wie nun im Griechischen νόμον τιθέναι und νόμον τίθεσθαι sich so unterscheiden, dafs das erstere von dem gebraucht wird, der nach eigenem Gutdünken Gesetze gibt (vgl. z. B. Soph. El. 580), das Medium aber vom Volke bei demokratischer Verfassung, so besteht im Lateinischen eine ähnliche Differenz zwischen *legem dare* und *l. ferre*. Wenn Madvig emend. Liv. S. 92 Anm. über die Formel *legem dare* bemerkt: *nullae unquam in re publica Romana datae leges sunt*, und dann weiter: *dantur leges victis a victoribus, sociis et dediticiis a senatu et imperatoribus, qui etiam pacis leges dant*, so rührt das offenbar daher, weil die Grund-

bedeutung von *legem dare* eben ist 'ein Gesetz (aus eigner Machtvollkommenheit) festsetzen, aufstellen', ein Begriff, der ebenso passend ist für das Verhältnis des Siegers zum Besiegten, als unpassend für den Gesetzgeber einer Republik (vgl. auch Weifsenborn zu Liv. 3, 31, 8). So heifst es also vom Sieger gegenüber dem Besiegten: *Q. Metellus perdomitis Cretensibus liberae in id tempus insulae leges dedit* perioch. Liv. 100, *Macedonibus et Illyriis hae leges a Romanis datae* Eutrop. 4, 7 (4), oder *leges optimas dedit* Treb. Poll. Claud. 2, 7 von dem, der Gesetze nach eigenem Ermessen gibt. Dieselbe Bedeutung wird man noch an andern Stellen finden: Cic. Verr. II, 2, 49, 121. leg. agr. 2, 19, 52. 2, 20, 54. leg. 3, 2, 4. Verg. georg. 4, 487. Ov. met. 10, 330. Manil. 2, 126. Liv. 9, 20, 5. 45, 31, 1. 45, 32, 7. Sen. Herc. fur. 583. Herc. Oet. 1093. inc. auct. Octav. 852. Claudian. 33, 64. Auch diese Wendung ist in der Juristensprache heimisch: Ulpian. dig. II, 14, 7 § 5. id. ib. XIV, 1, 1 § 12. Wer erkennt nicht die Absicht, wenn Ovid met. 15, 833 von Augustus sagt *legesque feret* mit Vermeidung des den Römern ungewohnten *dabit*, das doch sonst von Augustus gebraucht wird? *Leges dare* deckt sich demnach mit *leges constituere*, ja oft genug mit *l. imponere*, wogegen *l. condere* (z. B. Liv. 3, 34, 1), soviel ich sehe, nur 'Gesetze abfassen' = *l. scribere* ist, und wie *l. dare* und *l. ferre*, so unterscheiden sich auch *legis dator* Vulg. num. 21, 18 und *legis lator*, *legum datio* Cic. leg. agr. 2, 22, 60 und *l. latio*. — Dafs aber andrerseits *dare* in dieser Wendung von den Römern völlig im Sinne von 'geben' aufgefafst wurde, läfst das deutsche 'Gesetze geben', das ja ebenfalls 'Gesetze aufstellen' bedeutet, von vornherein vermuten, wird aber zum Überfluſs noch bestätigt durch Stellen wie Ov. met. 2, 553 ff. *Pallas Erichthonium — ‖ virginibus tribus gemino de Cecrope natis ‖ et legem dederat, sua ne secreta viderent*, wo *dare* beim ersten Objekt (*Erichthonium*) nur 'geben' bedeuten kann, beim zweiten (*legem*) aber im Sinne von 'aufstellen' zu fassen ist, und ganz ähnlich heifst es Ov. met. 5, 342 f. (*Ceres*) *prima dedit fruges alimentaque mitia terris, ‖ prima dedit leges.*

Als Variation von *leges dare* ist zu betrachten *edicta dare* Claudian. 17, 34.

Gestützt auf die vorstehenden Resultate schreite ich zur Erklärung des schwierigen *litem dare*. Weifsenborn zu Liv. 23, 4, 3 *secundum eam* (sc. *partem*) *litem iudices dare* erklärt 'nach der Partei hin den streitigen Gegenstand geben, zu Gunsten der Partei den Streit entscheiden'. Letztere Bedeutung der Formel ist die richtige und zugleich die ursprüngliche, und es ist durchaus unnötig, erst von der Bedeutung 'geben' auszugehen. Schon Corssen stellt (krit. Beitr. S. 141) *litem dare secundum aliquem* zu den Redensarten, in denen die Bedeutung des lateinischen *dare* ganz nahe an den Sinn des deutschen 'thun' streife, ohne sich jedoch auf eine nähere Ausführung einzulassen. Völlig gesichert wird die Erklärung von *litem dare* 'einen Prozefs feststellen = entscheiden' durch Vergleichung der oben citierten Stelle Ulpian. dig. XLIX, 1, 14 § 1 *secundum adversarium sententia datur* mit der stehenden Wendung *secundum aliquem litem dare*; vgl. aufser der erwähnten Liviusstelle noch Cic. Rosc. com. 1, 3. Lucan. 8, 333, an welch letzterer Stelle die Redensart in übertragener Bedeutung steht. Das Gegenteil davon ist *litem dare contra aliquem* Gell. 5, 10, 10. Auch das einfache *dare* steht in dem Sinne von ('einen Prozefs, Streit) entscheiden': Tac. ann. 4, 43 *ita secundum Messenios datum*, Plin. ep. 7, 6, 9. Suet. Claud. 15 und deckt sich völlig mit *decernere*: Cic. Att. 16, 16 C, 11 *consules de consilii sententia decreverunt secundum Buthrotios*. Das einfache *dare* gebraucht nun Tacitus auch in übertragenem Sinn: hist. 3, 7 *principia belli secundum Flavianos data*, hist. 1, 65 *si fortuna contra daret*, und ähnlich ann. 15, 13.

Die Bedeutung 'aufstellen festsetzen' berührt sich sehr nahe mit dem Begriff ('etwas Neues) aufbringen einführen'; so *morem dare* Stat. Theb. 5, 117 *qua pace feras volucresque iugari* ‖ *mos datus* (vgl. *novos ritus indere* Tac. hist. 5, 4, *mores condere* Curt. 8, 4, 28. Plin. n. h. 11, 37 (55), 150). Hierher ziehe ich auch Verg. Aen. 12, 192 *sacra deosque dabo*, wo Äneas den Dienst der vaterländischen Gottheiten, der Vesta und der Penaten, einzuführen verspricht. Aus diesen Beispielen ergibt sich die Erklärung der bekannten Stelle Nep. Iphicr. 1, 4 *idem genus loricarum et pro sertis atque aënis lin-*

teas dedit (= 'er führte ein') von selber. Vielleicht ist so auch das *gyrosque dedere* bei Vergil georg. 3, 115 zu verstehen: 'sie brachten den Kreislauf (des Pferdes) auf'.

Die bisherigen Beispiele zeigten *dare* in Verbindung mit sächlichen Objekten. Es steht aber auch mit persönlichen Objekten in der Bedeutung 'einen (zu einem bestimmten Zweck, in einer bestimmten Eigenschaft) aufstellen einsetzen'. Aufser der schon eingangs angezogenen Stelle Liv. 23, 3, 9 wäre hier zunächst zu erwähnen: Liv. 28, 44, 9 *habebo, Q. Fabi, parem, quem das, Hannibalem,* wo Weifsenborn *das* richtig mit 'bestimmst, willst dafs ich haben soll' erklärt; Curt. 4, 1, 18 *date* (= 'stellt auf') *aliquem regiae stirpis, qui meminerit* etc.; Stat. Theb. 10, 383 *Amphion — noctem vigilataque castra* ‖ *explorare datus* (= 'aufgestellt um'); Dict. Cret. 4, 22 S. 85, 32 M.

Mehrere Male findet sich die Formel *custodem (es) dare* 'Wächter Beobachter aufstellen', so besonders deutlich anthol. lat. 812, 9 Bd. 2 S. 272 R *horum reliquias ne quis posset tollere* ‖ *custodes dantur milites cadaverum* ‖ *monumentum iuxta,* Tac. ann. 11, 37. hist. 4, 60. Auch der zugesetzte Dativ macht hier nur wenig Unterschied (Pl. Pseud. 3, 2, 76. Hor. sat. 1, 4, 15 f. Tac. ann. 11, 35. Claudian. 18, 417), da sich ein solcher ebenso gut bei *custodes ponere* findet (Caes. b. gall. 1, 20, 6). Der Ausdruck ist auch im Juristenlatein heimisch; vgl. Paul. sent. 2, 24 § 7, wo *custodes dare* mit *c. mittere* § 5. 6 wechselt. So wird Verg. Aen. 6, 350 *cui datus haerebam custos* der Dativ *cui* wenigstens zunächst mit *haerebam* zu verbinden sein, und *custos datus* steht dann in derselben Bedeutung wie *c. positus* carm. de genes. 158 (Cyprian. ed. Hartel III S. 288).

Regem dare sagt Vergil Aen. 1, 61 *regemque dedit, qui foedere certo* ‖ *et premere et laxas sciret dare iussus habenas* von Juppiter, der (zur Bewachung der Winde) einen König aufstellt. Ihn ahmt Valerius Flaccus nach 1, 592, der *regemque dedit* sogar an derselben Versstelle wie sein Vorgänger hat. Vgl. noch Claudian. 21, 238.

Ich bemerke noch, dafs, wenn *dare* 'aufstellen' mit doppeltem Accusativ verbunden ist (vgl. auch Venant. Fort. carm.

9, 1, 2 *quos dedit alma fides religione patres*), die Begriffe 'einen als etwas aufstellen' und 'einen zu etwas machen' einander berühren, wie im Griechischen *τιθέναι τινὰ ἱέρειαν* Z 300, *μάντιν* o 252 f. u. s. w. Kinkel zu Eur. Phoen. 1007 f. bemerkt hierüber: „*Ἱδρύεσθαι* wird wie *τιθέναι ἱστάναι* gebraucht. Die Begriffe des Setzens und Machens sind verwandt (einsetzen, in die Welt setzen, herstellen u. dgl.)." So kann also z. B. Sulp. Sev. dial. 1 (2, 5, 5) *eo fere tempore, quo primum episcopus datus est* übersetzt werden: 'als er als Bischof eingesetzt' oder 'als er zum B. gemacht wurde'.

Die Hauptmasse der Belege bildet auch hier wiederum eine Anzahl stereotyper juristischer Formeln, wie wir oben schon *custodes dare* aus dem Juristenlatein nachgewiesen haben. Auch hier sind die Beispiele so zahlreich, dafs ich mich wieder mit einer Auswahl begnüge.

Dafs auch in diesen Wendungen *dare* mit Wurzel *dha* zusammenzustellen ist, lehren Beispiele wie *cognitorem dare* frgm. Vatic. § 318. 322. 323 u. s. w. neben *c. constituere* ib. § 317, und da, wie oben bemerkt, die Begriffe 'aufstellen' und 'machen' sich sehr nahe berühren, so stehen bei Ulpian dig. XXVI, 4, 5 pr. *legitimos tutores nemo dat, sed lex duodecim tabularum fecit tutores* die Verba *dare* und *facere* neben einander.

Ich führe an: *advocatum dare* Plin. ep. 7, 6, 3 || *actorem dare* 'einen Sachwalter aufstellen' Ulpian. dig. III, 4, 2. Paul. dig. III, 4, 6 § 2 und ebenso Ter. Heaut. prol. 12 || *arbitrum dare* Cic. off. 1, 10, 33 (mit Dativ). leg. 1, 20, 53. Stat. Theb. 3, 23 *datus arbiter* = *a. factus* Flor. 1, 40 (3, 5, 30); vgl. auch *arbitrum statuere* Cic. Att. 15, 1 a, 2 || *cautorem dare* Pl. Epid. 3, 2, 21 f. (mit abschwächendem Dativ) || *cognitorem dare* (s. oben) Cornif. 2, 13, 20. Cic. Rosc. com. 11, 32. 18, 54. Verr. II, 1, 5, 13. 2, 43, 107 || *curatorem dare* Hor. epist. 1, 1, 102 f. Gai. 1, 198. 200. Ulpian. dig. II, 12, 2 || *fideiussorem dare* Gai. dig. II, 8, 1. Ulpian. dig. II, 5, 1 || *iudicem dare* Cic. Verr. II, 2, 12, 30. 3, 11, 28. Curt. 5, 2, 2. Ulpian. dig. V, 1, 81. Paul. dig. V, 1, 12 § 1. § 2. id. sent. 1, 18, 4 und sehr häufig || *praedem dare* Pl. Men. 4, 2, 28. Cic. Rab. Post. 4, 8. 12, 37. Gai. 4, 13. 16. Auson. 347, 2 || *procuratores dare* frgm. Vatic. 323 ||

reciperatores (*recuperatores*) *dare* Pl. Bacch. 2, 3, 37. Cic. Verr. II, 3, 11, 28. 3, 28, 68. Liv. 26, 48, 8 || *testem dare* Pl. Capt. 2, 3, 66 (zweifelhaft; s. Langen a. O. S. 219). Cic. Quinct. 23, 75. Verr. II, 4, 22, 48. fin. 2, 19, 62. Manil. 1, 221; vgl. *testem constituere* Cic. de or. 1, 24, 112 || *tutorem dare* (s. oben) Gai. 1, 144. 145. 146. Paul. dig. XXVI, 1, 1 § 1. Hermogenian. dig. XXVI, 3, 7 pr. § 1. frgm. Vatic. 228 (*tutores in locum excusati dati*; s. oben S. 104) 229 u. s. w.; vgl. *t. instituere* Cic. de or. 1, 53, 228 || *vadem dare* Cic. fin. 2, 24, 79 (mit Dativ).

So ist nun auch von einer *datio iudicis* (= *constitutio iudicis*) 'der Aufstellung eines Richters' die Rede Paul. dig. XLIX, 8 2 § 1. Ulpian. dig. V, 1, 32, von der *datio tutoris* Ulpian. dig. XXVI, 1, 6 § 1, *curatoris* Tryphonin. dig. XXVII, 10, 16 pr., *fideiussoris* Ulpian. dig. II, 8, 2 § 1, und was *tutores dativi* sind, erklärt Gaius 1, 154 *vocantur autem hi, qui nominatim testamento tutores dantur, dativi*; vgl. Ulpian. 11, 14. Modestin. dig. XLVI, 6, 7.

Anhang.

§ 27. Dare setzen stellen legen, aufstellen in der Vulgata.

Die Beispiele aus der Vulgata bieten in diesem Abschnitt nicht viel Auffälliges. Wir treffen auch hier zunächst *dare* im Sinne des Versetzens an ein Ziel in Verbindung mit einer Präposition: psalm. 68, 22 *et dederunt in escam meam fel*, Dan. 14, 26 *fecitque massas et dedit in os draconis*, act. ap. 19, 31 *rogantes ne se daret in theatrum*; vgl. auch iudic. 5, 15 *qui quasi in praeceps ac barathrum se discrimini dedit*, wo der Dativ seine abschwächende Wirkung äufsert. Übertragenen Sinn haben wir ecclesiastic. 31, 6 *multi dati sunt in auri casus*.

Ziemlich stark vertreten ist noch *dare* mit doppeltem Accusativ 'einen als etwas aufstellen = einen zu etwas machen' (vgl. § 19): Ierem. 29, 26 *dominus dedit te sacerdotem* (Luther: 'der Herr hat dich zum Priester gesetzt'), Ies. 3, 4 *et dabo pueros principes eorum*, Ierem. 1, 5 *et prophetam in gentibus dedi te*, ib. 6, 27 *probatorem dedi te in populo meo robustum* u. s. w.

Indices.

I.

(Aufgenommen sind aufser einigen beachtenswerten grammatischen Erscheinungen die Redensarten mit *dare*, und zwar regelmäfsig nur die mehr als einmal vorkommenden, von den übrigen nur die formelhaften.)

Actorem dare 131.
advocatum d. 131.
in aleam d. 106.
arbitrum d. 131.
Balatus d. 84.
bellum d. 55.
ad bestias d. 121.
bracchia d. 112.
Calculum d. 101.
cantus d. 87.
in captivitatem d. 123.
in carcerem d. 120.
ad carnuficem d. 121.
in (ad) casum d. 106.
in catenas d. 120.
cautorem d. 131.
ad Cereris d. 114.
in cinerem (es) d. 110.
circum d. 108.
cladem d. 64.
clamorem d. 85.
in classem d. 114.
cognitorem d. 131.
colores d. 76.
in concubinatum d. 106.
condicionem d. 126.
in conspectum d. 105.
crepitum d. 81.
curatorem d. 131.
custodem (es) d. 130.
in custodiam d. 120.
Damnum d. 67.
dare von Künstlern, namentlich Dichtern 54.
dare per . . . von der Verbreitung über einen Raum 111.
dare sprechen sagen 90.
dare umschreibend mit dem Gerundiv 48.
datio 132.
dativus 132.
datur = dicitur 90.
dicta d. 89.
diem d. 124.
dimittere umschreibend 33.
disciplinam d. 126.
in discrimen d. 114.
discrimina d. 70.
dolorem d. 68.
Edoctum perdoctum d. 46.
effectum d. 46.
in ergastulum d. 121.
excidio d. 123.
in exilium d. 121.
exitio d. 123.
exitium d. 69.
Facta d. 53.
fideiussorem d. 131.
fidem d. 55.
fieri zur Umschreibung passiver Formen verwandt 43.
finem d. 59.
fit fragor, gemitus, sonitus, sonus, strepitus 91.
flammam (as) d. 76.
in fluvium etc. d. 104. 111.
foedus d. 125.
foras d. 102. 110.
formam d. 126.
fragorem d. 82.
fraudem d. 37.
fremitum d. 82.
fugam d. 28. 63.
in fugam d. 105.
funus funera d. 70.
Gemitum us d. 86.
Habere umschreibend 36.
Ictus d. 32.
impetum d. 37.
impressionem d. 38.
insidias d. 36.
ad internecionem d. 123.
intro d. 102.
intus d. 109.
iocos d. 37.
iter d. 57.

iudicem (es) d. 131.
iura d. 127.
Labem d. 29. 70.
ad languorem d. 112.
latratus d. 84.
legem (es) d. 127.
leto d. 122.
litem d. 129.
litteras d. 110.
locum d. 124.
in locum alicuius d. 104.
ludos d. 32.
Malum d. 66.
in manum (us) d. 99.
in matrimonium (se) d. 106.
in medium d. 110.
in metallum d. 121.
modos d. 88.
modum d. 62.
moras d. 56.
morem d. 129.
mortem d. 69.
ad mortem d. 122.
morti d. 122.
motus d. 30.
mugitum (us) d. 84.
murmur d. 85.
Neci d. 123.
nomen d. 15.
Obiectum d. 30.
oblicum d. 117.
obvium (se) d. 103.
operam d. 117.
in opus publicum d. 121.
Palam d. 42.
partu d. 'gebären' 73.
passim d. 109.
pauperiem d. 68.
pausam d. 61.
in pedes se d. 104.
pessum d. 109.
ad pistores d. 121.
in pistrinum d. 121.
planctum plangorem d. 87.
plausum d. 82.
poenam d. 126.
in praeceps d. 106.
praecipitem d. 116.
praedem d. 131.
principium d. 37.
procuratores d. 131.
proelium d. 35.
protinam se d. 102.
pugnam d. 35.
Questus d. 87.
Reciperatores d. 132.
reducem d. 41.
regem d. 130.
retro d. 102.
ruinam (as) d. 29. 64.
Saltum (us) d. 31.
sententiam d. 126.
in servitutem d. 106.
sibila d. 84.
sic dabo, sic dedero 51.
sic datur 50.
sonitum d. 78.
sonum (sonorem) d. 80. 81.
stragem d. 63.
stridorem d. 83.
super (aliquid) d. 103. 108.
ad supplicium d. 122.
suspicionem d. 59.
Tellus, terra dat 'bringt hervor' 74.
tempus d. 124.
post tergum d. 110.
terminum d. 62.
in (ad) terram d. 103.
testem d. 132.
tinnitus d. 83.
tortus d. 31.
turbas, turbellas d. 34.
tutorem d. 132.
Ululatus d. 85.
Vadem d. 132.
vagitus d. 86.
vastum d. 41.
vela d. 117.
in ventos d. 112.
venum d. 110.
verba d. 89.
viam d. 57.
in viam se d. 104.
vicibus datis 88.
in vincula d. 120.
vocem (es) d. 88.
vulnus d. 70.

II.

Dar. Phryg. 21 S. 26, 9 M. S. 123.
Lucil. 1, 13 S. 3 M. S. 61.
Sen. Med. 1005. S. 122.
Seren. Sammon. lib. medic. V. 185. S. 115.
Stat. Theb. 1, 224. S. 94.

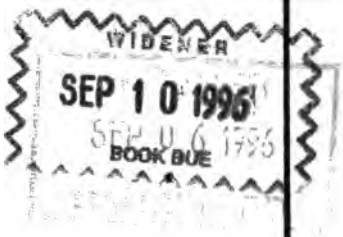
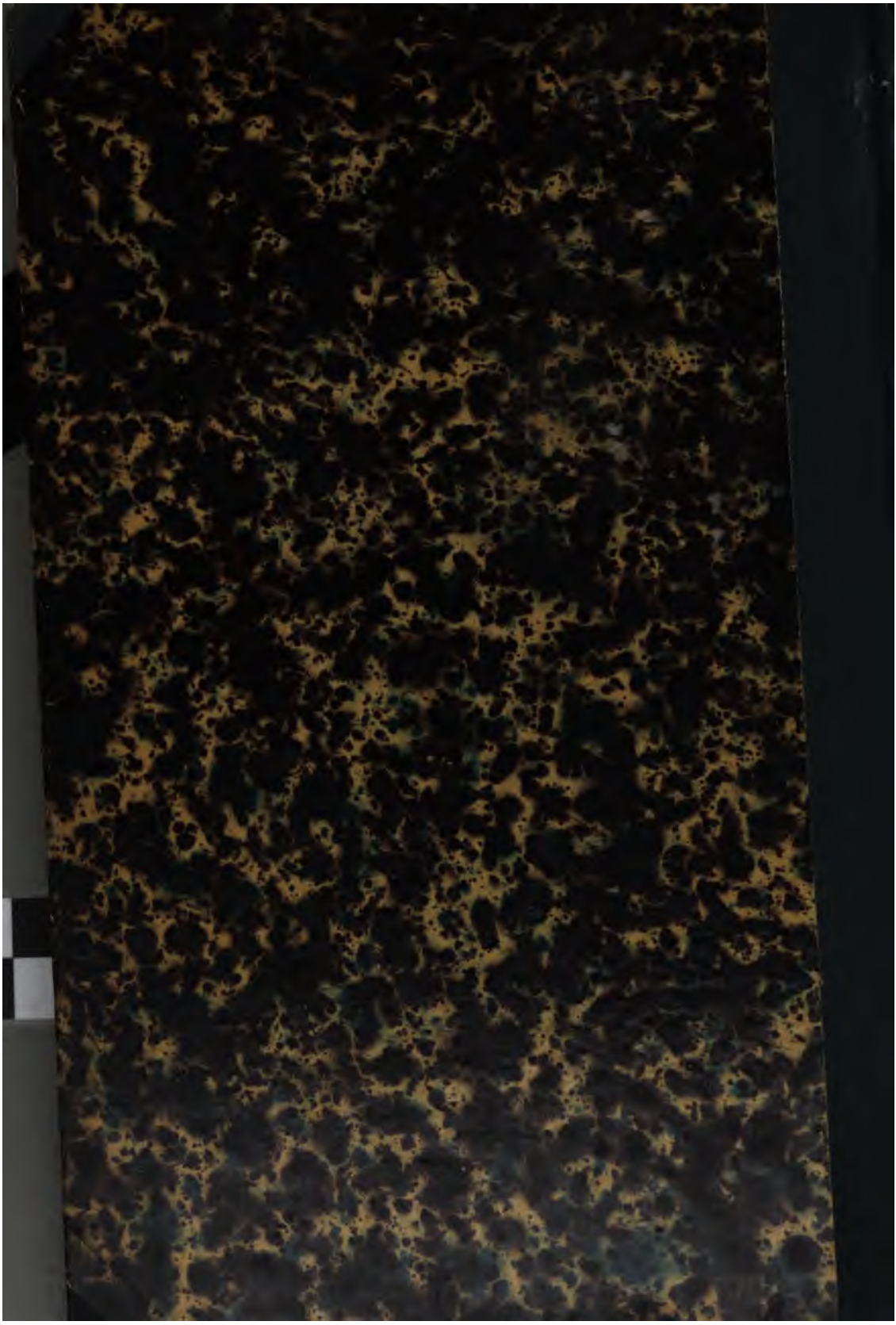
Nachträge.

Zu S. 2: Vgl. auch Servius zu Verg. Aen. 12, 453: *dabit ille ruinas* pro *faciet*; Terentius [Eun. 4, 3, 11]: *Quas turbas dedit.* Et ipse [2, 482]: *Et ingentem lato dedit ore fenestram.*

Zu S. 63: *Stragem (es) facere* Orosius 4, 11, 8. 6, 11, 17; *strages dare* 4, 21, 2.

Zu S. 104: Oros. 7, 33, 8 *sese in hostem dedit.*

Zu S. 124 (*diem dare*): Oros. 7, 6, 7 *die dato*, 5, 16, 14 *die ad pugnam et campo dato.* Die Beispiele bei Orosius sind wohl sämtlich auf Nachahmung des Livius zurückzuführen.

3 2044 018 787 234

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.